



**CHANCEN**

WEITERBILDUNG UND LAUFBAHN

# TEXTILIEN, MODE UND BEKLEIDUNG



*vorwärts kommen*

## WEITERBILDUNG

Die umfassendste Datenbank für  
alle Weiterbildungsangebote in der Schweiz  
mit über 33 000 Kursen und Lehrgängen.

[www.berufsberatung.ch/weiterbildung](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildung)

**Schweizerisches Dienstleistungszentrum** Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB

**SDBB Verlag** | Belpstrasse 37 | Postfach | 3001 Bern | Telefon 031 320 29 00 | [info@sdbb.ch](mailto:info@sdbb.ch)

**SDBB Vertrieb** | Industriestrasse 1 | 3052 Zollikofen | Telefon 0848 999 001 | Fax 031 320 29 38 | [vertrieb@sdbb.ch](mailto:vertrieb@sdbb.ch)



**SDBB**

[www.sdbb.ch](http://www.sdbb.ch)



**Carolin Stadler, Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin BIZ Burgdorf**



**Sandra Pfandl, Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin BIZ Bern**

Verantwortliche Fachredaktorinnen für dieses Chancenheft

## Liebe Leserin, lieber Leser

Bei Textilien denken die meisten Leute wohl zuerst an Kleidung, dann wahrscheinlich noch an Vorhänge, Bettbezüge und diverse Stoffe. Wer aber denkt an Drahtseile, Implantate, Fahrzeugverschalungen und wärmeregulierende Fassaden? Überall spielen Textilien eine grosse Rolle. Sie können viel mehr als wir denken! Auch die Entwicklung von multifunktionaler Bekleidung geht weiter. Begriffe wie Nachhaltigkeit, Slow-Fashion und Upcycling sind mittlerweile in aller Munde. Die Digitalisierung sowie KI machen auch vor der Textilbranche nicht Halt. Wird KI bald unsere Kleidung nähen?

Die Schweizer Textil- und Bekleidungsbranche ist klein, aber fein, am Puls der Zeit und mit einer Ausstrahlung weit über die Landesgrenzen hinaus. Qualität und Innovation sind hier nicht nur Schlagworte, sondern gehören zur Kultur vieler Firmen und zeigen sich in der Entwicklung von neuen, marktfähigen Produkten. Dafür braucht es gut ausgebildete Fachkräfte, welche ihr Rüstzeug in Aus- und Weiterbildungen auf verschiedenen Stufen holen können. Die Branche bietet hier einiges sowohl für Quereinsteigende, für Berufsleute, die sich in einem Bereich spezialisieren wollen als auch für Personen, welche sich ein breites Fachwissen aneignen möchten. Die Branche sucht interessierten Nachwuchs und engagierte Mitarbeitende, die an den neuen und spannenden Entwicklungen in der Branche mitarbeiten wollen.

Tauchen Sie also ein in die spannende Welt der Textilien.

---

### Dank

Wir danken allen beteiligten Personen, Firmen und Verbänden herzlich für ihre Mitarbeit. Dieses Heft wird unterstützt vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI.

Die Heftreihe «**Chancen: Weiterbildung und Laufbahn**» präsentiert branchenspezifische Angebote im Bereich der höheren Berufsbildung: Kurse, Lehrgänge, Berufsprüfungen, höhere Fachprüfungen, höhere Fachschulen. Auch die Angebote der Hochschulen werden kurz vorgestellt, aber nicht vertieft. Die Reihe besteht aus insgesamt 33 Titeln, welche im Vier-Jahres-Rhythmus aktualisiert werden. Das gesamte Editionsprogramm finden Sie auf Seite 46.

Ausführliche Informationen zu allen Studien an Fachhochschulen, Universitäten, ETH und Pädagogischen Hochschulen vermittelt die zweite Heftreihe des SDBB «**Perspektiven: Studienrichtungen und Tätigkeitsfelder**».



Die Reihe besteht aus insgesamt 48 Titeln, welche ebenfalls im Vier-Jahres-Rhythmus aktualisiert werden.

Alle diese Medien können unter [www.shop.sdbb.ch](http://www.shop.sdbb.ch) online bestellt oder bei den Berufsinformationszentren BIZ der Kantone ausgeliehen werden.

Weitere Informationen zu den Heftreihen finden sich auf [www.chancen.sdbb.ch](http://www.chancen.sdbb.ch) und [www.perspektiven.sdbb.ch](http://www.perspektiven.sdbb.ch).

## BRANCHENPULS

7

### Interviews

#### «Die Schweizer Textil- und Bekleidungsbranche ist ein international ausgerichtetes textiles Kompetenzzentrum»

Interview mit Peter Flückiger, Vorsitzender der Geschäftsleitung von Swiss Textiles, Mitglied des Vorstands der Handelskammer Schweiz-Asien und des Beirats der Swiss Import Promotion Programme SIPPO

8

#### «Textil ist überall – von der Kaffeemaschine über das Handy bis hin zur Mode»

Interview mit Stephanie Witschi, Direktorin der Schweizerischen Textilfachschule STF

10

### Allgemeine Infos zur Branche

12

## AUS- UND WEITERBILDUNG

16

Einstieg in die Branche	16
Fachausbildungen und Kurse	18
Berufsprüfungen BP	20
Höhere Fachprüfungen HFP	21
Höhere Fachschulen HF	22
Fachhochschulen FH, Uni, ETH	23

## TEXTILIEN UND LEDER

25

Bildungswege nach der beruflichen Grundbildung	26
--	----

### Laufbahnbeispiele – Porträts von Berufsleuten

Syl Lekaj, Textilpfleger EFZ (in Ausbildung)	27
Tufan Üsümez, Textiltechnologe EFZ, Gruppen- & Schichtleiter STF	28
Noemi Kohler, Fachfrau Leder und Textil EFZ	29
David Bärtschi, Textiltechnologe Fachrichtung Seil- und Hebeteknik EFZ	30

### 30

David Bärtschi, Textiltechnologe Jakob Rope Systems AG, Trubschachen: «Am meisten begeistert mich die Vielseitigkeit von Seilen und die Möglichkeiten, die sich durch geschicktes Spleissen ergeben.»



Jennifer Kilchenmann, Wohntextilgestalterin EFZ mit Weiterbildung	31
Judith Rölli Gestalterin HF Produktdesign, Vertiefung Textildesign	32

<b>Weiterbildungen und Berufsfunktionen</b>	33
---	----

## MODE UND BEKLEIDUNG 35

<b>Bildungswege nach der beruflichen Grundbildung</b>	36
---	----

### Laufbahnbeispiele – Porträts von Berufsleuten

Caroline Wittwer, Bekleidungsgestalterin EFZ (Abschluss für Erwachsene)	37
---	----

Erika Baumgartner, Fashion Spezialistin BP	38
--	----

Renate Tschabold, Gewandmeisterin	39
-----------------------------------	----

Philipp Marbacher, Orthopädie-Schuhmachermeister HFP	40
--	----

Gillian Stähli, Bachelor in Textile Business Management BA (Hons)	41
---	----

<b>Weiterbildungen und Berufsfunktionen</b>	42
---	----

## SERVICE 45

<b>Adressen, Tipps und weitere Informationen</b>	45
--	----

<b>Impressum</b>	45
------------------	----

<b>Bestellinformationen</b>	45
-----------------------------	----

<b>Editionsprogramm</b>	46
-------------------------	----

<b>Index</b>	47
--------------	----

### 31

Jennifer Kilchenmann, Verantwortliche Nähatelier, Möbel Bürgy AG, Gurmels: «Neben der Freude am handwerklichen Arbeiten braucht es auch Geschick und eine gute Arbeitstechnik, Genauigkeit und Liebe zum Detail sowie ein gutes Vorstellungsvermögen und Sinn für Farben.»



### 41

Gillian Staehli, Assistentin Marketing, Finanzen und Einkauf, ledergerber mode, Zürich: «Als Quereinsteigerin im Modebereich war es mir wichtig, gezielt eine Aus- und Weiterbildung in der Branche zu absolvieren. Ich suchte nach einem Studiengang, der beide Bereiche Wirtschaft und Mode vereint.»



Dieses Heft wurde in enger Zusammenarbeit mit der Redaktion von [berufsberatung.ch](http://berufsberatung.ch) erarbeitet. Auf dem offiziellen Portal der schweizerischen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) stehen **ergänzende und aktuelle Informationen** bereit:



### Berufe

Informationen über alle Berufe der Grundbildung, Berufe der höheren Berufsbildung und Berufsmöglichkeiten nach einem Hochschulstudium. Bilder und Filme geben Einblick in die Arbeitswelt eines Berufs. Die wichtigsten beruflichen Funktionen im Schweizer Arbeitsmarkt werden kurz beschrieben.

### Aus- und Weiterbildungen

Freie Lehrstellen der Schweiz und rund 25 000 Aus- und Weiterbildungen sowie weitere wichtige Informationen für alle Bildungsstufen und Altersklassen (inkl. Tipps zur Finanzierung von Aus- und Weiterbildungen).

Das interaktive Bildungsschema zeigt die Bildungslandschaft und übliche Aus- und Weiterbildungswege.

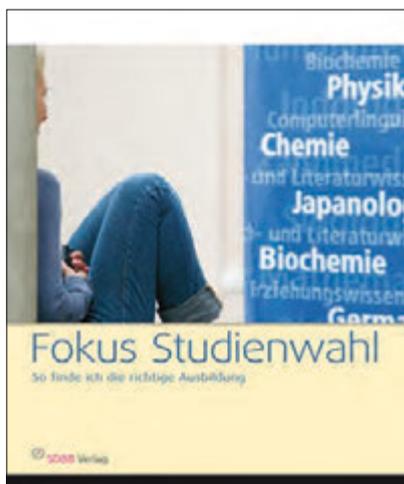
### Arbeit und Beschäftigung

Einstiegsmöglichkeiten in den Arbeitsmarkt, Tipps zu Laufbahnplanung, Stellensuche, Bewerbung und Vorstellungsgespräch. Informationen zu Arbeit und Ausbildung im Ausland.

### Adressen und Informationsstellen

Links zu Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungsstellen, Stipendienstellen, Ausbildungsstätten, Weiterbildungsinstitutionen, Schulen und Hochschulen.

# Fokus Studienwahl



Die Studienwahl ist ein zeitintensiver Prozess und keine Entscheidung, die in kurzer Zeit gefällt wird. Das Buch **«Fokus Studienwahl»** begleitet die Ratsuchenden durch diesen Prozess.

Das zum Buch gehörende Heft **«Fokus Studienwahl: Arbeitsheft»** (CHF 5.–) regt zur aktiven Auseinandersetzung mit den entsprechenden Themen an. Das Paket eignet sich sowohl als Instrument für den Studienwahlunterricht, das Selbststudium von Maturandinnen und Maturanden, wie auch für den Beratungsalltag in der Studienberatung.

Auflage: 6. aktualisierte  
Auflage 2024

Umfang: 76 Seiten

Art.-Nr: LI1-3022

ISBN: 978-3-03753-291-1

Preis: **CHF 18.–**

**«Fokus Studienwahl»** orientiert sich an der Systematik des Studienwahlprozesses und gliedert sich in vier Teile:

- Interessen, Fähigkeiten, Wertvorstellungen
- Sich informieren
- Entscheiden
- Realisieren

**Schweizerisches Dienstleistungszentrum** Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB  
**Centre suisse de services** Formation professionnelle | orientation professionnelle, universitaire et de carrière CSFO  
**Centro svizzero di servizio** Formazione professionale | orientamento professionale, universitario e di carriera CSFO

**SDBB Verlag** | Belpstrasse 37 | Postfach | 3001 Bern | Tel. 031 320 29 00 | info@sdbb.ch | www.sdbb.ch

**SDBB Vertrieb** | Industriestrasse 1 | 3052 Zollikofen | Tel. 0848 999 001 | vertrieb@sdbb.ch



**SDBB | CSFO**

Online bestellen: [www.shop.sdbb.ch](http://www.shop.sdbb.ch)

# BRANCHENPULS AUS- UND WEITERBILDUNG



## «Die Schweizer Textil- und Bekleidungsbranche ist ein global ausgerichtetes Kompetenzzentrum»

**Peter Flückiger ist Vorsitzender der Geschäftsleitung von Swiss Textiles, dem Verband der Textil- und Bekleidungsbranche der Schweiz. In seinem Interview gibt er Auskunft zu Trends, Herausforderungen sowie zum Fachkräftebedarf der Branche.**

**Peter Flückiger, was sind die Aufgaben des Verbands?**

Wir wollen eine treibende Kraft sein, damit unsere Mitglieder nachhaltig entwickeln und produzieren können. Wir vernetzen sie untereinander und mit anderen Akteuren, denn hier sind Kooperationen gefragt. Wir geben Impulse, stossen Forschungsinitiativen an und begleiten und beraten unsere Mitglieder. Ausserdem machen wir uns auf politischer Ebene dafür stark, dass in neuen Gesetzen die Anliegen von KMUs berücksichtigt werden. Diese sollen sich auf die Entwicklung und Vermarktung von Textilien fokussieren können und sich nicht durch einen Dschungel von Regulierungen kämpfen müssen.

**Worauf müssen sich junge Leute einstellen, wenn sie eine Grundbildung in der textilen Branche starten?**

Dass sie in eine dynamische, international ausgerichtete KMU-Welt eintauchen, die sich

stetig verändert und gute Aufstiegschancen verspricht. Das verlangt Offenheit und Flexibilität. Die textile Branche ist breit gefächert und umfasst verschiedene Bereiche wie Mode, Bekleidung, Heimtextilien, Technische Textilien und mehr. Junge Menschen sollten bereit sein, sich in verschiedenen Aspekten der Branche aus- und weiterzubilden, um ihre Fähigkeiten und ihr Wissen zu erweitern. Bei den technischen Berufen sollten junge Menschen bereit sein, technische Fähigkeiten zu erlernen und mit den neuesten Technologien und Maschinen vertraut zu werden. Am wichtigsten ist aber, dass sie mit Begeisterung und Hingabe bei der Sache sind.

**Welche Kompetenzen von Berufslernenden sind heute auf dem Arbeitsmarkt besonders gefragt?**

Es sind nach wie vor fachliche Kompetenzen gefordert. Darüber hinaus werden aber aufgrund der Veränderungen, die wir heute in einem immer rasanteren Tempo erfahren, Veränderungsbereitschaft, Flexibilität, Out-of-the-box-Denken und Neugierde immer wichtiger.

**Was hat sich denn in den letzten Jahren in der Branche verändert?**

Die Schweizer Textil- und Bekleidungsbranche ist heute ein international ausgerichtetes textiles Kompetenzzentrum. Die Branche spezialisiert sich auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von

**«Am wichtigsten ist aber, dass sie mit Begeisterung und Hingabe bei der Sache sind.»**

qualitativ hochstehenden und zukunftsweisenden textilen Produkten. Dabei sind dem Einsatz von Textilien keine Grenzen gesetzt. Ob in der Medizin, im Sport, der Mobilität, Architektur oder neuen innovativen Bekleidungskonzepten – es geht immer darum, einen Mehrwert zu schaffen und mit dem Einsatz von textilen Materialien neue innovative Entwicklungen voranzutreiben. Konkret können das Fahrzeugverchalungen aus Flachs sein, einem nachwachsenden Rohstoff, der die Karosserie sicherer und leichter macht und damit den Benzinverbrauch senkt. Oder textile Mikrogeflechte, die als Implantate im Körper eingesetzt werden. Die Branche ist heute hoch



spezialisiert und hat das Bild der einstigen textilen Fabriken aus dem 19. Jahrhundert definitiv abgelöst.

#### Was sind die Trends von heute?

Das ist ganz klar die Nachhaltigkeit. Die Branche muss weltweit dringend umdenken und mehr gegen den Verbrauch von Rohstoffen und gegen Überproduktion machen. Die Schweizer Firmen können hier Pionierarbeit leisten, etwa durch die Entwicklung von schadstofffreien Chemikalien für die Veredlung von Textilien, zirkuläre Fasern, Recyclingprozesse etc. So können die Schweizer Firmen einen grossen Impact auf eine weltweit nachhaltigere Textilwirtschaft haben. Auch durch die Pandemie ist das Bewusstsein für Nachhaltigkeit ebenfalls gestiegen. Leider schlägt sich dies aber noch nicht genügend auf das Konsumverhalten aus.

#### Wie sieht es in der Textil- und Bekleidungsbranche mit dem Fachkräftemangel aus?

Fachkräftemangel ist eine grosse Herausforderung in unserer Branche, gerade weil sie sehr spezialisiert ist. Man findet nicht einfach so jemanden, der genau auf das Profil

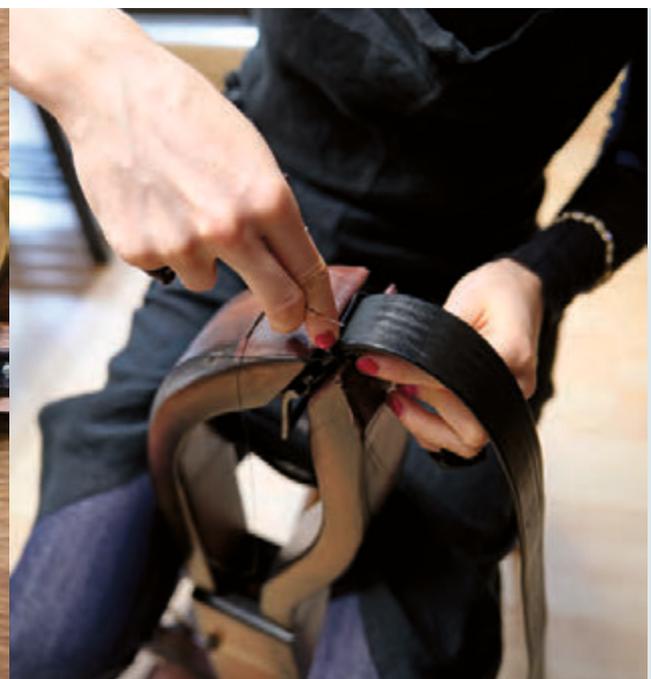
passt. Viele Fertigkeiten müssen on the job dazu gelernt werden. Die Firmen sind gefordert attraktive Arbeitsbedingungen zu schaf-

«**Fachkräftemangel ist eine grosse Herausforderung für unsere Branche.**»

fen und in die Bildung und Entwicklung der Mitarbeitenden zu investieren, damit die Fachkräfte den Einstieg in unsere Branche finden und auch bleiben. Gemäss einer Umfrage bei unseren Mitgliedern, stellen wir vor allem einen Mangel in den technischen Berufen fest. Und zwar vom Operateur an der Maschine bis zur Materialwissenschaftlerin im Labor.



**Peter Flückiger** ist seit 2013 Vorsitzender der Geschäftsleitung von Swiss Textiles, dem Verband der Textil- und Bekleidungsbranche der Schweiz. Er ist zudem Mitglied des Vorstands der Handelskammer Schweiz-Asien und des Beirats der Swiss Import Promotion Programme SIPPO. Vor seiner Tätigkeit bei Swiss Textiles betreute er beim Wirtschaftsdachverband economiesuisse als stellvertretender Leiter den Bereich Aussenwirtschaft. Peter Flückiger hat an den Universitäten Lausanne und Zürich studiert und mit einem Master of Arts in Politikwissenschaft, Volkswirtschaft und Sozialökonomie abgeschlossen.



## «Textil ist überall – von der Kaffeemaschine über das Handy bis hin zur Mode»

Stephanie Witschi ist seit 2023 Direktorin der Schweizerischen Textilfachschule STF. Die Schule leistet einen namhaften Beitrag zur Ausbildung von Fachkräften für die Textil- und Bekleidungsindustrie. Mit dem Umzug der STF von Zürich nach Winterthur im Sommer 2025 wird ein neues Kapitel aufgeschlagen, das Stephanie Witschi mitgestalten wird.

### Stephanie Witschi, was zeichnet die STF als Ausbildungsinstitution aus?

Die STF verbindet Kreativität und Produktion so, dass die Ausbildungen für den Arbeitsmarkt wirklich relevant sind. Wir haben die beste textile Infrastruktur, trauen unseren Studierenden und Lernenden viel zu – und verlangen auch viel von ihnen. Wer sich bei uns in einem Studium engagiert, bekommt daher eine ausgezeichnete und praxisorientierte Aus- oder Weiterbildung. In der Mode-, Textil- und Design-Branche sind wir bestens vernetzt und die Studiengänge orientieren sich an deren Bedürfnissen. Unsere Dozierenden stammen ebenfalls aus der Branche und bringen langjährige Erfahrung mit. Das sind alles Gründe für unseren hervorragenden Ruf – ein Abschluss an der STF hat Gewicht!

Welche Kompetenzen sind bei den Lernenden in Zukunft verstärkt wichtig, um eine Ausbildung in der Textilbranche anzugehen? Sind es eher technische Kompetenzen durch die starke Digitalisierung?

Persönliche Kompetenzen wie Zuverlässigkeit, Lernbereitschaft, Selbstständigkeit, Belastbarkeit, Verantwortungsbewusstsein sind heute in der Ausbildung ebenso wichtig wie die fachlichen Kompetenzen. Aber auch soziale Kompetenzen sind zentral. Durch den Wechsel auf handlungsorientierten Unterricht haben sich auch die fachlichen Kompetenzen (Anforderungen) verändert und verändern sich laufend weiter. Daher ist die Aus- und Weiterbildung immer

### «Lifelong Learning wird immer wichtiger.»

nur ein Schritt in der Entwicklung und das Lernen hört nie auf. Entsprechend wichtig ist es, neben den mathematischen Grundlagen und einem Flair für die Technik auch die Eigenverantwortung, das prozessorientierte Denken und selbständige Arbeiten zu fördern.

Welche Studiengänge sind besonders beliebt?

Wir bieten Ausbildungen in Fashion, Design, Management und im textiltechnischen Bereich an – das sind sehr unterschiedliche Welten. Fashion- und Design-Ausbildungen sind etwas breiter und daher öfter nachgefragt, Managementausbildungen sind wegen der guten Karrierechancen beliebt. Textiltechnische Studiengänge sind sehr spezifisch und entsprechend ist die Nachfrage kleiner. Doch gerade hier sind die Berufsaussichten hervorragend. Die Vorbereitungskurse für die verschiedenen Berufsprüfungen sind sehr beliebt sowie auch unsere STF-Diplome, die immer den Zeitgeist treffen. Wie zum Beispiel «Fashion Stylist STF» oder «Junior Product Manager STF».

Wie reagiert die STF auf die Entwicklungen in der Textilbranche, wie «Advanced Materials», «smart textiles», Ethik und Umweltbewusstsein?

Das sind wichtige Themen, denn sie werden die Branche umgestalten. Die STF greift sie natürlich in den Studiengängen auf und entwickelt laufend neue Angebote, in denen aktuelle Entwicklungen Platz finden. Diese Ausbildungen sind üblicherweise kompak-



ter, also zum Beispiel in Form von einjährigen Studiengängen oder Abend- und Wochenendkursen.

### Welche Möglichkeiten bietet die STF für QuereinsteigerInnen?

«Lifelong Learning» wird immer wichtiger. Darum bieten wir bewusst unterschiedlichste Ausbildungsformate und Eintrittstore an: Von den dreijährigen HF-Studiengängen mit der Möglichkeit, ergänzend zum HF-Diplom einen Bachelor der University of West London in einem Teilstudium zu erreichen, über einjährige STF-Diplome bis hin zu Abend- oder Wochenendkursen. Egal, wo jemand steht oder was jemand gerade braucht, bei uns kann man sich die Ausbildung individuell zusammenstellen. So wie bei einem Kuchen: Man kann nur einen Bissen nehmen, ein Stück abschneiden oder den ganzen Kuchen geniessen. Die STF-Qualität darin ist aber immer dieselbe.

### Wie sehen Sie die Zukunft der STF?

Die STF ist lebendig und agil, auch nach 140 Jahren. Im Sommer 2025 schlagen wir ein neues Kapitel auf und ziehen nach Winterthur. Wir haben dort grosszügige Räum-

lichkeiten und damit mehr Raum für unsere Stärken: Gelebte Interdisziplinarität, unsere hervorragende Infrastruktur und die Vernetzung mit der Textil- und Kreativbranche.

Wir bilden die dringend benötigten Fachkräfte von heute und morgen aus und geben neue Impulse in die Branche. Für uns ist die Zukunft also jeden Tag gegenwärtig. Textil

«Die STF ist lebendig und agil, auch nach 140 Jahren.»

ist von der Kaffeemaschine über das Handy bis hin zur Mode überall, auch wenn uns das nicht so bewusst ist.



**Stephanie Witschi**, CEO der Schweizerischen Textilfachschule STF, absolvierte an der Universität Zürich das Studium der Germanistik, Betriebswirtschaftslehre und Pädagogik. Schon während dem Studium arbeitete sie im Theaterbereich als Produktionsleiterin, Regie- und Dramaturgieassistentin. Nach Stationen im Bildungs- und Wissenschaftsbereich sowie in der Privatwirtschaft als Projektleiterin kehrte sie in den Kulturbereich zurück und war am Luzerner Theater als Projektleiterin und an der Zürcher Hochschule der Künste als Studienleiterin des Fachbereichs Theater tätig. Sie absolvierte das Studium zum Executive Master of Arts Administration und gründete eine Einzel-firma mit Schwerpunkt Projekte, Kommunikation und Fundraising im Bereich Kultur. Bei ihren diversen Tätigkeiten waren Themen der Strategieentwicklung und Change Prozesse sehr bedeutsam, ein Wissen, dass sie nun auch an der STF einbringen kann.



## Textil – Material der Zukunft

Ein Textil ist ein flächiges, sehr flexibles Material, das durch eine textilbildende Technik wie Weben oder Stricken aus Garnen entsteht. Das Garn besteht aus einzelnen Fasern unterschiedlicher Herkunft: es können pflanzliche und tierische Naturfasern sowie auch Chemiefasern sein. Praktisch kein anderes Material verfügt über so vielfältige Eigenschaften. Textilien werden nicht nur in der Bekleidungsindustrie eingesetzt, sondern auch in Bereichen wie Innenausstattung, Fahrzeug- und Flugzeugbau, Medizin und

Bau. Die Schweizer Textilbranche agiert als weltweit führendes Kompetenzzentrum bei innovativen Entwicklungen und textilen Lösungen.

### Die Schweiz als Nischenanbieterin:

Die Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie konzentriert sich auf die Entwicklung und Herstellung von qualitativ hochstehenden Produkten. Sowohl bei Bekleidung, Heimtextilien wie auch bei technischen Textilien. Die Branche besteht hauptsächlich aus kleinen und mittleren Unternehmen,

die in der Schweiz forschen, entwickeln und/oder herstellen.

Im internationalen Preisvergleich hat der Standort Schweiz für Standardprodukte aufgrund der hohen Kosten jedoch keine Chance. Viele Firmen haben sich deshalb zu global agierenden Nischenanbieterinnen entwickelt.

### Herausforderungen durch Globalisierung:

Peter Flückiger, Vorsitzender der Geschäftsleitung von Swiss Textiles erklärt, wie global die Textilbranche agiert: «Der Rohstoff stammt beispielsweise aus Asien, das Garn wird

## ÜBERBLICK UND BEGRIFFE

Das Heft «Textilien, Mode und Bekleidung» beinhaltet Informationen zu verschiedenen Zweigen der Textil- und Bekleidungsbranche sowie zu verwandten Gebieten wie Interior Design, Verarbeitung von Leder oder Orthopädieschuhmacherei.

Die **Textilbranche** ist in der ganzen Wertschöpfungskette von Textilien tätig: von der Forschung über die Herstellung von Garnen und Stoffen, Veredlung von Garnen und Textilien (z.B. Bedrucken, Färben, Bleichen, Appretieren) bis zum Recycling. Zur Textilindustrie gehören auch Stickereien, Seilereien, die Teppichindustrie und die Produktion von technischen Textilien, die immer wichtiger wird, sowie die Handelsfirmen, die textile Produkte einkaufen oder verkaufen. In der **Bekleidungsbranche** werden Kollektionen entworfen, hergestellt, gehandelt und verkauft. Ein weiterer Zweig ist die Textilpflege.

## IN DIESEN BERUFEN ARBEITEN EHEMALIGE LERNENDE

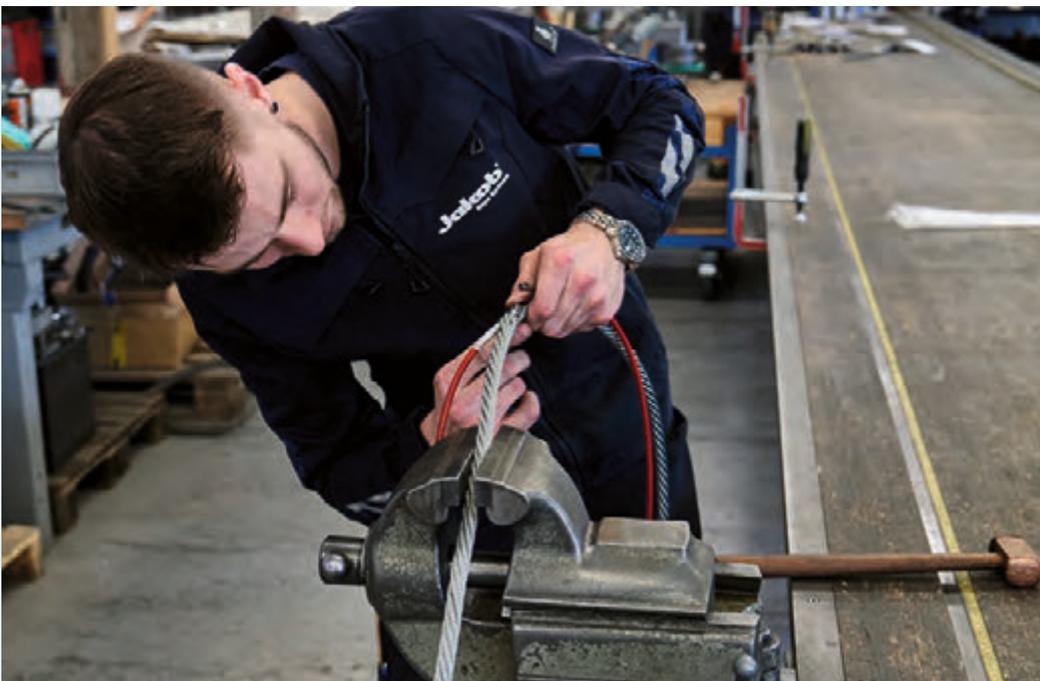
In einer Studie der ETH Zürich von 2020 wurden 803 Ehemalige der beruflichen Grundbildungen «Bekleidungsgestalter/in EFZ» und «Bekleidungsnäher/in EBA» sowie der Vorgängerberufe während der ersten 8 Jahre nach Abschluss zu ihrer beruflichen Tätigkeit befragt:

Ein Drittel der Ehemaligen arbeitete in Kleinunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitenden, ca. 40 Prozent arbeiteten in kleinen oder mittelgrossen Unternehmen und ein Drittel in Grossunternehmen. Insgesamt 15 Prozent der Ehemaligen machten sich selbständig. Ein grosser Teil der Ehemaligen absolvierte eine weitere Ausbildung, was zu einem Berufswechsel führte.

Die typischen Berufe, in denen Ehemalige arbeiteten, können in verschiedene Berufsfelder eingeteilt werden:

- 40 % der Bekleidungsgestalter/innen blieben nach der beruflichen Grundbildung im Berufsfeld der Produktionsberufe. Die wichtigsten Arbeitgeber/innen finden sich in Ateliers, in der Industrie, sowie in der Film- und Theaterbranche.
- 17 % der Ehemaligen arbeiteten in künstlerischen Berufen wie Designer/innen, Modeschöpfer/innen und Kostümbildner/innen. Diese Berufsrichtungen sind deshalb wichtig, weil sie gute Möglichkeiten für den beruflichen Aufstieg bieten.
- 5 % hatten sich technisch weitergebildet und arbeiteten als Textiltechnolog/innen und Schnitttechniker/innen
- 13 % der Ehemaligen wechselten in den Handel und Verkauf
- 15 % vollzogen einen grösseren Berufswechsel, beispielsweise in die Bereiche Gesundheit, Kultur oder Lehrberufe

**Quelle:** Bolli, Th. (2021). Verbleibstudie und Kompetenzanalyse Berufsbildung Bekleidungsgestaltung. ETH Zürich, unpublished.



in Südosteuropa hergestellt, in der Schweiz funktionalisiert und in die USA verkauft. Anschliessend wird er in Mexiko rezykliert. Ein fein austariertes Räderwerk.» Deshalb kam es während der Pandemie durch die Lockdowns in den verschiedenen Ländern zu Lieferengpässen und Rohstoffknappheit. Auch hohe Energiekosten wie beispielsweise durch den Krieg in der Ukraine und schwankende Wechselkurse stellen die Textilbranche immer wieder vor grosse Herausforderungen.

#### Nachhaltigkeit:

Die EU stellt mit ihrem Green Deal die Themen Klimaschutz, Ökologie und Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt der wirtschaftlichen Entwicklung. Ziel ist die Reduktion der Treibhausgasemissionen um 55 Prozent bis 2030 und die Klimaneutralität bis 2050. Diese Ziele betreffen sämtliche Branchen, auch die Textilbranche. Nicht nur müssen alle Textilerzeugnisse aus dem EU-Markt sozial- und umweltverträglich hergestellt werden, sondern auch langlebig sein, sich flicken lassen und aus Recycelfasern bestehen. Die Textilbranche wird mit fortschrittlichen Technologien zunehmend umweltbewusster. Auch die Hochschule Luzern – Design & Kunst forscht, um den Anteil an nachhaltig produzierten Textilien zu erhöhen. [www.hslu.ch](http://www.hslu.ch) → Forschung.

## ZWEI KLEINSTBERUFE MIT SCHUHEN

In der Schweiz werden in zwei Grundbildungen Kenntnisse zur Schuh-Herstellung vermittelt: Orthopädienschuhmacher/in EFZ (4 Jahre) und Schuhmacher/in EFZ (3 Jahre).

Ca. 120 Orthopädienschuhmacherbetriebe sind im Dachverband Fuss & Schuh organisiert. Der Beruf spricht handwerklich begabte junge Leute an, die gleichzeitig den Patientenkontakt schätzen. Sie stellen orthopädische Mass- und Serienschuhe her. Der Verband überarbeitete die höhere Berufsbildung. 2021 erhielt er grünes Licht vom SBFI (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation) für das zweistufige System. In Zukunft wird nebst der bereits bestehenden Weiterbildung zum/zur Orthopädienschuhmachermeister/in HFP auch die Berufsprüfung zum/zur Spezialist/in in Orthopädienschuhtechnik BP angeboten. Inhaber/innen dieses Fachausweises sollen in den Ateliers eine Funktion als Werkstattchef/in übernehmen können. Das Schwergewicht soll stets auf dem handwerklichen Know-how, auf der Werkstattorganisation sowie auf der Zuständigkeit für Werkstattmitarbeitende und Lernende sein.

Ebenfalls dem Verband angeschlossen sind ca. 60 Schuhmacherbetriebe, Tendenz abnehmend. Schuhmacher/innen sind ausgebildet in der Anfertigung von Massschuhen, in der Praxis beschäftigen sie sich oft mit Reparaturen und kleinorthopädischen Anpassungen.

Weiterbildungen im Schuhdesign sind nur im Ausland möglich.

Quelle: [www.fussunds Schuh.ch](http://www.fussunds Schuh.ch)

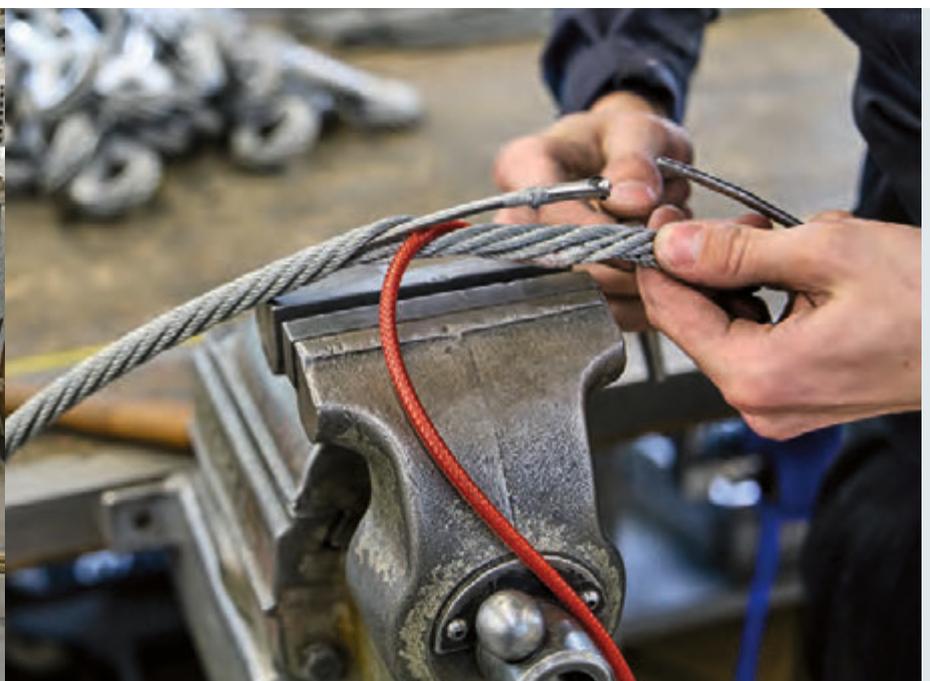
#### Neue Technologien:

Viele Firmen reichten in den letzten Jahren vor allem Patente im Bereich «Advanced Materials» ein, insbesondere für Anwendung in der Medtech wie antivirale Materialien, künstliche Gewebe, textile Stützen, Implantate usw. Mit Textilien wird aber auch gebaut, beispielsweise für nicht brennbare oder wärme-regulierende Materialien für Fassaden. Grossraumbüros können mit schallisolierenden Akustikvorhängen ausgestattet werden, in der Mobilitätsbranche werden hochfeste Fasergelege für Fahrzeugaussenhüllen verwendet. In der Luftfahrt erfüllen leichte

Sitzbezüge, Vorhänge und Teppiche höchste Ansprüche.

Im Bereich Umweltschutz soll ein spezielles Vlies im Sommer das Abschmelzen der Gletscher verzögern.

Smarte Textilien sind auch aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken wie zum Beispiel wasserdichte, aber atmungsaktive Regenjacken und klimatisierende Bekleidung. Neuste Technologien werden zunehmend auch in der Sportmode eingesetzt wie beispielsweise das Golfer-Shirt, welches mit Bewegungssensoren ausgestattet ist und via App die Bewegung analysiert und dem Spieler Feedback über seinen Bewegungsablauf gibt.



## Überdenken der Konsumhaltung:

Slow fashion statt Fast fashion sind die heutigen Schlagworte. Adrian Reber, Präsident von Swissmode, Verband Bekleidung Schweiz, betont, dass Qualität vor Quantität stehen muss. Es ist sehr wichtig, auch die jüngere Generation dafür zu sensibilisieren. Warum in ein teures T-Shirt investieren, wenn man dafür fünf günstige kaufen kann? In den Ausbildungen der angehenden Bekleidungsgestalter/innen sind diese Themen bereits etabliert. Zeit und Geduld fehlen jedoch noch oftmals in unserer Gesellschaft. Für die Kundinnen und Kunden ist es ungewohnt, dass sie bei einer Massanfertigung auf die bestellten Teile warten müssen. Alles muss schnell gehen, man möchte es jetzt gleich. Gemäss Herrn Reber benötigt es noch viel Zeit, das Konsumverhalten nachhaltig zu verändern und die Menschen zum Umdenken zu bewegen. Sich modisch zu kleiden heisst nicht, dass man nichts mehr kaufen soll, sondern seine Kleidung bewusst einzukaufen und diese länger als nur eine Saison zu tragen. WWF Schweiz rät mit sieben Tipps, was wir Konsument/innen zu einer nachhaltigeren Textilbranche beisteuern können → [www.wwf.ch/de/stories/7-tipps-fuer-einen-nachhaltigen-kleiderkonsum](http://www.wwf.ch/de/stories/7-tipps-fuer-einen-nachhaltigen-kleiderkonsum). Zudem zeigt das Schweizer Kompetenzzentrum für Recycling Swiss Recycle auf, wo Wertstoffe gesammelt und recycelt werden → [www.swissrecycle.ch](http://www.swissrecycle.ch)

## UNTERNEHMEN DER SCHWEIZER TEXTIL- UND LEDERBRANCHE (2023)

<b>Unternehmen in der Herstellung von Textilien</b>	<b>778</b>
Davon Mikrounternehmen (<10 Mitarbeitende)	660
Davon kleine bis grosse Unternehmen (>10 Mitarbeitende)	91
<b>Unternehmen in der Herstellung von Bekleidung</b>	<b>1764</b>
Davon Mikrounternehmen (<10 Mitarbeitende)	1717
Davon kleine bis grosse Unternehmen (>10 Mitarbeitende)	36
<b>Unternehmen in der Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen</b>	<b>285</b>
Davon Mikrounternehmen (<10 Mitarbeitende)	254
Davon kleine bis grosse Unternehmen (>10 Mitarbeitende)	31

Quelle: [www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch)

## BESCHÄFTIGTE IN DER SCHWEIZER TEXTIL- UND LEDERBRANCHE (2023)

Davon im Bereich Textilien	6634
Davon im Bereich Bekleidung	5318
Davon im Bereich Leder, Lederwaren und Schuhe	2036

Quelle: [www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch)

## GESAMTUMSATZ DER SCHWEIZER TEXTIL- U. BEKLEIDUNGSBRANCHE (2021)

<b>Gesamtumsatz in Mio. bei der Herstellung</b>	<b>2627</b>
Davon in der Herstellung von Textilien	1494
Davon in der Herstellung von Bekleidung	1133
<b>Gesamtumsatz in Mio. im Grosshandel</b>	<b>16730</b>
Davon bei den Textilien	8544
Davon bei der Bekleidung	8186

Quelle: [www.swisstextiles.ch](http://www.swisstextiles.ch)



### Arbeitsmarkt, Fachkräftemangel und Ausbildung:

Für die Produktion von innovativen und qualitativ hochstehenden Produkten sind die Firmen auf gut ausgebildeten Nachwuchs angewiesen. Der Bedarf ist nicht in allen Sparten gleich hoch. Im technischen Textilbereich (Forschung, Entwicklung, Produktion, Veredlung, Labor) kann die Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeitenden nicht gedeckt werden. Und zwar sowohl bei der Grundbildung Textiltechnologie/-login EFZ als auch bei Abschlüssen der höheren Berufsbildung. Auch bei Mitarbeitenden mit einem Hochschulabschluss (Chemie, Umweltwissenschaften, Verfahrens- und Materialtechnik) besteht ein steigender Bedarf.

Im Bereich Fashion und Design herrscht eher ein Überangebot an Ausgebildeten auf Weiterbildungsstufe. Hauptsächlich werden Personen gesucht mit Kenntnissen in digitalen Tools, die die Firmen in der Prototypentwicklung und in der Schnitttechnik einsetzen können. Die Branche benötigt aber ebenfalls Fachleute in administrativen und Führungsfunktionen, die textiles Fachwissen mitbringen.

Sowohl im Bekleidungs- und Modebereich als auch für die Textilindustrie bestehen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten auf allen Bildungsstufen.

Neben den «reinen» Textilberufen bieten sich in der Textil- und Modewelt an Schnittstellen zu anderen Branchen attraktive Tätigkeitsfelder und Weiterbildungen – insbesondere für Quereinsteiger/innen. Als Textilkaufmann/-frau mit kaufmännischer Grundbildung kann man im Einkauf oder Verkauf in einem Produktionsbetrieb arbeiten. Als Fachmann/-frau Kommunikation kann man in einer PR-Agentur oder Marketingabteilung eines Unternehmens in der Modebranche Fuss fassen.

### Quellen und mehr Information über die Branche:

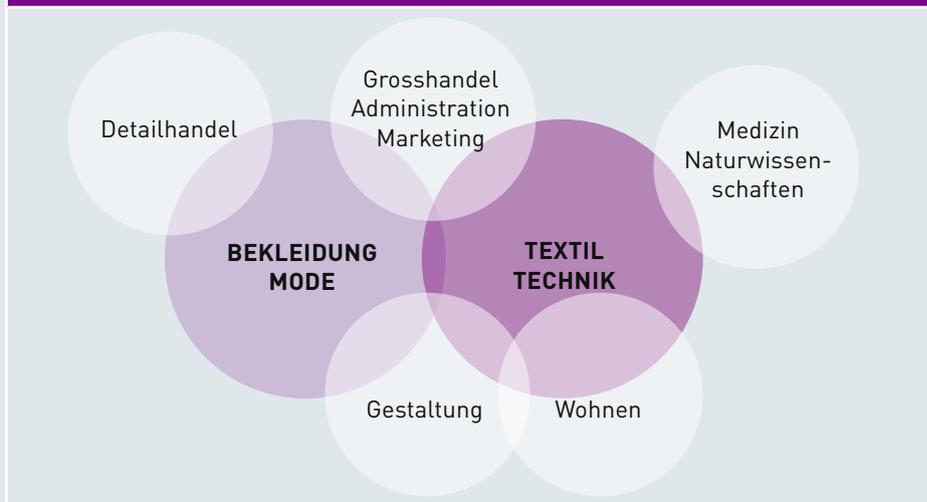
[www.swisstextiles.ch](http://www.swisstextiles.ch)  
[www.swissmode.org](http://www.swissmode.org)  
[www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch)  
[www.raumprobe.com](http://www.raumprobe.com)

## BILDUNGSSTATISTIK 2022 TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSBRANCHE

Grundbildung	Total	Männer	Frauen
Bekleidungsgestalter/in EFZ	187	24	163
Bekleidungsnäher/in EBA	31	4	27
Dekorationsnäher/in EBA	3	1	2
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ Beratung, Fachrichtung Textil	427	90	337
Detailhandelsassistent/in EBA Beratung, Fachrichtung Textil	99	16	83
Fachmann/-frau Leder und Textil EFZ	19	5	14
Fachmann/-frau Textilpflege EFZ	15	6	9
Gewebegestalter/in EFZ	7	1	6
Industriepolsterer/-polsterin EFZ	3	1	2
Innendekorateur/in (neu Raumausstatterin EFZ)	29	8	21
Laborant/in EFZ, Fachrichtung Textil	5	1	4
Orthopädienschuhmacher/in EFZ	11	3	8
Schuhmacher/in EFZ	1	0	1
Textilpraktiker/in EBA	6	4	2
Textiltechnologie/-login EFZ	23	14	9
Wohntextilgestalter/in EFZ	12	0	12
Höhere Berufsbildung			
Bekleidungsgestalter/in BP	10	0	10
Farbdesigner/in BP	13	2	11
Farb- und Modestilberater/in BP	1	0	1
Fashiondesigner/in HFP	6	2	4
Fashion Spezialist/in BP	10	0	10
Orthopädie-Schuhmachermeister/in HFP	1	1	0
Produktdesigner/in HF, Vertiefung Modedesign	1	0	1
Produktdesigner/in HF, Vertiefung Textildesign	6	1	5
Techniker/in HF Textil, Vertiefung Fashion Design und Technologie	15	3	12
Techniker/in HF Textil, Vertiefung Textil Design und Technologie	8	0	8
Textilwirtschafter/in HF	22	3	19

Quellen: [www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch)

## BILDUNGSLANDSCHAFT



## Einstieg in die Branche

### Welches sind wichtige berufliche Grundbildungen?

Die Schweizer Textilbranche ist eine kleine, aber innovative Branche, die mit Nischen- und Qualitätsprodukten weltweit tätig ist. Sie legt deshalb Wert auf gut ausgebildeten Nachwuchs, die Textiltechnologien und TextiltechnologInnen EFZ sowie die Textilpraktiker und TextilpraktikerInnen EBA. Die Grundbildung mit EFZ wird in fünf Fachrichtungen angeboten. Bei Bedarf kann eine weitere Branche in 1–2 Jahren abgeschlossen werden. Die zweijährige Grundbildung mit EBA wird in zwei Schwerpunkten angeboten.

Die Produktion der Mode- und Schuhbranche ist zurzeit kaum mehr in der Schweiz angesiedelt. Oftmals passiert jedoch die Entwicklung der Produkte in der Schweiz, und auch kleingewerbliche und Nischenbetriebe benötigen ausgebildeten Nachwuchs, wenn auch nicht in grosser Zahl. Der praxisnahe Weg in die Modebranche läuft entweder über die berufliche Grundbildung Bekleidungsgestalter/in EFZ oder Bekleidungsnäher/in EBA, oder über eine Lehre im Detailhandel, da der Verkauf von Modewaren ein wichtiger Wirtschaftszweig bleibt. Im Detailhandel finden sich auch viel mehr Lehrstellen als in der Bekleidungs-gestaltung.

In der Lederverarbeitung steigt man als Fachmann/-frau Leder und Textil EFZ (ehemals Sattler/in) ein. Ins Schuhmacherhandwerk führen die beruflichen Grundbildungen Orthopädieschuhmacher/in EFZ oder Schuhmacher/in EFZ.

Gut etabliert haben sich auch die beiden Attest-Ausbildungen Bekleidungsnäher/in und Textilpraktiker/in EBA. Absolvierende dieser beiden Grundbildungen finden Anstellungsmöglichkeiten in der Industrie.

### Berufliche Grundbildung Bekleidungsgestalter/in in einer Lehrwerkstätte

Ein grosser Teil der Lernenden schliesst die Ausbildung zur Bekleidungsgestalter/in EFZ im Tessin ab, wo es noch viele Produktionsbetriebe gibt. Es gibt nur wenige private Couture-Ateliers, die Lernende ausbilden, weil sie als Kleinstbetriebe nicht die Kapazität dazu haben. Deshalb gibt es in einigen Kantonen die Möglichkeit, in einer Lehrwerkstätte oder einem Lehratelier die berufliche Grundbildung zum/zur Bekleidungsgestalter/in EFZ und Bekleidungsnäher/in EBA zu absolvieren.

### Quereinstieg in Jobs im Modebereich

Gute Quereinstiegsmöglichkeiten in den Modebereich bieten sich unter anderem im Handel sowie im Marketing. Es gibt aber

auch eine Vielzahl an Berufsfunktionen, die nicht über eine spezifische Ausbildung erreicht werden wie beispielsweise Moderater/in für Privatleute oder Unternehmen, Moderedaktor/in, Model oder Organisator/in von Modeschauen. Die meisten haben den Einstieg dank persönlichem Interesse und Kenntnissen geschafft. Aber Achtung: Der Modemarkt ist ein hartes Pflaster und verlangt überdurchschnittliches Engagement mit viel Herzblut. Die Löhne variieren stark. Anhaltspunkte können beispielsweise [www.berufsberatung.ch/lohn](http://www.berufsberatung.ch/lohn) oder [www.lohn-rechner.ch](http://www.lohn-rechner.ch) geben.

### Grundkenntnisse im Schneidern über Kurse erwerben

Einsteiger/innen in die Modebranche, die idealerweise bereits über einen anderen Berufs- oder einen Mittelschulabschluss verfügen, bieten sich mehrere Möglichkeiten, um sich in Kursen Grundkompetenzen anzueignen: z. B. an einer privaten Modeschule, an der Schweizerischen Textilfachschule oder beim Schweizerischen Modegewerbeverband.

### Kann man eine berufliche Grundbildung als Erwachsene/r absolvieren?

Der Abschluss einer beruflichen Grundbildung ist für Erwachsene auch über die



Nachholbildung möglich. Personen mit mindestens fünf Jahren Berufspraxis und den Kompetenzen auf Niveau Lehrabschluss können das eidgenössische Fähigkeitszeugnis EFZ auf diesem Weg erreichen. Weitere Informationen finden Sie auf [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) > Berufsabschluss für Erwachsene.

### **Sind andere anerkannte Abschlüsse in der Textilbranche auch ohne berufliche Grundbildung möglich?**

Für erwachsene Einsteiger/innen in die Branche, welche nicht eine berufliche Grundbildung nachholen möchten, besteht teilweise die Möglichkeit, direkt einen anerkannten Abschluss auf Stufe Berufsprüfung

oder höhere Fachschule zu erreichen. Gut eignet sich beispielsweise die Berufsprüfung Fashion Spezialist/in. Praktisch bei allen höheren Ausbildungen werden Grundkenntnisse und Berufspraxis vorausgesetzt. Diese können mittels Kursen und Praktika erworben werden.

### **Ist ein beruflicher Aufstieg möglich, wenn «nur» eine berufliche Grundbildung abgeschlossen wurde?**

In vielen textilen Berufen sind interessante Laufbahnschritte und Aufstiegsmöglichkeiten in einer Firma auch ohne anerkannte Weiterbildung möglich. Dies ist insbesondere bei Berufen häufig, wo die reglementierten Weiterbildungen spärlich sind.

Oftmals bieten die Firmen interne Weiterbildungsmöglichkeiten oder den Besuch von Kursen an. Auch der Weg in die Selbstständigkeit und eine Geschäftsgründung kann mit einer beruflichen Grundbildung und Berufserfahrung sowie Weiterbildungskursen beispielsweise in Geschäftsführung angegangen werden.

## BERUFLICHE GRUNDBILDUNG

### **EIDG. FÄHIGKEITSZEUGNIS EFZ**

#### **TEXTILIEN UND LEDER**

##### **Fachmann/-frau Leder und Textil EFZ**

Fachrichtungen: Pferdesport, Fahrzeuge und Technik, Feinlederwaren  
Dauer: 3 Jahre  
[www.vlts.ch](http://www.vlts.ch)

##### **Fachmann/-frau Textilpflege EFZ**

Schwerpunkte: Textilreinigung, Wäscherei  
Dauer: 3 Jahre  
[www.textilpflege.ch](http://www.textilpflege.ch)

##### **Gewebegestalter/in EFZ**

Dauer: 3 Jahre  
[www.textilforum.ch](http://www.textilforum.ch)

##### **Industriepolsterer / Industriepolsterin EFZ**

Dauer: 3 Jahre  
[www.einrichtenschweiz.ch](http://www.einrichtenschweiz.ch), [www.apmoebel.ch](http://www.apmoebel.ch)

##### **Laborant/in EFZ, Fachrichtung: Textil**

Dauer: 3 Jahre  
[www.textilberufe.ch](http://www.textilberufe.ch)

##### **Textiltechnologe/-login EFZ**

Fachrichtungen: Herstellung, Veredlung, Seil- und Hebeteknik, Mechatronik, Design  
Dauer 3 Jahre

Ein EFZ in einer zusätzlichen Fachrichtung kann in 1–2 Jahren abgeschlossen werden.  
[www.textilberufe.ch](http://www.textilberufe.ch)

##### **Wohntextilgestalter/in EFZ**

Dauer: 3 Jahre  
[www.raumausstattung-schweiz.ch](http://www.raumausstattung-schweiz.ch)

#### **BEKLEIDUNG**

##### **Bekleidungsgestalter/in EFZ**

Schwerpunkte: Damenbekleidung, Herrenbekleidung, Pelzbekleidung, Kopfbedeckung oder Berufs- und Schutzbekleidung  
Dauer: 3 Jahre  
[www.ibbg.ch](http://www.ibbg.ch), [www.smgv-usmm.ch](http://www.smgv-usmm.ch)

##### **Orthopädienschuhmacher/in EFZ**

Dauer: 4 Jahre  
[www.fussundschuh.ch](http://www.fussundschuh.ch)

##### **Schuhmacher/in EFZ**

Dauer: 3 Jahre  
[www.fussundschuh.ch](http://www.fussundschuh.ch)

#### **WEITERE GRUNDBILDUNGEN EFZ**

##### **Detailhandelsfachmann/-frau EFZ Textil / Schuhe**

Dauer: 3 Jahre  
[www.schuhschweiz.ch](http://www.schuhschweiz.ch)

##### **Raumausstatter/in EFZ**

Dauer: 4 Jahre  
[www.raumausstattung-schweiz.ch](http://www.raumausstattung-schweiz.ch)

### **EIDG. BERUFSATTEST EBA**

Dauer: 2 Jahre

#### **TEXTILIEN UND LEDER**

##### **Dekorationsnäher/in EBA**

[www.raumausstattung-schweiz.ch](http://www.raumausstattung-schweiz.ch)

##### **Textilpraktiker/in EBA**

Schwerpunkte: Herstellen textiler Produkte, Konfektionieren technischer Textilien  
[www.textilberufe.ch](http://www.textilberufe.ch)

#### **BEKLEIDUNG**

##### **Bekleidungsnäher/in EBA**

[www.ibbg.ch/de-ch](http://www.ibbg.ch/de-ch)

#### **WEITERE GRUNDBILDUNGEN EBA**

**Detailhandelsassistent/in EBA Textil / Schuhe**  
[www.schuhschweiz.ch](http://www.schuhschweiz.ch)

➔ **Detaillierte Informationen** zu den einzelnen Berufen unter [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch).

## Fachausbildungen und Kurse

### Weshalb eine Fachausbildung oder einen Kurs machen?

Hier werden neue berufliche Qualifikationen erworben, bestehende erneuert, vertieft oder erweitert. Kurse und Fachausbildungen vermitteln theoretische und/oder praktische Kenntnisse und können meist berufsbegleitend absolviert werden. Sie können einerseits auf einen Ein- oder Umstieg vorbereiten. Andererseits dienen sie als Zwischenschritt auf dem Weg zu einer Berufsprüfung. Die Kurse richten sich teilweise auch an Personen ohne eidgenössisches Fähigkeitszeugnis. In der Mode- und Textilbranche gibt es ein grosses Angebot an Kursen.

### Welchen Stellenwert haben Zertifikate und Diplome von Kursen und Fachausbildungen?

Es handelt sich in der Regel um spezialisierte Ausbildungsgänge. Sie vermitteln wichtige Kenntnisse, um bestimmte berufliche Funktionen wahrzunehmen. Die Abschlüsse sind teilweise von Berufsverbänden, jedoch nicht eidgenössisch, anerkannt.

### Wie wähle ich einen passenden Kurs oder eine Weiterbildung aus?

Beim Erwerb von Zusatzqualifikationen lohnt es sich, vorgängig zu überprüfen,

welche Ziele angestrebt werden und was auf dem Arbeitsmarkt gefragt ist. Dauer, Voraussetzungen, Kosten und Abschluss der verschiedenen Weiterbildungsangebote unterscheiden sich stark. Auf [www.berufsberatung.ch/weiterbildung](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildung) finden sich Tipps und Infos zur Wahl eines Kurses oder Lehrgangs.

### Wo sind die Angebote zu finden?

Viele Kurse und Fachausbildungen sind in der Datenbank unter [www.berufsberatung.ch/weiterbildung](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildung) zu finden. Dort sind auch weitere Angaben zu den Angeboten vorhanden und die Informationen werden laufend aktualisiert. Häufig werden Weiterbildungsangebote auch auf den Webseiten der Berufsverbände publiziert.

### Einstieg in eine administrative Tätigkeit der Mode- und Textilwirtschaft?

Es gibt nach wie vor viele hier ansässige Firmen, die sich mit Produktion, Handel, Entwicklung oder Werbung in der Textil- und Modebranche befassen. Sie brauchen Mitarbeitende in der Administration, die über Branchenkenntnisse verfügen. Die Schweizerische Textilfachschule STF bietet Basiskurse an, um sich das spezifische Branchenwissen anzueignen.

### Genügen Kurse für eine Tätigkeit im Modebereich?

In der Modebranche gibt es viele Quereinsteiger/innen. Kurse, die Basiskenntnisse vermitteln, können hierzu hilfreich sein. Es bieten sich mehrere Möglichkeiten, um sich die praktischen und modetechnischen



Tufan Üsümez holt sich im Kurs Schicht- und Gruppenleiter/in STF das Rüstzeug, um ein Team zu leiten. Siehe Porträt auf Seite 28

Grundkompetenzen anzueignen: beispielsweise an einer privaten Modeschule, beim Schweizerischen Modegewerbeverband oder an der Schweizerischen Textilfachschule STF. Längerfristig ist es aber oft ratsam, einen anerkannten Abschluss vorzuweisen, um erfolgreich in der Branche tätig zu sein.

### Gibt es weitere spezifische Fachausbildungen im Mode- und Schuhbereich?

Wer im Bereich Design eine Vertiefung sucht (und keine schweizerisch anerkannte



höhere Fachschule und Fachhochschule besuchen will), kann sich an Privatschulen im In- und Ausland weiterbilden.

### Spezielle Ausbildungen für den Bekleidungs- bereich im Theater

Für Berufsleute, die sich für eine Tätigkeit in einer Theaterschneiderei interessieren, besteht die Möglichkeit, sich in Zürich oder Fribourg zum Theaterschneider / zur Theaterschneiderin auszubilden. Auch in anderen deutschsprachigen Ländern bestehen Ausbildungsmöglichkeiten für den Kostümbereich im Theater.

➔ **Detaillierte Informationen** zu diesen und weiteren Lehrgängen sind abrufbar auf den entsprechenden Websites der Ausbildungsinstitutionen oder unter [www.berufsberatung.ch/weiterbildung](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildung)



## TEXTILIEN UND LEDER

### Basislehrgang textiles Fachwissen – industrielle Wäscherei und Textilreinigung

Sowie weitere Fachkurse  
[www.textilpflege.ch](http://www.textilpflege.ch)

### Einrichtungsgestalter/in HFTG

[www.hftg.ch](http://www.hftg.ch)

### Fachkraft Lederherstellung und Gerberei- technik (Deutschland)

[www.kss-rt.de](http://www.kss-rt.de)

### Fachkurs Einrichtungsgestaltung (Basis- und Aufbaustufe)

[www.fkeg.ch](http://www.fkeg.ch)

### Fachvorgesetzte, Teamleiter/in Produktion, Teamleiter/in Technik

[www.swissmem-academy.ch](http://www.swissmem-academy.ch)

### Interior Designer/in

Berufsbegleitend: ibw, 2 Semester / SfgZ, 2 Semester / STF, 3 Semester  
[www.ibw.ch](http://www.ibw.ch), [www.sfgz.ch](http://www.sfgz.ch), [www.stf.ch](http://www.stf.ch)

### Schicht- und Gruppenleiter/in STF (branchenübergreifend)

Berufsbegleitend 1 Jahr  
[www.stf.ch](http://www.stf.ch)

### Textile Care Spezialist/in STF & VTS

[www.stf.ch](http://www.stf.ch)

### Weben

[www.zsag.ch](http://www.zsag.ch) (modulare Ausbildung)  
[www.textilforum.ch](http://www.textilforum.ch)

## BEKLEIDUNG

### Diverse Nähkurse (Tages- und Modulkurse) des Schweizerischen Modegewerbeverbandes smgv

[www.smgv-usmm.ch](http://www.smgv-usmm.ch)

### Diverse Kurse Nähen, Schnittzeichnen, Styling

berufsbegleitend 3–6 Monate, Zürich  
[www.swiss-fashion-academy.ch](http://www.swiss-fashion-academy.ch)

### Farb- und Modestilberater/in / Personal Shopper

[www.fsfm.ch](http://www.fsfm.ch), [www.koloristika.ch](http://www.koloristika.ch)

### Fashion Stylist/in STF

berufsbegleitend 1 Jahr  
[www.stf.ch](http://www.stf.ch)

### Fashion Design, Modélisme, Confection

(div. Kurse französisch)  
[www.canvas.ch](http://www.canvas.ch)

### Gewandmeister/in / Kostümbildner/in

Ausbildungsmöglichkeiten nur im Ausland,  
z. B. in Deutschland oder Österreich  
[www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch), [www.buehnenverein.de](http://www.buehnenverein.de)

### Imageberater/in Professional

[www.koloristika.ch](http://www.koloristika.ch)

### Junior Product Manager STF

berufsbegleitend 1 Jahr  
[www.stf.ch/](http://www.stf.ch/)

### Knitwear Spezialist/in STF

berufsbegleitend 1 Jahr  
[www.stf.ch/](http://www.stf.ch/)

### Lehrgang Mode CAS

(Klubschule Migros mit Audit der ZHdK)  
Grund-, Aufbau- und Abschlussmodul  
[www.klubschule.ch](http://www.klubschule.ch)

### Modedesigner/in

berufsbegleitend 1 Jahr, Zürich  
[www.swiss-fashion-academy.ch](http://www.swiss-fashion-academy.ch)

### Modezeichnen, Schnittzeichnen,

Teilzeitlehrgänge in St. Gallen  
[www.modeschule.ch](http://www.modeschule.ch) (Fernkurse),  
[www.unique-fachschule.ch](http://www.unique-fachschule.ch)

### Modezeichnen

berufsbegleitend, 1 Quartal, Zürich  
[www.ffzh.ch](http://www.ffzh.ch)

### Modezeichnen, Grund- und Aufbaukurs

Tageskurse; [www.stf.ch](http://www.stf.ch)

### Online Vorkurs Textiles & Fashion Basics (für Einsteiger/innen)

[www.stf.ch](http://www.stf.ch)

### Passerelle-Module: Kopfbedeckung oder Pelz

(Überbetriebliche Kurse der Grundbildung)  
[www.ibbg.ch/de-ch](http://www.ibbg.ch/de-ch)

### Schuhdesigner/in

Ausbildungsmöglichkeiten nur im Ausland  
[www.berufsberatung.ch/berufe](http://www.berufsberatung.ch/berufe)

### Schuhtechniker/in, Fachrichtung Betriebs- technik und Modellgestaltung

Dauer: 2 Jahre Vollzeit in Deutschland  
[www.bbspirmasens.de](http://www.bbspirmasens.de)

### Sustainability Management in Textiles CAS

[www.stf.ch](http://www.stf.ch)

### Sustainable Accessory Designer/in STF

berufsbegleitend 1 Jahr  
[www.stf.ch](http://www.stf.ch)

### Theaterschneider/in

Dauer: Unterschiedlich je nach Anbieterin  
[www.modeco.ch](http://www.modeco.ch), [www.ecolecouture.ch/](http://www.ecolecouture.ch/) >  
costume

### Trachtenschneider/in

Hinweise zu Kursen durch die Schweizerische  
Trachtenvereinigung  
[www.trachtenvereinigung.ch](http://www.trachtenvereinigung.ch)

### Verschiedene Weiterbildungskurse im Bereich Mode und Gestaltung, z.B. Privat Label

[www.mode-gestaltung.ch](http://www.mode-gestaltung.ch)

### Visual Merchandiser/in Lifestyle STF

berufsbegleitend 1 Jahr  
[www.stf.ch](http://www.stf.ch)

## Berufsprüfungen BP

### Was ist eine Berufsprüfung?

Berufsprüfungen gehören im schweizerischen Bildungssystem zur höheren Berufsbildung. Mit einer Berufsprüfung wird eine praxisorientierte Weiterbildung mit einem eidgenössischen Fachausweis abgeschlossen. Sie qualifiziert für Stellen, in denen vertiefte Fachkenntnisse und / oder Führungskompetenz erforderlich sind. Die Prüfungen sind eidgenössisch anerkannt und stehen unter der Aufsicht des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI. Zur besseren Anerkennung im Ausland kann der englische Titel «Federal Diploma of Higher Education» verwendet werden.

### Wer wird zu den Prüfungen zugelassen?

Für die Berufsprüfungen sind Zulassungsbedingungen festgelegt: Oft ist es eine abgeschlossene, mindestens dreijährige berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis (EFZ) im betreffenden Bereich und mehrjährige Berufserfahrung bis zum Zeitpunkt der Prüfung. Teilweise werden auch Berufsleute mit branchenfremden Grundbildungen oder einer gleichwertigen Ausbildung (z.B. einer Mittelschule) zugelassen. Vorausgesetzt, sie bringen mehrjährige Berufserfahrung im angestrebten Fachgebiet mit. Bei der Berufsprüfung Fashion Spezialist/in wird sogar betont, dass sie sich für Einsteiger/innen in die Textil- und Bekleidungsbranche eigne. Die detaillierten Zulassungsbedingungen für die verschiedenen Berufsprüfungen sind unter [www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe) unter dem jeweiligen Beruf zu finden.

### Wie kann man sich auf die Prüfungen vorbereiten?

Die für die Berufsprüfung erforderlichen Theoriekenntnisse werden in der Regel in Form von Vorbereitungskursen erworben. Die Dauer und Organisation dieser Kurse ist je nach Berufsprüfung unterschiedlich. Die Kurse können berufsbegleitend absolviert werden. Die Vorbereitungskurse mit Details zu den Inhalten, Kosten und zur Durchführung sind abrufbar unter [www.berufsberatung.ch/weiterbildung](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildung) oder bei den jeweiligen Kursanbietern.



Erika Baumgartner ist Fashion Spezialistin BP. In ihrem Porträt auf Seite 38 gibt sie einen Einblick in Ihren Berufsalltag

### Absprachen mit dem Arbeitgeber

Es ist sinnvoll, die Rahmenbedingungen für den Kursbesuch vorgängig mit dem Arbeitgeber zu besprechen und allenfalls in einem Weiterbildungsvertrag zu regeln.

### Finanzierung

Für Kurse, die auf Berufsprüfungen vorbereiten, werden direkte Bundesbeiträge ausgerichtet. Wer die Berufsprüfung absolviert, kann eine Rückvergütung von maximal 50 Prozent der bezahlten Kurskosten beim Bund beantragen. [www.sbf.admin.ch](http://www.sbf.admin.ch) > Bildung > Höhere Berufsbildung

### Berufsprüfung – und dann?

In vielen Fällen ist die abgelegte Berufsprüfung Voraussetzung für die Zulassung zu einer höheren Fachprüfung im gleichen Berufsfeld. Andere Weiterbildungsmöglichkeiten sind ein Studium oder Nachdiplomstudium an einer höheren Fachschule.

### Chance zu selbstständiger Erwerbsarbeit

Oftmals ist eine abgeschlossene Berufsprüfung eine gute fachliche Basis, um ein eigenes Geschäft zu eröffnen. Besonders im Mode- und Designbereich gibt es viele Kleinbetriebe. Erfolgreich ein eigenes Geschäft zu führen, ist trotz Fachkenntnissen nicht einfach, da die Konkurrenz durch Massenware gross ist. Sich erfolgreich am Markt und finanziell über Wasser zu halten, ist für junge Unternehmer/innen besonders in der Modebranche eine grosse Herausforderung.

### Wie sind die Chancen auf dem Arbeitsmarkt?

Berufsleute mit einer Berufsprüfung sind gut qualifizierte Fachkräfte, jedoch ist der Arbeitsmarkt im Textil- und Modebereich klein.

## TEXTILIEN UND LEDER

**Einrichtungsplaner/in BP**  
[www.odawohnen.ch](http://www.odawohnen.ch)

**Industriepolsterer/-polsterin BP**  
[www.einrichtenschweiz.ch](http://www.einrichtenschweiz.ch)

**Technologiespezialist/in Textil BP**  
[www.stf.ch](http://www.stf.ch)

**Wohntextilgestalter/in BP**  
[www.einrichtenschweiz.ch](http://www.einrichtenschweiz.ch)

## BEKLEIDUNG

**Bekleidungsgestalter/in BP**  
3 Semester  
[www.smgv-usmm.ch](http://www.smgv-usmm.ch)  
[www.stf.ch](http://www.stf.ch)

**Fashion Spezialist/in BP**  
1 Jahr intensiv, 2 Jahre berufsbegleitend  
[www.stf.ch](http://www.stf.ch)

**Spezialist/in Orthopädienschuhtechnik BP**  
[www.fussundschuh.ch](http://www.fussundschuh.ch)

## WEITERE BERUFSPRÜFUNGEN

**Detailhandelsspezialist/in BP**  
[www.bds-fcs.ch](http://www.bds-fcs.ch)  
[www.berufsberatung.ch/weiterbildung](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildung)

**Farbdesigner/in BP**  
3 Semester berufsbegleitend  
[www.stf.ch](http://www.stf.ch)

**Gestalter/in im Handwerk BP**  
[www.gestaltungimhandwerk.ch](http://www.gestaltungimhandwerk.ch)  
[www.hausderfarbe.ch](http://www.hausderfarbe.ch)

Vorbereitungskurse auf Berufsprüfungen sind meistens berufsbegleitend und dauern in der Regel 2 bis 5 Semester.

➔ **Detaillierte Informationen** zu den aufgeführten Berufsprüfungen finden sich auf den vermerkten Internetseiten oder unter: [www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe)  
**Allgemeine Informationen** unter [www.sbf.admin.ch](http://www.sbf.admin.ch) > Bildung > Höhere Berufsbildung > Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen

## Höhere Fachprüfungen HFP

### Was ist eine höhere Fachprüfung?

Die höheren Fachprüfungen gehören im schweizerischen Bildungssystem zur höheren Berufsbildung. Mit einer höheren Fachprüfung wird eine praxisorientierte Weiterbildung mit einem eidgenössischen Diplom abgeschlossen. Sie bestätigt spezifische Kompetenzen auf einem hohen Niveau im betreffenden Berufsfeld und kann Basis sein für eine Führungsposition oder für selbstständige Erwerbsarbeit. Die Prüfungen sind eidgenössisch anerkannt und stehen unter der Aufsicht des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI. Zur besseren Anerkennung im Ausland kann der englische Titel «Advanced Federal Diploma of Higher Education» verwendet werden.

### Wer wird zu den Prüfungen zugelassen?

Für die höhere Fachprüfung sind Zulassungsbedingungen festgelegt: Meistens wird der Abschluss der entsprechenden Berufsprüfung vorausgesetzt. Manchmal wird auch eine andere Vorbildung sowie zusätzliche Berufspraxis im entsprechenden Fachgebiet anerkannt. In der Regel werden insgesamt fünf bis acht Jahre Fachpraxis bis zum Zeitpunkt der Prüfung benötigt. Die detaillierten Zulassungsbedingungen sind bei den zuständigen Verbänden abzuklären oder unter [www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe) unter dem jeweiligen Beruf aufgeführt.

### Wie kann man sich auf die Prüfungen vorbereiten?

Die für die höhere Fachprüfung erforderlichen Theoriekenntnisse werden in der Regel in Form von Vorbereitungskursen erworben. Die Kurse können berufs begleitend absolviert werden und dauern mehrere Semester. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Weiterbildungen und Prüfungsanforderungen sind bei den zuständigen Verbänden oder Kursanbietern erhältlich. Die Kursangebote sind ebenfalls auf [www.berufsberatung.ch/weiterbildung](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildung) zu finden.

### Absprachen mit dem Arbeitgeber

Die Vorbereitungskurse auf eine höhere Fachprüfung finden teilweise während der Arbeitszeit statt. Deshalb sollten die Rahmenbedingungen vorgängig mit dem

Arbeitgeber besprochen und allenfalls in einem Weiterbildungsvertrag geregelt werden.

### Finanzierung

Für Kurse, die auf höhere Fachprüfungen vorbereiten, werden direkte Bundesbeiträge ausgerichtet. Wer die Höhere Fachprüfung absolviert, kann eine Rückvergütung von maximal 50 Prozent der bezahlten Kurskosten beim Bund beantragen. [www.sbf.admin.ch](http://www.sbf.admin.ch) > Bildung > Höhere Berufsbildung

### Wie viele Berufsleute absolvieren eine höhere Fachprüfung?

Die Zahlen sind sehr unterschiedlich (siehe Tabelle auf Seite 15). Bei den meisten höheren Fachprüfungen in der Textil- und Modebranche werden nur sporadisch Vorbereitungskurse durchgeführt. Bei Interesse ist es deshalb am besten, mit dem Berufsverband Kontakt aufzunehmen. Jährliche Prüfungen werden bei den Fashiondesignerinnen und -designern durchgeführt.

### Höhere Fachprüfung – und dann?

Um sich nach der höheren Fachprüfung noch weiter zu qualifizieren, bieten sich verschiedene Möglichkeiten an: beispielsweise Fachkurse, ein Studium oder eine Nachdiplomausbildung an einer höheren Fachschule HF oder Fachhochschule FH. Dabei kann es sich um eine fachliche oder eine betriebswirtschaftliche Vertiefung handeln.

### Chance zu selbstständiger Erwerbsarbeit

Oftmals ist eine höhere Fachprüfung eine gute fachliche Basis, um ein eigenes Geschäft zu eröffnen. Besonders im Mode- und Designbereich gibt es viele Kleinbetriebe. Erfolgreich ein eigenes Geschäft zu führen, ist trotz Fachkenntnissen nicht einfach, da die Konkurrenz durch billigere Massenware gross ist.

### Wie sind die Arbeitsmarktchancen?

Insbesondere technische Fachleute mit einer höheren Fachprüfung sind in der Textilindustrie sehr gesucht. Der Arbeitsmarkt ist jedoch klein.

### TEXTILIEN UND LEDER

**Industriepolstermeister/in HFP**  
[www.einrichtenschweiz.ch](http://www.einrichtenschweiz.ch)

**Meister/in Leder und Textil HFP**  
[www.vlts.ch](http://www.vlts.ch)

### BEKLEIDUNG

**Bekleidungsgestalter/in HFP**  
[www.smgv-usmm.ch](http://www.smgv-usmm.ch)

**Fashiondesigner/in HFP**  
[www.stf.ch](http://www.stf.ch)

**Orthopädie-Schuhmachermeister/in HFP**  
[www.fussundschuh.ch](http://www.fussundschuh.ch)

### AUSBILDUNG IN DEUTSCHLAND

**Bsp: Staatlich geprüfter Modedesigner/in**  
3 Jahre Vollzeit an der Meisterschule für Mode in München  
Und weitere Meisterklassen in der Modegestaltung  
[www.meisterschule-fuer-mode.de](http://www.meisterschule-fuer-mode.de)

### WEITERE HÖHERE FACHPRÜFUNGEN

**Detailhandelsmanager/in HFP**  
[www.bds-fcs.ch](http://www.bds-fcs.ch), [www.feusi.ch](http://www.feusi.ch)

**Gestaltungsexperte/-expertin HFP**  
[www.gestaltungimhandwerk.ch](http://www.gestaltungimhandwerk.ch)  
[www.hausderfarbe.ch](http://www.hausderfarbe.ch)

**Produktionsleiter/in Industrie HFP**  
[www.industriemeister.ch](http://www.industriemeister.ch)

Vorbereitungskurse auf Höhere Fachprüfungen sind berufs begleitend und dauern in der Regel 2 bis 4 Semester.

➔ **Detaillierte Informationen** zu den aufgeführten Höheren Fachprüfungen finden sich auf den vermerkten Internetseiten oder unter [www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe)  
**Allgemeine Informationen** unter [www.sbf.admin.ch](http://www.sbf.admin.ch) > Bildung > Höhere Berufsbildung > Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen

## Höhere Fachschulen HF

### Was sind höhere Fachschulen?

Die höheren Fachschulen HF gehören im schweizerischen Bildungssystem zur höheren Berufsbildung. Ausbildungen an höheren Fachschulen werden mit einem eidgenössischen Diplom HF abgeschlossen. Die Lehrgänge werden vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI anerkannt. Zur besseren Anerkennung im Ausland kann der englische Titel «Advanced Federal Diploma of Higher Education» verwendet werden.

### Was vermitteln die höheren Fachschulen?

Höhere Fachschulen vermitteln in ihren Studiengängen Allgemeinbildung, berufsspezifisches und betriebswirtschaftliches Fachwissen. Die Berufspraxis ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung und wird entweder im Rahmen von Praktika oder in der begleitenden Berufstätigkeit erworben.



Gillian Stähli ist Textilwirtschafterin HF und hat den Bachelor in Textile Business Management. In ihrem Porträt zeigt sie auf, wie Mode und Wirtschaft kombiniert wird. Seite 41

### Zulassungsbedingungen

Die Lehrgänge der höheren Fachschulen bauen häufig auf einer abgeschlossenen Grundbildung EFZ auf. Im Gegensatz zur Fachhochschule wird als Vorbildung keine Berufsmaturität vorausgesetzt. Oft wird hingegen zusätzlich Berufspraxis verlangt. Je nach Bildungsgang sind auch Personen mit gymnasialer oder Fachmaturität zugelassen. Vorausgesetzt wird in dem Fall jedoch erste Berufserfahrung in der gewählten Fachrichtung.

### Wie lange dauert eine HF-Ausbildung und wie ist sie organisiert?

Studiengänge an einer höheren Fachschule werden in Vollzeit oder berufsbegleitend angeboten. Die Ausbildungen dauern zwei bis drei Jahre. In die Vollzeitausbildung sind Praktika integriert. Wer das Studium be-

rufsbegleitend absolviert, braucht eine ausbildungsbegleitende Berufstätigkeit in der passenden Branche. Das bedingt oftmals Absprachen mit dem Arbeitgeber. Genaue Informationen zu den Ausbildungsinhalten, dem Zulassungsverfahren und der Organisation der Studiengänge sind auf der Webseite der jeweiligen höheren Fachschule zu finden.

### Wo arbeiten Personen mit HF-Diplom?

Abgänger/innen von höheren Fachschulen übernehmen Aufgaben im mittleren und höheren Kader. Sie sind in Expertenfunktionen, in der Schulung, Beratung, Verbandstätigkeit und Führung anzutreffen. Dank ihres vielseitigen praktischen und theoretischen Fachwissens sind sie gesuchte Fachkräfte.

### Diplom der HF – und dann?

Zusätzlich zu den Bildungsgängen werden an den höheren Fachschulen HF auch Nachdiplomstudien angeboten. Diese erlauben eine Vertiefung von Fach- und Führungskompetenzen oder eine Spezialisierung. Eine umfassende Weiterqualifizierung ist auch durch ein Bachelor- und Masterstudium an einer Fachhochschule möglich. Weil die Textil- und Modewelt sehr international ist, bietet die Schweizerische Textilschule STF die Möglichkeit, ergänzend zum HF-Diplom einen Bachelor der University of West London in einem Teilzeitstudium zu erreichen. Unterrichtssprache ist Englisch. Die zusätzlichen Module werden im 5. und 6. Semester und in einem 7. Zusatzsemester erworben. Die Möglichkeit wird für alle vier HF-Ausbildungen der STF angeboten.

### Wie sind die Chancen auf dem Arbeitsmarkt?

Fachleute, die eine höhere Fachschule abgeschlossen haben, sind insbesondere in der Textilindustrie und im technischen Bereich der Bekleidungsindustrie sehr gesucht.

## TEXTILIEN UND LEDER

### Produktdesigner/in HF, Schwerpunkt an der SfG in Basel: Textildesign

2 Jahre Vollzeit  
www.sfgbasel.ch

### Textil- und Verfahrenstechniker/in HF

Nach einem Zusatzsemester wird ein Bachelor-Titel der University of West London ausgestellt: BSc Textile Design & Technology  
www.stf.ch

## WEITERE HÖHERE FACHSCHULEN

### Maschinenbautechniker/in HF

Vollzeit: 2 Jahre / berufsbegleitend 3 bis 3,5 Jahre  
www.berufsberatung.ch/schulen

### Kommunikationsdesigner/in HF, Schwerpunkt an der STF: Kommunikationsdesign im Raum

Nach einem Zusatzsemester wird ein Bachelor-Titel der University of West London ausgestellt: BSc (Hons) Interior Design  
www.stf.ch

## BEKLEIDUNG

### Produktdesigner/in HF, Schwerpunkt an der F+F in Zürich: Modedesign

3 Jahre Vollzeit  
www.ffzh.ch > Modedesign

### Textil- und Bekleidungstechniker/in HF

Nach einem Zusatzsemester wird ein Bachelor-Titel der University of West London ausgestellt: BSc Fashion Design & Technology  
3 Jahre berufsbegleitend und modularisiert in Winterthur  
www.stf.ch  
2,5 Jahre Vollzeit in Lugano (italienisch)  
www.sta.ti.ch

### Textil- und Fashionmanager/in HF

Nach einem Zusatzsemester wird ein Bachelor-Titel der University of West London ausgestellt: BSc (Hons) Textile Business Management  
www.stf.ch

## NACHDIPLOMAUSBILDUNGEN

### Mode, Postdiplom HF (italienisch)

www.sta.ti.ch

➔ **Detaillierte Informationen** zu den Studiengängen an den Höheren Fachschulen HF mit Details zu Inhalten, Durchführung und Kosten: [www.berufsberatung.ch/weiterbildung](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildung)  
**Weitere Informationen** zu Höheren Fachschulen HF unter: Konferenz der Höheren Fachschulen HF, [www.k-hf.ch](http://www.k-hf.ch) / Schweizerischer Verband der Absolventen Höherer Fachschulen HF, [www.odec.ch](http://www.odec.ch)  
**Allgemeine Informationen** zu den Höheren Fachschulen unter [www.sbf.admin.ch](http://www.sbf.admin.ch) > Bildung > Höhere Berufsbildung > Höhere Fachschulen.

## Fachhochschulen FH, Uni, ETH

### Was sind die Unterschiede zwischen Fachhochschulen FH und universitären Hochschulen Uni / ETH?

Die Studiengänge an den Fachhochschulen sind praxisorientiert. Sie vermitteln wissenschaftliche Grundlagen und Methoden im Hinblick auf deren Umsetzung und Anwendung im beruflichen Alltag. Das Studium an den Universitäten ist primär wissenschaftlich ausgerichtet. Hier wird Gewicht auf die Grundlagenforschung und deren Methodik gelegt, berufspraktische Kompetenzen werden weniger stark gewichtet. An Fachhochschulen ist der Bachelorabschluss in der Regel eine gute Grundlage für den Berufseinstieg. An universitären Hochschulen schliesst die Mehrheit der Studierenden mit dem Master ab.

### An wen richten sich die Studiengänge an den Fachhochschulen?

Es werden vor allem Berufsleute angesprochen, welche die berufliche Grundbildung mit der Berufsmaturität abgeschlossen haben und eine hochwertige Spezialistenfunktion oder eine höhere Kaderfunktion anstreben. In die Studiengänge «Design» und «Konservierung» steigen auch viele Personen mit einer gymnasialen Maturität ein.

### Welches sind die Zulassungsbedingungen an Fachhochschulen?

Um an einer Fachhochschule studieren zu können, braucht man in der Regel eine Berufslehre mit Fähigkeitszeugnis plus Berufsmaturität, beides möglichst in einer studienverwandten Richtung. Die Berufsmaturität kann parallel zur beruflichen Grundbildung oder nachträglich erworben werden. Oftmals sind auch Personen mit einem Abschluss einer höheren Fachprüfung oder höheren Fachschule in einem verwandten Gebiet zugelassen. Ein weiterer Weg, um an eine Fachhochschule zu gelangen, ist die Aufnahme «sur dossier». Möchte jemand nach dem Gymnasium oder mit einer Fachmaturität ein Fachhochschulstudium anpacken, ist auch das möglich, aber es wird in der Regel zusätzlich ein Praxisjahr mit Bezug zum Studiengebiet verlangt.

### Die Berufsmaturität nachholen

Öfters erwerben Erwachsene mit einer abgeschlossenen beruflichen Grundbildung die Berufsmaturität nachträglich. Sie absolvieren die Berufsmaturitätskurse berufsbegleitend in eineinhalb bis zwei Jahren oder als Vollzeitausbildung in einem Jahr. Der Unterricht der sogenannten BM2 an den öffentlichen Schulen ist kostenlos.

### Fachhochschulabschluss – und dann?

Eine weitere Qualifizierung ist beispielsweise durch Nachdiplomstudiengänge FH (CAS, DAS, MAS) möglich.

### Zulassungsbedingungen an die Universität und ETH

Zum Studium an einer Universität wird man mit einer gymnasialen Maturität zugelassen. Personen mit einer beruflichen Grundbildung plus Berufsmatur müssen zusätzlich die Ergänzungsprüfung Passerelle bestanden haben.

### Gymnasiale Maturität für Erwachsene und Passerelle

Erwachsene können die gymnasiale Maturität auf dem zweiten Bildungsweg erwerben. Wer bereits die Berufsmaturität im Sack hat, durchläuft eine verkürzte Ausbildungszeit an gymnasialen Maturitätsschulen für Erwachsene. Ein anderer Weg für Berufsmaturandinnen und -maturanden an die Universität und die Pädagogischen Hochschulen der Schweiz führt über die sogenannte Passerelle. Dieser Bildungsgang bereitet in zwei bis drei Semestern auf die Ergänzungsprüfung vor, die von der Schweizerischen Maturitätskommission organisiert wird.

## BACHELORSTUFE FH

### TEXTILIEN UND LEDER

#### Konservierung FH (BA), Richtung Textiles

[www.hkb.bfh.ch](http://www.hkb.bfh.ch), [www.abegg-stiftung.ch](http://www.abegg-stiftung.ch)

#### Maschinentechnik FH (BSc)

[www.berufsberatung.ch/studiengang](http://www.berufsberatung.ch/studiengang)

#### Produkt- und Industriedesigner/in FH

[www.berufsberatung.ch/produktdesign](http://www.berufsberatung.ch/produktdesign)

#### Textildesign (BSc)

[www.hslu.ch](http://www.hslu.ch)

## BEKLEIDUNG

#### Design FH (BA), Vertiefung Trends & Identity

[www.zhdk.ch](http://www.zhdk.ch)

#### Design Mode FH (BA) (französisch)

Design Produit FH (BA), Bijoux et Accessoires (französisch)

[www.hesge.ch/head](http://www.hesge.ch/head)

#### Lehrer/in für Textilarbeit / Werken

Es gibt keine spezialisierte Ausbildung mehr.

Entspricht Lehrer/in für die Primarstufe (BA/BSc) oder Sekundarstufe I (MA/MSc)

[www.berufsberatung.ch/primar](http://www.berufsberatung.ch/primar)

[www.berufsberatung.ch/sek1](http://www.berufsberatung.ch/sek1)

#### Mode Design FH (BA)

[www.fhnw.ch/](http://www.fhnw.ch/)

## MASTERSTUFE FH

### TEXTILIEN UND LEDER

#### Master of Science in Engineering FH in

Technik und IT, verschiedene Fachgebiete

[www.msengineering.ch](http://www.msengineering.ch)

## BEKLEIDUNG

#### Masterstudio Fashion Design FH (MA)

[www.fhnw.ch](http://www.fhnw.ch)

#### Design FH (MA), Design Mode et Accessoires (französisch)

[www.hesge.ch/head](http://www.hesge.ch/head)

➔ **Weitere Informationen** zu Studiengängen auf Bachelorstufe und Masterstufe an Fachhochschulen und Universitäten siehe Heft «Design» aus der Heftreihe «Perspektiven».

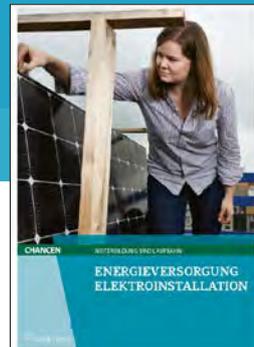
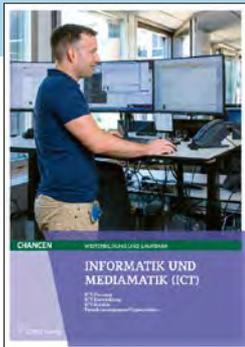
**Detaillierte Informationen** zu den Studiengängen an den Hochschulen mit Details zu den Inhalten unter [www.berufsberatung.ch/studium](http://www.berufsberatung.ch/studium) oder [www.studyprogrammes.ch](http://www.studyprogrammes.ch)

**Allgemeine Infos** zu den Schweizer Hochschulen (Fachhochschulen und Universitäten): [www.swissuniversities.ch](http://www.swissuniversities.ch)

# CHANCEN WEITERBILDUNG UND LAUFBAHN

Die 32-teilige Heftreihe bietet einen umfassenden Einblick in die jeweilige Branche. Dabei werden **Berufe, Funktionen und Weiterbildungsmöglichkeiten** übersichtlich aufgezeigt. Die Laufbahnbeispiele bieten interessante Einblicke in die Berufspraxis von Fachleuten.

Die Hefte werden im Vier-Jahres-Rhythmus überarbeitet. Pro Jahr erscheinen acht Hefte zu unterschiedlichen Branchen, die sowohl im Abonnement als auch als Einzelheft erhältlich sind.



## ALLE CHANCENHEFTE IM ÜBERBLICK

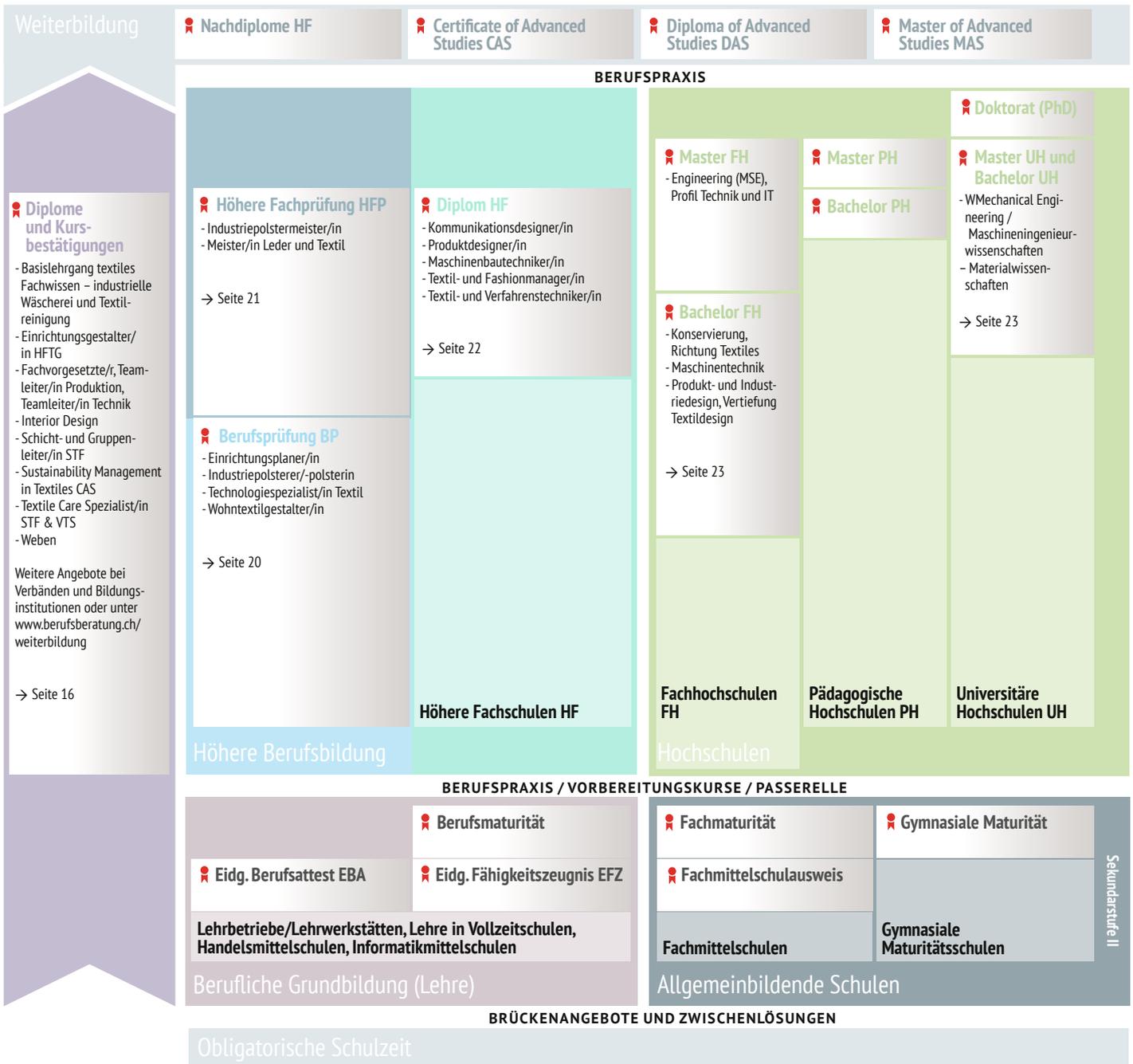
- Banken und Versicherungen
- Bau
- Begleitung und Betreuung, Therapie
- Beratung
- Bewegung und Sport, Wellness und Schönheit
- Bildung und Unterricht
- Bühne
- Chemie, Kunststoff, Papier
- Energieversorgung und Elektroinstallation
- Fahrzeuge
- Gastgewerbe und Hauswirtschaft/ Facility Management
- Gebäudetechnik
- Gesundheit: Medizinische Technik und Therapie
- Gesundheit: Pflege und Betreuung
- Handel und Verkauf
- Holz- und Innenausbau
- Informatik und Mediamatik (ICT)
- Kunst & Design
- Logistik
- Management, Immobilien, Rechnungs- und Personalwesen
- Marketing und Kommunikation
- Maschinen- und Elektrotechnik
- Medien und Information 1
- Medien und Information 2
- Nahrung
- Natur
- Öffentliche Verwaltung und Rechtspflege
- Sicherheit
- Textilien, Mode und Bekleidung
- Tourismus
- Metall und Uhren
- Verkehr

# TEXTILIEN UND LEDER



Die Textilindustrie der Schweiz besteht aus vielen KMU, die für den Weltmarkt innovative Nischenprodukte herstellen. Sie produzieren nicht nur Garne und Stoffe, sondern auch viele technische Textilien für Medizin, Fahrzeuge und Architektur.

# Bildungswege nach der beruflichen Grundbildung



## KURZ ERKLÄRT

Die **berufliche Grundbildung** gliedert sich in die zweijährigen beruflichen Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) und die drei- und vierjährigen beruflichen Grundbildungen mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ). Sie zählen zusammen mit den allgemeinbildenden Schulen (Gymnasien, Fachmittelschulen) zur Sekundarstufe II.  
→ Weitere Informationen siehe Seite 16

Die **Berufsmaturität** kann während oder nach einer drei- oder vierjährigen Grundbildung absolviert werden. Sie erlaubt in der Regel den prüfungsfreien Zugang zu einem Fachhochschulstudium im entsprechenden Berufsfeld.

Mit der **Passerelle** können Absolvierende einer Berufs- oder Fachmaturität nach einer Zusatzprüfung an einer Schweizer Universität oder an einer Eidgenössischen Technischen Hochschule studieren.

Die **Höhere Berufsbildung** umfasst den praktisch ausgerichteten Teil der Tertiärstufe und gliedert sich in die eidgenössischen Berufsprüfungen, die eidgenössischen Höheren Fachprüfungen und die Höheren Fachschulen.

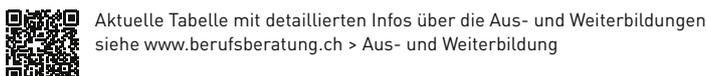
**Eidgenössische Berufsprüfungen BP** schliessen mit einem eidgenössischen Fachausweis ab. Sie führen zu einer fachlichen Vertiefung oder Spezialisierung und zu Führungspositionen. Zulassung: EFZ oder gleichwertiger Abschluss und Berufserfahrung.  
→ Weitere Informationen siehe Seite 20

Wer die **Eidgenössische Höhere Fachprüfung HFP** besteht, erhält ein eidgenössisches Diplom. Zulassung: EFZ oder gleichwertiger Abschluss, Berufserfahrung und je nach Prüfung eidgenössischer Fachausweis.  
→ Weitere Informationen siehe Seite 21

**Höhere Fachschulen HF** werden mit einem eidgenössisch anerkannten Diplom mit Zusatz «HF» abgeschlossen. Eidgenössisch geregelt sind sowohl die Ausbildung wie auch die Prüfung. Zulassung: EFZ oder gleichwertiger Abschluss und Berufserfahrung.  
→ Weitere Informationen siehe Seite 22

**Fachhochschulen FH** werden nach dem Bologna-System abgeschlossen (Bachelor, Master). Zulassung: EFZ mit Berufsmaturität, Fachmaturität oder gymnasiale Maturität mit Zusatzqualifikationen.  
→ Weitere Informationen siehe Seite 23

**Universitäten und Eidgenössisch Technische Hochschulen ETH** werden ebenfalls nach dem Bologna-System abgeschlossen (Bachelor, Master). Zulassung: gymnasiale Maturität oder Berufsmaturität/Fachmaturität mit Passerelle.  
→ Weitere Informationen siehe Seite 23



## Leidenschaft für saubere Wäsche



### Syl Lekaj, weshalb haben Sie sich mit 23 Jahren für eine Zweitausbildung zum Fachmann Textilpflege entschieden?

Nach der Schule wollte ich eine handwerkliche Lehre machen und habe mich deshalb für die Grundbildung Metallbauer entschieden. Ich stellte jedoch mit der Zeit fest, dass es nicht der richtige Beruf für mich ist. Nach Abschluss der Lehre erhielt ich dann die Gelegenheit, in der Wäscherei des Lindenhof Spitals zu arbeiten, und es hat mir von Anfang an gefallen. Das Angebot, eine zweite Lehre als Fachmann Textilpflege zu machen, habe ich deshalb gerne angenommen. Nun bin ich schon im dritten Lehrjahr, und es gefällt mir nach wie vor sehr gut.

### Wie erleben Sie es, als Erwachsener eine zweite berufliche Grundbildung zu absolvieren?

Ich erlebe meine Ausbildung sehr positiv. Da ich bereits vor Lehrbeginn im Betrieb gearbeitet habe, kannte ich schon viele Arbeitsabläufe und kann nun auch in der Lehre schon vieles selbstständig machen. Ich werde auch nicht wie ein Lehrling behandelt, sondern als gleichwertiger Mitarbeiter. Und auch mein Lohn ist etwas höher als der Lehrlingslohn. In der Berufsschule muss ich den allgemeinbildenden Unterricht (ABU) nicht mehr machen. Ich besuche einen Tag pro Woche die Berufsfachschule in Zürich. Wir sind nur zu fünft in der Klasse und kommen alle aus verschiedenen Deutschschwei-

zer Kantonen. Drei von uns machen eine Zweitlehre und die zwei anderen sind in der Erstausbildung, jedoch auch schon um die 20 Jahre alt. Das merkt man im Unterricht. Wir sind alle voll fokussiert und wollen lernen. Mir gefällt auch der Schulstoff gut. Wir lernen viel über verschiedene Fasern und Stoffe und deren Herstellung. Im üK wird z. B. auch das Thema Hygiene behandelt, und wir besuchen verschiedene Firmen. Es ist wirklich eine interessante Ausbildung!

### Welche Arbeitsschritte gibt es typischerweise in der Spitalwäscherei im Lindenhof?

Am Morgen wird die Schmutzwäsche vom Lindenhof, zwei weiteren Spitälern sowie von kleineren Kunden wie Altersheime und auch Restaurants in Säcken geliefert. Dann wird die Wäsche nach Farbe, Kunden und Art der Wäsche sortiert. Dabei kann es manchmal schon übel riechen und man sollte da nicht zu empfindlich sein. Auch kommen immer wieder spezielle Gegenstände zum Vorschein wie Löffel, Kopfhörer oder sogar Schuhe!

In der Wäscherei unterscheiden wir drei Arten von Wäsche: Trockenwäsche (z.B. Frotteetücher), Flachwäsche (z.B. Bettwäsche) und finishbare Textilien (Berufskleidung aus Mischgeweben). Zudem gibt es auch Säcke mit spezieller Wäsche, welche Krankheitserreger (z.B. Coronaviren) enthalten können und wo wir uns zum Sortie-

### SYL LEKAJ, Textilpfleger EFZ in Ausbildung, Wäscherei, Lindenhof-Spital, Bern

- 20 Berufliche Grundbildung Metallbauer EFZ: Technische Fachschule, Bern
- 21 Aushilfstätigkeit als Metzger: Migros Shoppyland, Schönühl
- 22 Mitarbeiter Wäscherei: Lindenhof-Spital, Bern
- 25 Im 3. Lehrjahr Grundbildung Textilpfleger EFZ: Wäscherei Lindenhof-Spital, Bern

■ Ausbildung ■ Arbeit

ren mit Spezialkleidung schützen. Die sortierte Wäsche gelangt dann in Säcken auf die Waschstrasse, wo jede Wäscheart separat gewaschen und mit spezifischen Chemikalien behandelt wird. Danach wird die Trockenwäsche in grossen Tumbler vollständig getrocknet und gefaltet. Die Flachwäsche kommt in eine Heissmangel, wo sie getrocknet, geglättet und gefaltet wird. Die Berufskleidung schlussendlich kommt in einen Finisher, wo die Wäsche in einer speziellen Zone bei 155 Grad getrocknet und dann gefaltet wird. Zum Schluss wird die Wäsche verpackt, die Bestellungen werden kontrolliert und dann auf Wagen zur Abholung bereitgestellt.

### Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Arbeit?

Am besten gefällt mir die Abwechslung. Ich arbeite nicht immer an derselben Station, und ich mag es auch, wenn es etwas stressig wird und ich viel in Bewegung sein kann. Neben der körperlichen Arbeit gefällt mir auch die technische Seite des Berufes. Wir bedienen komplexe Maschinen, beheben kleinere Störungen und kontrollieren und reinigen die Maschinen. Und natürlich ist für mich die Teamarbeit ganz wichtig. Wir sind ein super Team und unterstützen einander. Nicht zuletzt schätze ich es, einen warmen und sauberen Arbeitsort zu haben, obwohl es im Sommer manchmal über 40 Grad warm werden kann! Es gibt auch gute Weiterbildungsmöglichkeiten. Mein nächstes Ziel nach der Lehre ist es, den Ausbilder zu machen. (cst)

➔ Mehr zum Beruf: [www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe)

## Hohe Motivation für einen Berufsabschluss



Tufan Üsümez ist von der Zukunft der Schweizer Textilindustrie überzeugt. Kein Wunder, arbeitet er doch für ein erfolgreiches Schweizer Textilunternehmen, die E. Schellenberg AG. Die Firma ist auf das Färben, Bedrucken und Veredeln von Jersey- und Webwaren spezialisiert. Die Stoffe kommen für Unter- und Nachtwäsche, Bettwäsche sowie Arbeitsbekleidung von renommierten nationalen und internationalen Firmen zum Einsatz und werden weltweit exportiert. «Das Besondere bei uns ist die hohe Qualität. Wir erreichen das durch einen vollstufigen Maschinenpark, so können wir alle Prozesse intern ausführen. Und wir sind ein sehr flexibles und engagiertes Team.»

### Immer wieder neue Muster

Tufan Üsümez arbeitet bei Schellenberg häufig auf Rotationsdruckmaschinen und als Allrounder im Druckbereich. Eigentlich hätte ihn an dieser Arbeitsstelle die neue Digitaldruckmaschine gereizt. Als Digitaldrucker wurde er auch eingestellt. Jedoch wurde diese Maschine bald verkauft, weil sie sich als ungeeignet für Schellenbergs Stoffe erwies. Seither druckt er auf zwei Rotationsmaschinen. Wenn eine neue Musterung ansteht, muss die Maschine zuerst eingerichtet werden. Auf einem Vorläufer wird ein Probedruck gemacht. So kann er

feststellen, ob das gewünschte Druckbild und der Rapport stimmen. Das Druckbild entsteht durch Schablonen, die in die Rotationsmaschine eingespannt sind. Tufan Üsümez hat am Vormittag im Schablonenlager solche Schablonen angefertigt und repariert. Oftmals hat er auch in der Farbküche zu tun, mit Mischen und Bereitstellen der Druckfarben. An der Rotationsdruckmaschine überwacht er laufend den Druckprozess und kontrolliert visuell, ob die Qualität der Ware stimmt. Nach dem Druck wird der Stoff im Dämpfer bei 105 Grad ungefähr 15 Minuten gedämpft. Die letzten Schritte sind Auswaschen und Trocknen. «Wichtig ist es, effizient zu arbeiten, aber gleichzeitig alles gut zu überwachen, damit die Stoffe richtig bedruckt werden und keine Abweichungen in der Farbe oder im Muster entstehen.» Natürlich gehört zum Arbeitsablauf auch die Reinigung der Anlagen und Maschinen.

### Sich beruflich weiterentwickeln

Zurzeit übernimmt Tufan Üsümez noch keine Leitungsaufgaben. Bereits jetzt bespricht er aber am Morgen mit dem Abteilungsleiter die Organisation der Arbeiten. In Zukunft möchte er mehr Verantwortung tragen. Deshalb besuchte er den Kurs zum Schicht- und Gruppenleiter an der Schweizerischen Textilfachschule. Dort vertiefte er sich in Mechanik, Elektrotechnik, Pneu-

**TUFAN ÜSÜMEZ, Digitaldrucker, E. Schellenberg Textildruck AG, Fehraltorf**

- 18 1. Lehrjahr Berufliche Grundbildung Lebensmitteltechnologie EFZ, Schwerpunkt Bier: Brauerei Adler, Schwanden GL
- 20 Berufliche Grundbildung Mechanik-praktiker EBA: Jenny Fabrics AG, Niederurnen
- 23 Berufliche Grundbildung Textiltechnologie EFZ, Fachrichtung Veredelung: Mitlödi Textildruck AG, Mitlödi
- 23 Digitaldrucker: E. Schellenberg Textildruck AG, Fehraltorf
- 27 Ausbildung zum Gruppen- und Schichtleiter STF: Schweiz. Textil-fachschule STF, Wattwil

■ Ausbildung ■ Arbeit

matik und lernte neue Maschinenelemente kennen. Aber die Ausbildung umfasste auch Fächer wie Betriebsführung und -organisation, Arbeitssicherheit und Teamführung. Mit diesem Rüstzeug ist er gewappnet, um später eine Gruppenleitung zu übernehmen.

### Mit Beharrlichkeit zum Berufsabschluss

Die Berufsausbildung lief für Tufan Üsümez nicht von Anfang an rund. Im Ausbildungsbetrieb als Bierbrauer gefiel es ihm zwar, aber mit dem beruflichen Fachunterricht in Blockkursen und mit Themen von andern Lebensmittelbranchen kam er nicht zurecht. So machte er einen Neustart als Mechanikpraktiker in der Textilindustrie und fand dort seine Begeisterung für die textile Welt. «Warum Textiltechnologie? Mir gefallen Textilien mit verschiedenen Mustern und Farben. Der Textiltechnologe ist ein sehr vielfältiger Beruf, er ist an vielen Produktionsschritten beteiligt und kennt alle Prozesse, die ein Kleidungsstück durchläuft, bis es im Verkaufsladen hängt. Die zweijährige Lehre war für mich nur der Start, mein Ziel war mindestens ein Fähigkeitszeugnis. Weil mich die Textilindustrie interessierte, habe ich halt beim Textiltechnologe trotz bestandener EBA-Abschluss nochmals von vorne begonnen. Aber ich habe es durchgezogen, und nach drei weiteren Jahren war ich stolz, es trotz Umwegen geschafft zu haben. Ich hoffe, dass mein Weg auch andere motiviert, dranzubleiben, wenn es nicht auf Anhieb klappt.» (spf)

➔ **Mehr zum Beruf:** [www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe)

## Grosse Freude am kreativen und handwerklichen Arbeiten



### Noemi Kohler, was machen Sie so an einem typischen Tag, und was stellen Sie in Ihrer Sattlerei her?

Heute habe ich Schnittmuster gezeichnet, dann das Leder zugeschnitten und genäht. Die fertigen Produkte habe ich fotografiert. Auch administrative Arbeiten wie die Materialbestellungen gehören zum Alltag. Dazwischen berate ich meine Kund/innen, die in den Laden kommen.

Ich stelle Neuanfertigungen von Handtaschen, Rucksäcken, Portemonnaies, Schlüsselutis, Schreibtischmatten, Stiftenutis, Messerutis, Ledergürteln, Pferdesportartikeln wie Sättel und Zaumzeug, aber auch Hundeleinen und Hundegeschirr her. Daneben mache ich Reparaturen und Restaurationen aller Art. Auch fertige ich Produkte nach individuellen Kundenwünschen an. Dies können Privatkunden, Firmen oder auch Staatsbetriebe sein. Auch Workshops biete ich an. Gerne möchte ich in naher Zukunft auch Kurse anbieten. In Anfängerkursen könnte ich die Grundtechniken für die Herstellung beispielsweise eines Ledergürtels vermitteln, bei Fortgeschrittenen könnte es eine Ledertasche sein.

Ich bin immer auf der Suche nach neuen Gerbereien und innovativen Materialentwicklungen, aber auch Futterstoffen und Metallbeschlägen. Ausserhalb meines Ate-

liers mache ich zudem auch Sattelanpassungen auf Reiter und Pferd vor Ort.

### Wie kam es zu Ihrem Berufswunsch, und was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf?

Die grosse Freude am kreativen und handwerklichen Arbeiten mit hoher Präzision hat mich zu diesem Beruf geführt. Zudem verbindet man ein traditionelles Handwerk mit Design. Die erste Ausbildung zur Pferdesportsattlerin war körperlich anstrengend. Die Arbeit mit dickerem Leder benötigt mehr Kraft in den Händen, denn auch die Werkzeuge sind grösser. Eine Voraussetzung für die Ausbildung zur Pferdesportsattlerin war, dass ich selber reite. Man muss die Probleme der Pferde und der Reiter/innen kennen, damit man gute Lösungen finden und die Reiter/innen auch gut beraten kann.

Nach den beiden Lehrabschlüssen durfte ich jeweils ein bis zwei Jahre im Betrieb bleiben und mein Wissen und Können vertiefen und festigen.

### Danach haben Sie sich selbstständig gemacht. Was war Ihre Motivation dazu, und was sind die Herausforderungen?

Ganz klar war es meine grosse Passion für diesen Beruf und der Wunsch nach Unabhängigkeit. Selbstständig kann ich viel interessantere und vielseitigere Arbeiten aus-

**KOHLER NOEMI, Fachfrau Leder und Textil, Fachrichtung Feinleder und Pferdesport, Inhaberin der Sattlerei Sara Noemi Kohler in Burgdorf**

- 18 Berufliche Grundbildung Fachfrau Leder und Textil EFZ, Fachrichtung Pferdesport: Sattlerei im Emmental
- 18 Fachfrau Leder und Textil: Sattlerei im Emmental
- 20 Praktikum Fachfrau Leder und Textil, Feinlederwaren: Sattlerei Fiona Losinger, Bern
- 21 Zusatzlehrjahr Fachfrau Leder und Textil EFZ, Fachrichtung Feinlederwaren: Sattlerei Fiona Losinger, Bern
- 22 Fachfrau Leder und Textil, Fachrichtung Feinlederwaren: Sattlerei Fiona Losinger, Bern
- 23 Eröffnung der eigenen Sattlerei: Sattlerei Sara Noemi Kohler, Burgdorf
- 24 Stellvertretung als Berufsschullehrerin (Fachlehrerin): Berufsschule Zofingen

■ Ausbildung ■ Arbeit

führen. Mir ist es wichtig, ein nachhaltiges Produkt herzustellen und bei der Materialwahl ökologische und ethische Verantwortung zu tragen.

Herausforderungen waren das Finden eines geeigneten Lokals sowie die Beschaffung aller Maschinen und Werkzeuge. Bereits sieben Jahre vor der Gründung des Ateliers begann ich, diese zusammenzusuchen. Viele Maschinen sind schwierig zu finden, für eine habe ich drei Jahre lang gesucht. Es gibt nicht mehr viele Sattlereien, und wenn eine schliesst, ist es eine Gelegenheit, Werkzeuge oder Maschinen zu übernehmen. Die alten Maschinen sind sehr robust, Ersatzteile gibt es für viele Jahrzehnte. Die Sattlereien sind weltweit aber gut vernetzt, und oft findet man Werkzeuge oder Maschinen auch im Ausland.

Am Anfang musste ich Kund/innen akquirieren, was viel Durchhaltevermögen und Eigeninitiative verlangte. Das alleinige Tragen der Verantwortung kann auch eine grosse Belastung darstellen. Man muss immer funktionieren und ist für den gesamten Geschäftsablauf allein verantwortlich. Heute läuft mein Geschäft sehr gut. Ich arbeite hauptsächlich für Kundenaufträge und die Wartefristen sind bei ca. 4–5 Monaten für ein Produkt. Ledertaschen und Feinlederwaren laufen sehr gut. (spf)

➔ **Mehr zum Beruf:** [www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe)

## Ein vielseitiger Beruf, der hohes Fachwissen verlangt



**David Bärtschi, Sie arbeiten bei Jakob Rope System, einer Firma, deren Produkte weltweit eingesetzt werden. Was hat Sie bewogen, bei dieser Firma die Grundbildung zum Textiltechnologen anzugehen?**

Im Alter von 13 Jahren besuchte ich eine Lehrstellenbörse in Langnau, wo ich am Stand der Firma Jakob ein «Schlüsselanhängerli» spleissen durfte. Dies faszinierte mich sofort. Ich habe mich fürs Schnuppern beworben und erhielt eine Lehrstelle. Seither ist meine Leidenschaft für das Seilerhandwerk ungebrochen.

### Was ist Spleissen?

Spleissen bezeichnet das Verbinden von zwei Seilenden. Es erfordert ein tiefes Verständnis des Seilaufbaus, da die Technik komplex und anspruchsvoll ist.

### Was produziert die Firma Jakob, und welche weiteren Tätigkeiten gehören zu Ihren Aufgaben?

Die Firma Jakob stellt Seile und Seilprodukte in verschiedensten Durchmesser, Längen und Materialien her. Meine Spezialisierung liegt im Konfektionieren von Drahtseilen. Zu meinen Aufgaben zählen das Ablängen, Pressen, Schleifen und Versenden von Drahtseilstruppen, Hebegurten und Ketten. Kürzlich habe ich einen Langspleiss für eine

Rodelbahn angefertigt. Diese Technik erfordert besondere Präzision, da die Verdickungen bei den verflochtenen Stellen möglichst gering gehalten werden müssen. Während der Lehrzeit lernt man alle Bereiche des Seilerhandwerks kennen, darunter auch die Herstellung von Faserseilen.

### Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf?

Am meisten begeistert mich die Vielseitigkeit von Seilen und die Möglichkeiten, die sich durch geschicktes Spleissen ergeben. Ein präzise durchgeführter Langspleiss, wie bei einem Skilift-Seil, zeigt, wie viel Fachwissen in diesem Beruf steckt. Diese Fachkenntnisse sind in vielen Bereichen, in denen Seile eingesetzt werden unerlässlich und können nicht einfach durch Maschinen ersetzt werden. Da es nur wenige Fachleute gibt, bin ich seit meinem Berufsabschluss sehr gefragt. Innerhalb des Betriebs wurde ich schnell als Fachperson wahrgenommen, da es meist nur wenige ausgebildete Seiler gibt. Diese Spezialisierung hat allerdings auch ihre Schattenseiten: Bei grossen Aufträgen, die Wochen dauern können, kann die Arbeit manchmal monoton werden.

### Gibt es Weiterbildungspläne?

Ich habe bereits verschiedene Kurse und auch den Berufsbildner-Kurs besucht. Es bereitet mir grosse Freude, das Seilerhand-

- 18 Berufliche Grundbildung Textiltechnologie Fachrichtung Seil- und Hebeteknik EFZ: Jakob Rope Systems AG, Trubschachen
- 18 Textiltechnologie Fachrichtung Seil- und Hebeteknik: Jakob Rope Systems AG, Trubschachen
- 20 Staplerkurs: Boss Schulungen, Thun
- 20 Vergusskurs: Ausbildungszentrum Seilbahn Schweiz, Meiringen
- 21 Berufsbildner-Kurs: Swiss Textiles, Zürich
- 21 Beginn interne Weiterbildung zum Spleisser: Jakob Rope Systems AG, Trubschachen

■ Ausbildung ■ Arbeit

werk an junge und motivierte Menschen weiterzugeben. Derzeit befinde ich mich in einer internen Ausbildung zum Spleisser von Bergbahnseilen, mit dem Ziel, eine europäische Zulassung zu erhalten. Diese Qualifikation erlaubt mir, Bergbahnseile für den Personenverkehr zu spleissen, wobei ich mich an strenge EU-Normen und Vorschriften halten muss. Eine mögliche zukünftige Weiterbildung wäre die einjährige Ausbildung zum Seilermeister in Deutschland – eine Vertiefung, die es in der Schweiz nicht mehr gibt, jedoch für leitende Positionen von Vorteil wäre.

### Welche Entwicklungen und Herausforderungen gibt es in der Seiltechnik?

Aktuelle Entwicklungen konzentrieren sich auf hochfeste Fasern, die extrem strapazierfähig und belastbar sind. Eine der Herausforderungen besteht darin, Seilprodukte schnell und kostengünstig herzustellen und bei Defekten oder Verschleiss rasch auszutauschen, ohne Kompromisse bei Qualität und Sicherheit einzugehen. Der grosse Preisdruck hat bereits dazu geführt, dass in der Schweiz keine Hanfseile mehr produziert werden. Dennoch ist die Branche klein und familiär, sodass man sich keine Sorgen um den Job machen muss. Die enge Zusammenarbeit und der gegenseitige Support führen dazu, dass viele Mitarbeiter den Firmen über Jahre hinweg treu bleiben. (spf)

## Handwerkliche Arbeit mit schönen Stoffen



**Jennifer Kilchenmann, Sie haben sich vor Jahren für zwei handwerkliche Grundbildungen entschieden. Was sind heute Ihre Aufgaben als Verantwortliche Nähatelier?**

In dieser Funktion führe ich nicht nur Näharbeiten aus, ich mache auch die Wochenplanung der Arbeiten und berate häufig Kunden im Showroom. Bei Möbel Bürgy bin ich für alles rund um Vorhänge zuständig. Es gibt eine enorme Vielfalt, da benötigt die Kundschaft rasch einmal eine fachkundige Beratung. Ich erwähne nur schon die verschiedenen Arten von Fensterbekleidungen und zum Sicht- und Sonnenschutz: Vorhänge, Rollos, Plissée und geraffte Systeme, Vertikallamellen, um mal die wichtigsten zu nennen. Zu jeder Machart gibt es unzählige Stoffvarianten, Muster und Farben. Es ist wichtig, dass ich im Gespräch die Bedürfnisse und Anforderungen ermittle und dann gezielt Möglichkeiten und Materialien vorschlage. Meist vereinbare ich mit den Kunden nach dem Gespräch im Laden einen Termin, um bei ihnen zu Hause auszumessen. Aufgrund dieser Angaben berechne ich den Stoffverbrauch und den Arbeitsaufwand und erstelle anschliessend eine Offerte.

**Und dann gehen Sie selber ans Produzieren?**

Natürlich, auch für mich als Verantwortliche des Nähateliers macht das Nähen – wir

nennen das Konfektionieren – einen rechten Teil meiner Aufgaben aus, und ich führe diese praktischen Arbeiten ebenfalls sehr gerne aus. Bereits in der Lehre lernte ich mit Eifer diese verschiedenen handwerklichen Techniken, das war für mich nie ein Muss! Bei jedem Auftrag kontrolliere ich zuerst den Stoff, schneide die Teile zu und konfektioniere sie entsprechend der Bestellung. Ein schöner Moment ist jeweils, wenn das fertige Produkt vor Ort montiert ist und alle rundum zufrieden mit der Wirkung sind.

**Sie haben bereits früher bei der Firma Steffen Raumkonzepte das Nähatelier geleitet. Was ist wichtig, um diese Arbeit gut auszuüben?**

Grundlegend ist, dass man im Beruf fachlich sattelfest ist. Als junge Lehrabgängerin wurde ich bei Steffen Raumkonzepte buchstäblich ins kalte Wasser geworfen und konnte dadurch aber sehr viel dazulernen und zunehmend Verantwortung übernehmen. Nach ein paar Jahren und mit gefestigtem Wissen und Können bekam ich vom Inhaber der Firma die Atelierleitung angeboten. Somit lag es nahe, in die Weiterbildung zur Berufsprüfung als Innendekorateurin einzusteigen. Das waren sehr interessante Kurse, und ich habe nochmals einen grossen Lernschritt gemacht. Wegen einer persönlichen Belastungssituation

**JENNIFER KILCHENMANN,**  
Verantwortliche Nähatelier, Möbel  
Bürgy AG, Gurmels

- |    |  |
|----|--|
| 20 | Berufliche Grundbildung Innendekorateurin (heute Raumausstatterin EFZ), Fachrichtung Polstern: Joss Raum und Werk, Bümpliz   |
| 21 | Innendekorateurin und Innendekorationsnäherin, später in der Funktion Atelierleiterin: Steffen Raumkonzepte, Herzogenbuchsee |
| 23 | Berufliche Grundbildung Innendekorationsnäherin (heute Wohntextilgestalterin EFZ): Innendekorationen Karin Ruprecht, Laupen  |
| 29 | Vorbereitungskurs zur Berufsprüfung Innendekorateurin (BP) / Betriebsleiterin: Steffen Raumkonzepte, Herzogenbuchsee         |
| 33 | Teilzeitnäherin: König Storen, Neuenegg und Karin Ruprecht, Laupen   |
| 34 | Wohntextilgestalterin und Verantwortliche Nähatelier: Möbel Bürgy, Gurmels   |

■ Ausbildung □ Arbeit

habe ich auf das Ablegen der Abschlussprüfung verzichtet. Das Gelernte hilft mir trotzdem im Berufsalltag.

**Was braucht man sonst noch in diesem Beruf?**

Neben der Freude am handwerklichen Arbeiten braucht es auch Geschick und eine gute Arbeitstechnik, Genauigkeit und Liebe zum Detail sowie ein gutes Vorstellungsvermögen und Sinn für Farben. Bei der Beratung brauche ich ein kundenorientiertes Verhalten.

**Gibt es auch schwierige Seiten?**

Es gibt wenig Arbeitsstellen. Das bedeutete für mich an meiner früheren Stelle einen langen Arbeitsweg. Deshalb habe ich nach der Familiengründung vorübergehend eine andere Arbeit – Konfektionieren von Sonnenstoren – in der Wohnregion übernommen. Dort konnte ich meine Erfahrung auch einbringen und konnte zur Abwechslung einmal etwas anderes herstellen. Ich hoffe, dass dank dem Trend zu Nachhaltigkeit mehr Leute bereit sein werden, den Preis für einen in der Region produzierten Massvorhang zu bezahlen und unser Handwerk wieder stärker wertgeschätzt wird. Zufrieden macht mich, dass ich rasch die Resultate meiner Arbeit sehe. Und mit diesen schönen, verschiedenfarbigen Stoffen arbeiten zu dürfen, fasziniert mich immer von Neuem. (spf)

➔ **Mehr zum Beruf:** [www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe)

## Mit Textilien Räume gestalten



**Judith Rölli, Sie arbeiten als Textildesignerin bei Création Baumann, einer renommierten Schweizer Firma, die hochwertige Heimtextilien produziert. Für viele ein Traumjob, für Sie auch?**

Ja, ich bin wirklich mit meiner Arbeit als Textildesignerin sehr glücklich. Es ist nicht selbstverständlich, dass man nach der Ausbildung in Textildesign eine Arbeit im klassischen Berufsfeld findet. Es gibt sehr wenig Stellen auf dem Markt. Meine Mitstudierenden machen beruflich alle ganz unterschiedliche Sachen, einige zwar schon in verwandten textilen Berufen. Wir haben eine breite gestalterische Ausbildung mit Schwerpunkt in Entwurf, Entwicklung und Herstellung von Textilien durchlaufen, die sich auch in andern Gebieten anwenden lässt.

**Womit beschäftigt sich eine Textildesignerin im klassischen Bereich?**

Ich bin hauptsächlich für die Kollektionen im Bereich Heimtextilien tätig. Bei allen Projekten arbeite ich eng mit der Produktmanagerin zusammen. Gewisse Vorgehensschritte sind trotz unterschiedlichen Materialien und Techniken ähnlich. Am Anfang ist es ganz wichtig, die Bedürfnisse des Markts zu klären. Dafür recherchieren wir breit und sammeln viele Inputs. Mit dem gesammelten Material stellen wir Farbwelten und Moodboards zusammen – eine Sammlung der durch Farben, Formen, Materialien

geprägten Atmosphäre eines Produkts. Erst jetzt beginnt das eigentliche Entwerfen: Zeichnen, Malen, Drucken, Kolorieren und Collagieren (Zusammensetzen) von Hand oder am Computer. Danach wird das ausgewählte Design mit grafischen Programmen am Computer weiterentwickelt und für Webereiartikel mittels spezieller Software technisch gezeichnet. Nun müssen wir auch Garnmaterial und Farben analysieren und zusammenstellen. Anschliessend können wir erste Muster von diesem Design erstellen, diese auswerten und weiterentwickeln. Die Arbeit, die eigentlich am meisten Zeit und Ausdauer verlangt, ist das Ausarbeiten von Feinheiten. Oftmals laufen mehrere Projekte nebeneinander, da kann der Alltag hektisch sein. Trotzdem ist es wichtig, Raum zu behalten für kreative Ideen – denn dafür braucht es nun einmal Zeit und Musse.

**Was begeistert Sie?**

Ich finde den ganzen Entwicklungsprozess jeder Kollektion spannend und mag, ehrlich gesagt, alle oben aufgeführten Tätigkeiten. Jeder Schritt gehört dazu wie ein Stück eines Puzzles, das man zuletzt zu einem hochwertigen Endprodukt zusammenfügt. Es ist besonders befriedigend, dass Création Baumann mit ihrem Sortiment nicht nur auf unkonventionelle Textilien setzt, sondern dass ich ein Produkt mitentwickeln kann, bei dem auf Qualität, Langlebigkeit, Funktionalität und Ästhetik geachtet wird. Ich

**JUDITH RÖLLI, Textildesignerin,  
Création Baumann, Langenthal**

- 22** Sozialpädagogik mit Schwerpunkt Sonderpädagogik: Fachschule für Sozialpädagogische Berufe, Bremgarten / begleitende Unterrichts-Praxis, Fächer Malen, Textiles Gestalten: Heilpädagogische Schule, Willisau
- 24** Berufsbegleitender Gestalterischer Vorkurs: Schule für Gestaltung, Basel
- 25** Schnittmuster Zeichnen: Modeschule Wegelin, St. Gallen
- 28** Praktikum: Eckhaus Latta (Modedesign), New York
- 29** Gestalterin HF Produktdesign, Vertiefung Textildesign: Schule für Gestaltung, Basel / Praktika: Design und Siebdruckwerkstatt, Matrix Basel und Design, Création Baumann, Langenthal
- 31** Textildesignerin: Schlossberg Switzerland AG, Turbenthal
- 34** Unterrichtstätigkeit (Fächer Gestalten und Textiles Werken): Mittel- und Oberstufe, Lenzburg
- 36** Textildesignerin: Création Baumann, Langenthal

■ Ausbildung ■ Arbeit

begrüsse insbesondere, dass die Nachhaltigkeit in der Textilbranche ein Thema wird. Da gibt es noch viel zu tun. Herausfordernd ist im Alltag der Umgang mit Grenzen. Nicht immer sind Ideen aus technischen, finanziellen oder zeitlichen Gründen so umsetzbar, wie ich mir das als Designerin wünschen würde. Glücklich bin ich, wenn es mir gelingt, innerhalb der Möglichkeiten das Beste daraus zu machen.

**Was macht eine gute Textildesignerin aus?**

Ohne überheblich wirken zu wollen, da kommen doch einige Eigenschaften zusammen: Als Erstes sicher ein ausgeprägter Sinn für Farben, Formen, Strukturen und Materialien. Neugier, Experimentierfreudigkeit, ein Flair für Trends, Freude an konzeptionellem Arbeiten, Flexibilität, das sind die eher kreativen Seiten. Es braucht aber genauso Durchhaltevermögen, die Fähigkeit, analytisch vorzugehen sowie sich selbst zu organisieren. Und schliesslich, ohne Teamfähigkeit geht gar nichts. (spf)

➔ **Mehr zum Beruf:** [www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe)

## Weiterbildungen

(in alphabetischer Reihenfolge)

➔ **Detaillierte Infos** zu den einzelnen Weiterbildungen und Vorbereitungskursen sind auf [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) und [www.berufsberatung.ch/weiterbildung](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildung) abrufbar.

Unter **Weiterbildungen** fallen Abschlüsse der höheren Berufsbildung wie eidg. Fachausweise, Diplome der höheren Fachprüfungen und höheren Fachschulen sowie Fachabschlüsse mit hoher Branchenakzeptanz.

### BERUFSFACHSCHULLEHRER/IN FÜR BERUFSKUNDE

Berufsfachschullehrer und -lehrerinnen unterrichten an Berufsfachschulen den Fachunterricht der eigenen Berufsgruppe. Sie vermitteln den Lernenden berufsbezogene Kenntnisse (Fachkunde, Fachkenntnisse) und leiten sie zu selbstständigem Lernen an.

### EINRICHTUNGSPLANER/IN BP

Einrichtungsplaner und Einrichtungsplanerinnen arbeiten in leitender Stellung in Innendekorationsbetrieben oder Möbelfachgeschäften. Sie beraten die Kundschaft in Fragen der Möblierung und Raumaufteilung, sie erstellen und realisieren Einrichtungskonzepte, organisieren den Einkauf und erledigen administrative Arbeiten.

### FARBDESIGNER/IN BP

Farbdesigner und Farbdesignerinnen sind Fachpersonen für Fragen der Farbgestaltung. Sie kennen die Grundlagen der Farbenlehre und verstehen die Zusammenhänge der Licht- und Farbwahrnehmung. Sie setzen sich auseinander mit ästhetischer, psychologischer und symbolischer Wirkung der Farben. Sie sind in verschiedensten Fachbereichen tätig, zum Beispiel Innenarchitektur, Produktdesign, Raumgestaltung oder Mode.

### GESTALTER/IN IM HANDWERK BP

Gestalterinnen und Gestalter im Handwerk mit eidg. Fachausweis sind Fachleute für die handwerkliche Umsetzung von handwerklich und gestalterisch anspruchsvollen Aufträgen. Dabei leiten sie Mitarbeitende an, kontrollieren die Qualität und überwachen Termine.

### GESTALTUNGSEXPERTE/-EXPERTIN IM HANDWERK HFP

Gestaltungsexperten und -expertinnen im Handwerk entwickeln eigene Produkt- und Gestaltungsideen, erarbeiten Konzepte und planen die handwerkliche Umsetzung. Ausgehend von technischen und ästhetischen Anforderungen erarbeiten sie handwerklich wie gestalterisch überzeugende Lösungen.

### INDUSTRIEPOLSTERER/-POLSTERIN BP

Industriepolsterer und Industriepolstererinnen mit eidg. Fachausweis führen in einem industriellen Betrieb eine Produktionseinheit. Sie entwickeln anspruchsvolle Polster-techniken, erstellen Produktionsbeschriebe und bereiten die industrielle Fertigung vor.

### INDUSTRIEPOLSTERMEISTER/IN HFP

Industriepolstermeister und -meisterinnen mit eidg. Diplom leiten einen Betrieb der Polstermöbelbranche. Neben ihren vertieften Fachkenntnissen verfügen sie über ein breites Wissen in Betriebswirtschaft, Administration, Kalkulation und Personalführung.

### INTERIOR DESIGNER/IN

Interior Designerinnen und Interior Designer sind Profis in der Raumgestaltung. Sie entwickeln und präsentieren kreative Gestaltungskonzepte, bieten individuelle Wohnberatung und arbeiten besonders kundenorientiert. Sie beraten zur Wohnraumgestaltung und führen diese aus. Zudem entwickeln sie Einrichtungsgegenstände.

### PRODUKTDISIGNER/IN HF

Produktdesignerinnen und -designer entwerfen, gestalten und produzieren verschiedene Arten von Produkten oder Dienstleistungen. Je nach Schwerpunkt sind dies zum Beispiel Haushalts- oder Elektronikgeräte, Möbel, Fahrzeuge, Dekorationsgegenstände, Lampen, Uhren, Schmuck, Kleidungsstücke, Stoffe oder virtuelle Objekte. Sie entwerfen neue Produkte oder verbessern bestehende. Dabei berücksichtigen sie technische, finanzielle und gestalterische Anforderungen.

➔ **Siehe Porträt von Judith Rölli auf Seite 32**

### TECHNOLOGIESPEZIALIST/IN TEXTIL BP

Technologiespezialisten und -spezialistinnen Textil mit eidg. Fachausweis üben in Betrieben der Textil- und Bekleidungsindustrie eine Führungsfunktion in der Produktion aus. Sie sind für einen reibungslosen Produktionsablauf und eine qualitativ einwandfreie und termingerechte Ausführung der Aufträge zuständig.

### TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSTECHNIKER/IN HF

Textil- und Bekleidungstechniker und -technikerinnen HF Textil übernehmen in Betrieben der Textil- und Modebranche Führungsaufgaben. Sie sind verantwortlich für die Entwicklung, Einführung und Optimierung von Produkten, Produktionstechniken und -prozessen.

### TEXTIL- UND FASHIONMANAGER/IN HF

Textil- und Fashionmanagerinnen und -manager sind in Firmen der Textil- und Modeindustrie für den Ein- und Verkauf, das Produktsortiment, die Logistik sowie für die Marktanalyse verantwortlich. Hierfür kombinieren sie Wissen über Textilien mit betriebswissenschaftlichen Kompetenzen.

### TEXTIL- UND VERFAHRENS-TECHNIKER/IN HF

Textil- und Verfahrenstechniker und -technikerinnen HF Textil übernehmen in Betrieben der Textil- und Modebranche Führungsaufgaben. Sie sind verantwortlich für die Entwicklung, Einführung und Optimierung von Produkten, Produktionstechniken und -prozessen.

### TEXTILE CARE SPEZIALIST/IN STF & VST

Textile Care Spezialistinnen und Spezialisten verfügen über vertieftes und innovatives Wissen in Textilpflege sowie zu innerbetrieblichen Abläufen und Prozessen einer Wäscherei und/oder Textilreinigung. Sie üben folgende Tätigkeiten aus: Beratung der Kundschaft, Bedienung des Maschinenparks, Führung von Mitarbeitenden und Ausbildung von Lernenden sowie die Übernahme einer Abteilung oder eines Betriebes.

### SCHICHT- UND GRUPPENLEITER/IN STF

Schicht- und Gruppenleiter und -leiterinnen STF führen eine Gruppe von Mitarbeitenden in der Produktion in fachlicher und betrieblicher Hinsicht. Sie sind verantwortlich für die Einhaltung von Qualität und Quantität und generell für die Überwachung der Produktion sowie für die Behebung von Störungen an den Produktionsmitteln.

➔ **Siehe Porträt von Tufan Üsümez auf Seite 28**

### WOHNBERATER/IN

Wohnberater und Wohnberaterinnen beraten die Kundschaft in Möbelfachgeschäften oder Möbelabteilungen von grossen Warenhäusern in Fragen der Möblierung und Raumgestaltung. Sie verkaufen Möbel, Heimtextilien und Teppiche. Während des Verkaufsgesprächs fertigen Sie dank guter Material-

und Warenkenntnisse Skizzen und einfache Zeichnungen an. Sie wissen Bescheid über Bau- und Möbelstile und haben gute Kenntnisse in Raumgestaltung.

#### WOHNTEXILGESTALTER/IN BP

Wohntextilgestalter und Wohntextilgestalterinnen mit eidg. Fachausweis führen ein eigenes Atelier oder sind in leitender Stellung in einem Innendekorationsbetrieb oder Möbelgeschäft tätig. Sie nähen und montieren Vorhänge, fertigen Wohntextilien an und dekorieren stilvoller Räume.

➔ Siehe Porträt von Jennifer Kilchenmann auf Seite 31

## Berufsfunktionen und Spezialisierungen

(in alphabetischer Reihenfolge)

Unter **Berufsfunktionen** und **Spezialisierungen** sind Tätigkeitsprofile und Berufsbezeichnungen aufgeführt, welche innerhalb der Branche allgemein gebräuchlich und geläufig sind.

#### BERUFSBILDNER/IN

Berufsbildner und Berufsbildnerinnen sind zuständig für die praktische Ausbildung der Lernenden im Lehrbetrieb. Sie führen die Lernenden in den Betriebs-, Berufs- und Arbeitsalltag ein, definieren Lernziele, begleiten, unterstützen und fördern die Lernenden in der praktischen Arbeit und beurteilen die Lernergebnisse.

#### DISPONENT/IN (TEXTILIEN)

Disponenten und Disponentinnen in der Textilindustrie organisieren die terminliche Koordination der betriebsinternen Abteilungen und der Zuliefer- und Handelspartner/innen.

#### EINKÄUFER/IN (TEXTILIEN)

Einkäufer und Einkäuferinnen in der Textilindustrie sind verantwortlich für den Einkauf von textilen Halb- oder Fertigfabrikaten, von Textilmaschinen oder textilchemischen Produkten. Sie pflegen Kontakte zu Lieferfirmen im In- und Ausland und besuchen Messen und Ausstellungen.

#### EINRICHTUNGSGESTALTER/IN HFTG

Einrichtungsgestalterinnen und Einrichtungsgestalter HFTG sind in der professionellen Innenraumgestaltung tätig. Sie beraten ihre Kundschaft bezüglich einer guten Raumgestaltung. Sie haben einen geschulten Blick für die Ausgewogenheit der Proportionen und

das Zusammenspiel von Architektur, Licht und Mobiliar. Sie verfügen über gute Design-, Farben-, Material-, Bau- und Stilkenntnisse.

#### GERBER/IN

Gerber und Gerberinnen verarbeiten rohe Tierhäute zu Leder und Fellen, die anschließend zu Lederwaren (Schuhe, Kleidungsstücke, Polstermöbel, Autositze) weiterverarbeitet werden können. In Europa werden hauptsächlich Häute von Schlachtabfällen, und keine Edelpelze verarbeitet.

#### LABORLEITER/IN (TEXTILINDUSTRIE)

Laborleiter und Laborleiterinnen in der Textilindustrie leiten das Labor in einem Chemiefaser-Produktionsbetrieb oder in der Veredlungsindustrie. Sie sind verantwortlich für die Verfahrenstechnik, die Ausarbeitung neuer Anwendungsverfahren, die Qualitätssicherung, die Prüftechnik und den Umweltschutz.

#### MITARBEITER/IN IN DER PRODUKTENTWICKLUNG UND -ANALYSE (TEXTILINDUSTRIE)

Mitarbeiter/innen in der Produktentwicklung und -analyse der Textilindustrie entwickeln und analysieren neue Produkte. Sie erstellen die entsprechenden Produktionsvorschriften und liefern die technischen Kalkulationsgrundlagen.

#### QUALITÄTSFACHMANN/-FRAU (TEXTILINDUSTRIE)

Qualitätsfachmänner und Qualitätsfachfrauen in der Textilindustrie überwachen die Qualität in der Produktion und sind verantwortlich für die Einhaltung der Qualitätsvorschriften.

#### SCHICHT-/GRUPPENFÜHRER/IN (TEXTILINDUSTRIE)

Schicht-/Gruppenführer und Schicht-/Gruppenführerinnen in der Textilindustrie überwachen die Produktionsabläufe und führen eine Gruppe von Mitarbeitenden in der Produktion in fachlicher und betrieblicher Hinsicht.

#### TEXTILKAUFMANN/-FRAU

Textilkaufleute sind in Unternehmen der Textil- und Modebranche im kaufmännischen Bereich tätig. Je nach Betriebszweig übernehmen sie Funktionen im Einkauf, Verkauf, Marketing oder Disposition. Textilkauflleute sind in folgenden Fachgebieten tätig: Produktionsbetriebe (Textil und Bekleidung), Textilmaschinenindustrie, Betrieben des Grosshandels und Detailhandels (Textilien, Bekleidung, Schuhe) sowie Modeagenturen

## Hochschulberufe

(in alphabetischer Reihenfolge)

Unter **Hochschulberufen** finden sich die der Branche zugehörigen Bachelor- und Masterabschlüsse sowie typische Branchenspezialisierungen aus dem Hochschulumfeld.

#### KONSERVATOR/IN-RESTAURATOR/IN FH

Konservatorinnen-Restauratorinnen und Konservatoren-Restauratoren erfassen, erhalten und dokumentieren Kunst und Kulturgüter wie Gemälde, Skulpturen, Textilien, Datenträger und archäologische Fundstücke. Sie sind verantwortlich für die Untersuchung, das Erarbeiten von Erhaltungskonzepten sowie die fachgerechte Konservierung und Restaurierung.

#### MASCHINENINGENIEUR/IN ETH

Maschineningenieure und Maschineningenieurinnen ETH entwickeln und konstruieren Instrumente, Apparate, Anlagen, mechanische und elektronische Systeme. Sie leiten Projekte in Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Dort sind sie auch verantwortlich für die Organisation von Produktionsprozessen oder die Einführung neuer Technologien.

#### MASCHINENINGENIEUR/IN FH

Maschineningenieure und Maschineningenieurinnen FH entwickeln, gestalten und optimieren Geräte und Anlagen. Sie analysieren und modernisieren Produktionsverfahren. Sie leiten Projekte in Industrie- und Dienstleistungsunternehmen.

#### MATERIALWISSENSCHAFTLER/IN ETH

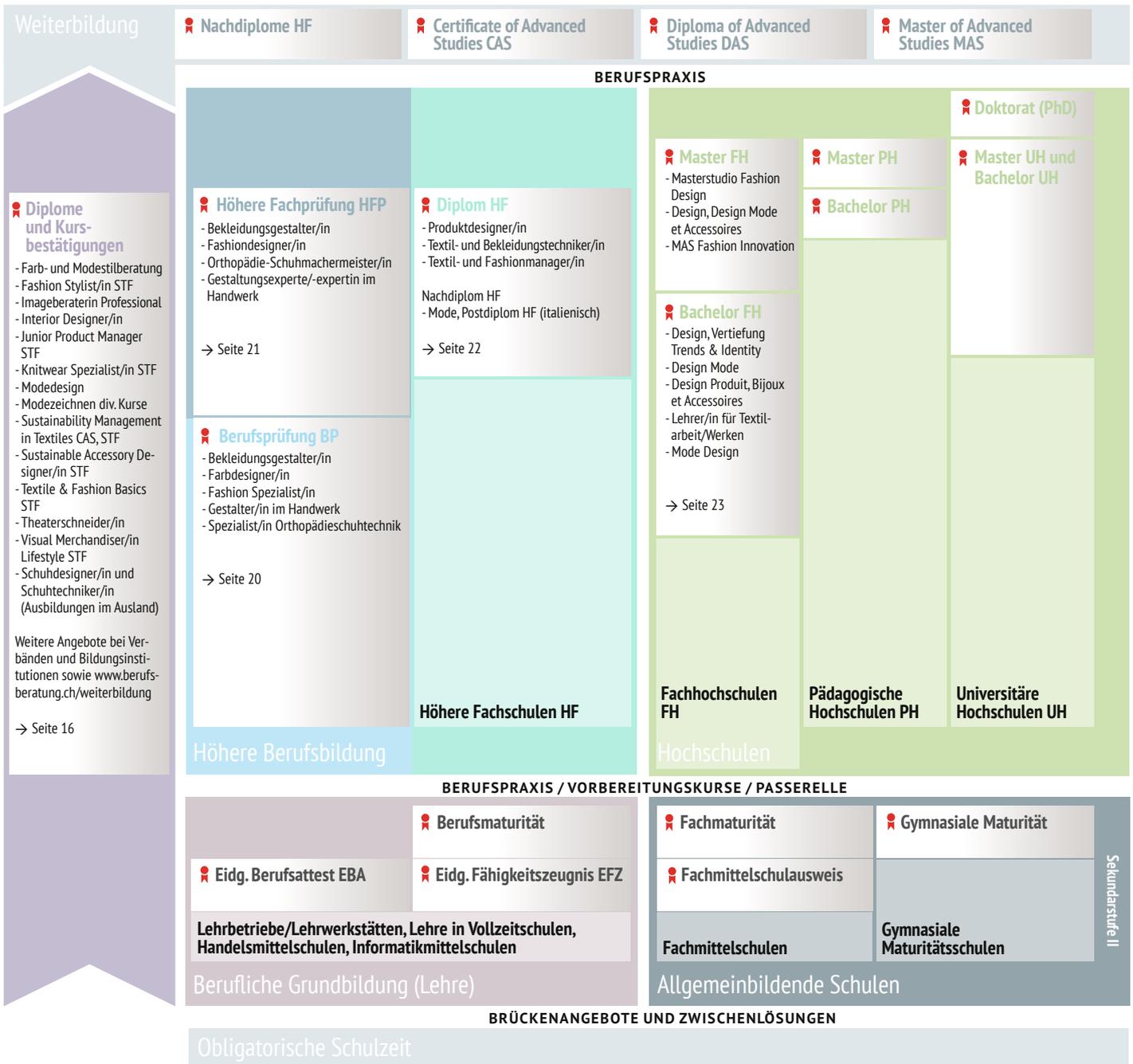
Materialwissenschaftler und -wissenschaftlerinnen verfügen über Fachkenntnis bezüglich des Zusammenhangs zwischen chemisch-physikalischem Aufbau von Materialien und deren Eigenschaften. Sie erforschen und entwickeln Materialien, stellen sie her und prüfen sie, kontrollieren deren Qualität, sorgen für eine optimale Werkstoffausnutzung und analysieren Materialschäden.

# MODE UND BEKLEIDUNG



Berufe mit Mode in der Schweiz? Es gibt sie! Nicht nur für Interessierte an Traumberufen wie Modedesigner/in und Model. Sondern auch für Berufsleute mit handwerklichem oder kaufmännischem Hintergrund und Kenntnissen in modernen textilen Produktionstechnologien.

# Bildungswege nach der beruflichen Grundbildung



## KURZ ERKLÄRT

Die **berufliche Grundbildung** gliedert sich in die zweijährigen beruflichen Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) und die drei- und vierjährigen beruflichen Grundbildungen mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ). Sie zählen zusammen mit den allgemeinbildenden Schulen (Gymnasien, Fachmittelschulen) zur Sekundarstufe II.  
→ Weitere Informationen siehe Seite 16

Die **Berufsmaturität** kann während oder nach einer drei- oder vierjährigen Grundbildung absolviert werden. Sie erlaubt in der Regel den prüfungsfreien Zugang zu einem Fachhochschulstudium im entsprechenden Berufsfeld.

Mit der **Passerelle** können Absolvierende einer Berufs- oder Fachmaturität nach einer Zusatzprüfung an einer Schweizer Universität oder an einer Eidgenössischen Technischen Hochschule studieren.

Die **Höhere Berufsbildung** umfasst den praktisch ausgerichteten Teil der Tertiärstufe und gliedert sich in die eidgenössischen Berufsprüfungen, die eidgenössischen Höheren Fachprüfungen und die Höheren Fachschulen.

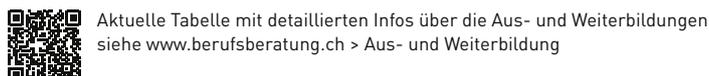
**Eidgenössische Berufsprüfungen BP** schliessen mit einem eidgenössischen Fachausweis ab. Sie führen zu einer fachlichen Vertiefung oder Spezialisierung und zu Führungspositionen. Zulassung: EFZ oder gleichwertiger Abschluss und Berufserfahrung.  
→ Weitere Informationen siehe Seite 20

Wer die **Eidgenössische Höhere Fachprüfung HFP** besteht, erhält ein eidgenössisches Diplom. Zulassung: EFZ oder gleichwertiger Abschluss, Berufserfahrung und je nach Prüfung eidgenössischer Fachausweis.  
→ Weitere Informationen siehe Seite 21

**Höhere Fachschulen HF** werden mit einem eidgenössisch anerkannten Diplom mit Zusatz «HF» abgeschlossen. Eidgenössisch geregelt sind sowohl die Ausbildung wie auch die Prüfung. Zulassung: EFZ oder gleichwertiger Abschluss und Berufserfahrung.  
→ Weitere Informationen siehe Seite 22

**Fachhochschulen FH** werden nach dem Bologna-System abgeschlossen (Bachelor, Master). Zulassung: EFZ mit Berufsmaturität, Fachmaturität oder gymnasiale Maturität mit Zusatzqualifikationen.  
→ Weitere Informationen siehe Seite 23

**Universitäten und Eidgenössisch Technische Hochschulen ETH** werden ebenfalls nach dem Bologna-System abgeschlossen (Bachelor, Master). Zulassung: gymnasiale Maturität oder Berufsmaturität/Fachmaturität mit Passerelle.  
→ Weitere Informationen siehe Seite 23



## Einem Kulturgut verpflichtet



### Caroline Wittwer, wie kommt man als junge Frau dazu, Trachten zu schneiden?

Ich lernte diese Arbeit durch meine Mutter kennen, die bereits als Trachtenschneiderin tätig war und mehrmals jährlich Trachtenbörsen organisierte, wo Secondhand-Trachten erhältlich waren. Ich selber absolvierte jedoch zuerst eine Ausbildung im Detailhandel und arbeitete später auch in Büros als Angestellte. Anfänglich stieg ich nur zur Unterstützung meiner Mutter ins Schneiden ein. Nach und nach gab es immer mehr Arbeit, sodass wir ein fixes Geschäft mit Occasionen einrichteten und Nähaufträge ausführten. Ich hatte damals in meiner Freizeit mit Jodeln begonnen und entdeckte so den Wert des Kulturguts Trachten. Ausserdem war es eine neue, gute Erfahrung, selbstständig zu arbeiten. Diese Unabhängigkeit ist mir sehr wichtig. Ich habe als Angestellte mehrmals erlebt, dass ich mehr leisten musste und weniger respektiert wurde als meine männlichen Kollegen – und erst noch für weniger Lohn. Aber bevor ich hauptberuflich in unserem Geschäft mitarbeiten konnte, musste ich eine strenge Ausbildungszeit durchstehen.

### Sie haben eine zweite Ausbildung in Angriff genommen?

Nicht nur eine! Um das Geschäft später einmal selber seriös führen zu können, benötige ich die Ausbildung als Trachtenschneiderin. Diese setzt aber den Abschluss als

Bekleidungsgestalterin voraus. Also habe ich weiter im Geschäft gearbeitet und mich daneben auf den Lehrabschluss für Erwachsene vorbereitet. Es war zeitlich und finanziell sehr eng. Dank der Flexibilität der Berufsfachschule in Thun musste ich wenigstens nur die Fächer besuchen, wo ich noch Defizite hatte. Daneben hatte ich im Atelier mehr als genug zu tun, da ich neben dem Nähen auch die Büroarbeiten übernahm. So arbeitete ich oft auch abends und an den Wochenenden. Ideal dabei war, dass ich sowohl die Ausbildung zur Bekleidungsgestalterin EFZ als auch zur dipl. Trachtenschneiderin im Atelier meiner Mutter absolvieren konnte. Heute bin ich natürlich stolz, dass ich das alles geschafft habe.

### Was unterscheidet denn die Trachtenschneiderin von einer Bekleidungsgestalterin?

Bei Trachten nähen wir das meiste von Hand, deshalb sollte man schnell und schön handnähen können. Im Kanton Bern gibt es Reglemente, wie genau die verschiedenen Berner Trachten auszusehen haben. Diese Vorschriften musste ich für die Prüfung von einer diplomierten Trachtenschneiderin lernen. Trachten sind für mich nicht irgendein Kleidungsstück, sondern ein Teil unseres Kulturguts, das man nicht nach Belieben verfälschen sollte. Die Kreativität und Individualität beschränken sich dadurch auf das Auswählen von speziellen Mustern oder Far-

### CAROLINE WITTWER, Trachtenschneiderin, Trachtenbörse Wittwer, Suberg

- 19 Verkäuferin, anschliessend Detailhandlungsangestellte (heute Detailhandelsfachfrau EFZ): Mode Büchler, Lyss
- 19-26 Verschiedene Arbeitsstellen im Detailhandel und Büro
- 26 Berufsmaturität: BBZ Biel
- 27 Teilzeitmitarbeit: Trachtenbörse Wittwer GmbH, Suberg
- 34 Berufliche Grundbildung Bekleidungsgestalterin EFZ, Lehrabschluss für Erwachsene: Trachtenbörse Wittwer GmbH, Suberg
- 35 Diplomierte Berner Trachtenschneiderin: Trachtenbörse Wittwer GmbH, Suberg / Teilhaberin Trachtenbörse Wittwer GmbH, Suberg

■ Ausbildung □ Arbeit

ben. Dafür haben wir das Privileg, mit Seide, Kaschmir und Spitze arbeiten zu dürfen.

### Welche Arbeiten führen Sie am liebsten aus?

Am liebsten nähe ich Schürzen oder ändere Mieder, die nicht richtig sitzen. Neuanfertigungen sind eine interessante Arbeit, weil ich den ganzen Prozess vom Stoff bis zum fertigen Kleid mitgestalte. Und es sind trotz Trachtenreglement immer individuelle Produkte, deren Anfertigung je nach Körperform auch herausfordernd sein kann.

### Wie positionieren Sie Ihre Firma?

Wir bieten ausschliesslich Berner Trachten für Damen und Herren an. Unser Geschäft zeichnet sich durch einen Mix aus einem grossen Occasionsortiment und Neuanfertigungen aus. Bei uns kann man sich eine Tracht zusammenstellen, die sowohl dem Budget wie den Vorlieben entspricht und anschliessend alles anpassen lassen. Diesen Gesamtservice schätzen viele. Besonders wichtig ist mir die Kundenberatung. Da wir jedoch mit Anfragen überhäuft werden, bedienen wir Kunden nur noch nach telefonischer Terminvereinbarung.

### Wie sieht es mit dem Nachwuchs aus?

Es ist natürlich sehr schön, dass wir so viele Aufträge ausführen dürfen. Leider fehlt es an Nachwuchs. Wahrscheinlich ist diese Spezialisierung auch zu wenig bekannt. So gibt es oft lange, aber ebenfalls abwechslungsreiche Arbeitstage. (cst)

➔ **Mehr zum Beruf:** [www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe)

## Die kreative Seite leben



**Erika Baumgartner, Sie haben nach Jahren in der Pflege einen Neuanfang in der Modebranche gewagt?**

**Wie kam es dazu?**

Ich vermisste in der Pflegearbeit zunehmend die Kreativität. Textilien haben mich immer schon fasziniert. Eigentlich wollte ich als Jugendliche Schneiderin werden, man hat mir aber davon abgeraten. Ich habe aber stets für mich und die Familie genäht. Zum 50. Geburtstag habe ich mir von allen ein Stück Stoff gewünscht und dann gemerkt, dass mir wirkliches Fachwissen fehlt. In der Ausbildung an der Textilfachschule konnte ich das Metier von Grund auf lernen, ohne zuvor eine Lehre als Bekleidungsgestalterin absolvieren zu müssen.

**Was beinhaltet diese Ausbildung?**

Ich konnte mir viel textiles Wissen aneignen, das mir beispielsweise bei der Stoffauswahl eine grosse Hilfe ist. Ich lernte nicht nur, wie man eigene Schnitte entwickelt, sondern auch, wie man professionell und rationell näht. Kreativität konnten wir im Modezeichnen ausleben. Dass die Kurse in Teilzeit stattfanden, kam mir sehr entgegen. Zudem musste ich kein spezifisches Praktikum oder keine Arbeitsstelle vorweisen. Der Schritt zum eigenen Geschäft kam nämlich erst später. Mit der Ausbildung kam aber die Lust auf Veränderung auf.

**Wie gingen Sie dabei vor?**

Ich fand ein Atelier, das ich gleichzeitig als Ladenlokal nutzen konnte, um Verkauf und Näharbeiten zu kombinieren. Anfänglich öffnete ich das Geschäft nur an zwei Tagen, während ich noch in der Spitex arbeitete. Nach zwei Jahren erweiterte ich die Öffnungszeiten und nach vier Jahren setzte ich vollständig auf meinen Betrieb. Der Start im kleinen Rahmen und das Zusammenführen verschiedener Geschäftsfelder halfen mir, das Projekt zu stemmen, auch wenn es Zeit und Durchhaltevermögen erforderte. Ohne finanzielle Rücklagen wäre es nicht möglich gewesen. Die Coronapandemie führte jedoch zu einem Einbruch im Verkauf, weshalb ich mein Geschäftskonzept angepasst habe.

**Wie sieht Ihr heutiges Konzept aus?**

Es war für mich nicht mehr rentabel, ein Verkaufsgeschäft zu führen. Deshalb habe ich ein anderes Lokal gesucht und fand einen grösseren Raum, nicht mehr ganz so zentral, dafür in einem geschichtsträchtigen Gebäude mit textiler Vergangenheit, den ich als Atelier nutzen kann.

Hier biete ich mehr Nähkurse an und einen Nähplatz, wo jemand nach Anmeldung auf meinen Maschinen und mit meiner Hilfe selber etwas herstellen kann. Zudem biete ich zweimal im Monat eine «Nähwerkstatt» an. Da können Kundinnen und Kunden ihre Kleidung selber flicken und ändern zu einem sehr moderaten Preis.

**ERIKA BAUMGARTNER, Inhaberin  
Mode- und Nähatelier laissezfaire,  
Glarus**

- |    |   |
|----|---|
| 20 | 4-jährige Handelsschule mit Diplomabschluss: Solothurn  |
| 24 | Dipl. Pflegefachfrau AKP (heute Pflegefachfrau HF): Pflegefachschule Bern                                 |
| 24 | Teilzeitanstellungen in Spital, Reha, Spitex, auch als stellvertretende Leitung                           |
| 33 | Familienfrau mit kleinen Teilzeitpensen im Altersheim und in der Spitex Kanton Glarus                     |
| 45 | Pflegefachfrau: Spitex Glarus Nord (unter anderem stellvertretende Leitung)                               |
| 53 | Fashion Spezialistin BP: Schweiz. Textilfachschule STF, Wattwil   |
| 54 | Gründung Einzelfirma «laissezfaire», Glarus / zunächst gleichzeitig 30-Prozent-Pensum Spitex Glarus Nord  |
| 60 | Ausbildung zur Aura-Soma Beraterin, Aura-Soma-Zentrum, Bern   |
| 61 | Neuer Geschäftsstandort in Ennenda-neue Ausrichtung mit Nähatelier, Nähwerkstatt und Aura-Soma-Beratungen |

■ Ausbildung ■ Arbeit

Meine selbstgenähten Kleider kann man in anderen Stoffen und Grössen von mir herstellen lassen. Daneben biete ich auch Änderungen von Kleidern an, beispielsweise Hosen kürzen oder Reissverschlüsse wechseln. Als meine eigene Chefin kann ich sogar entscheiden, dass ich gewisse Arbeiten nicht annehme, weil ich sie nicht gerne mache. Das Konzept «laissezfaire» ist also auch immer noch Programm. Ein paar Accessoires und Kleider biete ich in einer Ecke des Ateliers noch zum Verkauf an. 2022 liess ich mich zur Aura-Soma-Beraterin ausbilden und kann so meine Faszination für Farben in einem weiteren Bereich ausleben und damit anderen Menschen auf ihrem Lebensweg helfen. Mit dieser Ausbildung hat sich für mich ein Kreis geschlossen.

**Was beinhaltet dieser Kreis?**

In meinem Atelier hatte ich immer wieder ein Ohr für Menschen, die vor besonderen Herausforderungen standen, sei es bei ihren Nähprojekten oder im ganz persönlichen Bereich. Mit Aura-Soma, farbigen hochwertigen Stoffen, Kleidung aus Naturmaterialien, Wissen im Nähhandwerk und der Zuneigung für Menschen jeglicher Herkunft hat sich mein Tätigkeitsfeld zu einer Ganzheitlichkeit erweitert, die ich immer gesucht habe. (cst)

➔ **Mehr zum Beruf:** [www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe)

## Eintauchen in andere Stilepochen



### Renate Tschabold, was hat Sie bewogen, die Ausbildung zur Damenschneiderin und Gewandmeisterin zu machen?

Die Freude am Nähen, das Arbeiten mit verschiedenen Materialien und das Herstellen hochwertiger, individueller Kleider waren für mich immer eine grosse Leidenschaft. Aus Interesse an Kostümgeschichte und der Faszination für historische Filme entschied ich mich für eine Weiterbildung zur Damengewandmeisterin. Das Zeichnen historischer Schnitte nach Vorlage und deren Umsetzung reizten mich besonders. Mein Ziel war es, mein Handwerk zu vertiefen und mich weiterzuentwickeln, weshalb ich für zwei Jahre nach Hamburg ging, um dies zu erlernen.

### Was sind Ihre Aufgaben am Opernhaus als Gewandmeisterin, und welche dieser Arbeiten gefallen Ihnen besonders gut?

In meinem Beruf als Gewandmeisterin an der Oper ist Flexibilität und Kreativität gefragt. Bei Wiederaufnahmen müssen oft kurzfristig neue Kostüme angefertigt werden, um die Sängerinnen und Sänger perfekt auszustatten. Es ist eine Herausforderung, die richtigen Stoffe zu finden und die Schnitte individuell anzupassen. Doch genau das macht meinen Beruf so spannend und abwechslungsreich.

Die Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen und Künstlern ist für mich besonders wichtig. Bei den Anproben geht es nicht nur da-

rum, dass das Kostüm perfekt sitzt, sondern auch darum, dass sich die Sängerin oder der Sänger darin wohl fühlt und sich damit identifizieren kann. Es ist ein schönes Gefühl, wenn am Ende alles zusammenpasst und die Inszenierung auf der Bühne perfekt wirkt.

### Welches sind die Herausforderungen oder Schattenseiten als Gewandmeisterin am Opernhaus?

Für mich gibt es eigentlich keine Schattenseiten in meinem Job. Ich liebe meine Arbeit als Gewandmeisterin sehr. Eine Herausforderung ist jedoch sicher der Stellenmarkt. In der Schweiz gibt es nicht viele Stellen für Gewandmeisterinnen und Gewandmeister. Die Ausbildung kann nur im Ausland absolviert werden, und nicht jedes Theater in der Schweiz verfügt über eine hauseigene Schneiderei.

Ein gutes Netzwerk ist daher von Vorteil. Ein Praktikum oder eine Stellvertretung können helfen, die ersten Kontakte zu knüpfen und sich in der Branche bekannt zu machen. Trotz dieser Herausforderungen bin ich dankbar für die Möglichkeit, meinen Traumberuf ausüben zu können und freue mich jeden Tag auf die spannenden Aufgaben, die auf mich warten.

### Was haben Sie in Ihrem eigenen Atelier hergestellt?

Für Freilichtbühnen, Laien- und Profitheater habe ich mit Leidenschaft Kostüme ent-

## RENATE TSCHABOLD, Gewandmeisterin im Repertoire am Opernhaus Zürich

- 18 Berufliche Grundbildung Damenschneiderin EFZ (heute Bekleidungsgestalterin EFZ, Fachrichtung Damenbekleidung): Berufs-Fach und Fortbildungsschule, Bern
- 20 Ausbildung zur Theaterschneiderin: Modeco, Zürich
- 20 Schneiderin: Kostümverleih, Issue Design Basel und Stadttheater Bern (heute Bühnen Bern)
- 30 Ausbildung zur Damengewandmeisterin: G-Sechs, Hamburg
- 32 Gewandmeisterin: Theaterkunst, Berlin
- 33 Praktikum als Gewandmeisterin und Bekleidungsgestalterin: Cosprop, London
- 34 Eröffnung des eigenen Ateliers als Gewandmeisterin (Teilzeit)
- 36 Gewandmeisterin im Repertoire: Opernhaus, Zürich

■ Ausbildung ■ Arbeit

worfen, hergestellt und angepasst. Auch wenn Privatkunden selten waren, war die Vielfalt meiner Arbeit stets faszinierend. Die Selbstständigkeit war für mich immer nur ein zweites Standbein, von dem alleine ich nicht leben konnte. Dennoch genoss ich die Abwechslung zwischen angestellter Tätigkeit und freischaffender Arbeit sehr.

Die Möglichkeit, sowohl in festen Anstellungen als auch als freie Gewandmeisterin tätig zu sein, bereicherte meinen beruflichen Werdegang und ermöglichte mir, vielfältige Erfahrungen zu sammeln. Die Herausforderungen und kreativen Möglichkeiten in der Welt der Kostüme haben mich stets inspiriert und erfüllt. Die Balance zwischen Festanstellung und Selbstständigkeit hat mir eine einzigartige Perspektive auf mein Handwerk gegeben und mich in meinem Berufsweg weitergebracht.

### Gibt es weitere berufliche Pläne?

Momentan nicht. Vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt wieder.

Ich bin mit meiner 60-Prozent-Anstellung und der Familie komplett ausgelastet und zufrieden. (spf)

➔ **Mehr zum Beruf:** [www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe)

## «Ein enorm vielseitiger Beruf»



Philipp Marbacher hat für sich den Beruf gefunden, der wie ein massangefertigter Schuh zu ihm passt. Er ist begeistert von dessen Vielfalt, seien es die handwerklichen Arbeiten, medizinische Aspekte oder die soziale Komponente. Eine seiner Lieblingsarbeiten ist das Herstellen und Modellieren eines Leisten. Die wenigsten Menschen wissen wohl auf Anhieb, was das ist.

### Philipp Marbacher, am besten erklären Sie uns gerade selbst, worum es da geht.

Der Leisten ist das individuelle Modell – ein Fusspositiv – das wir für die Herstellung eines Massschuhs benötigen. Anhand eines Gipsabdrucks des Fusses schleife ich den Leisten aus einem groben Modell bis zu einem naturgetreuen Abbild. Der nächste wichtige Arbeitsschritt ist das Aufpressen der Bettung – des Fundaments des Schuhs – das für die Statik und Gewichtverteilung im Schuh besonders wichtig ist und deshalb immer von einem Meister ausgeführt wird. Als Orthopädie-Schuhmachermeister habe ich mit den nachfolgenden Arbeitsschritten der Schuhherstellung kaum mehr zu tun, ausser wenn es sich um aussergewöhnliche Aufgaben handelt.

Neben der wichtigen Handarbeit kommen auch Präzisionsmaschinen wie z.B. CNC-Fräsen für Schuheinlagen zum Einsatz. Eine weitere interessante Herausforderung ist die Einzelanfertigung von grösseren Orthesen mit Carbon.

Eine Orthese ist ein orthopädisches Hilfsmittel, das die Patienten temporär tragen, und das der Stabilisierung, Entlastung, Ruhigstellung, Führung oder Korrektur dient.

### Wie wichtig ist der Kundenkontakt in Ihrem Beruf?

Kundenkontakte hat jeder Orthopädie-schuhmacher und insbesondere der Meister, denn es geht ja immer um individuelle Lösungen für Fuss- oder Gehprobleme. Sowohl im Balgrist, meinem früheren Arbeitgeber, als auch jetzt in Bellikon, ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit zusätzlich eine grosse Bereicherung. Auf jeden Fall sind die Patiententermine für mich ein wichtiger, befriedigender und anspruchsvoller Aspekt meiner Arbeit. Ich nehme eine Anamnese vor, analysiere das Problem und lege fest, wie es zu lösen ist. Je nachdem erstelle ich ein Podogramm, das kann eine Trittspur, einen Scan, einen Gips oder eine Druckmessung beinhalten. Ich muss auch die Kostenfrage klären und die nächsten Schritte mit der Patientin, dem Patienten besprechen.

### Ein vielfältiger Beruf – wie sehen die Anforderungen und mögliche Berufsfunktionen aus?

Für die Grundbildung ist sicher handwerkliches Interesse und Geschick wichtig. Wer sich weiterbildet, braucht eine gute Sozialkompetenz und Feinfühligkeit im Umgang mit Menschen und das besondere Inter-

### PHILIPP MARBACHER, Orthopädie-schuhmachermeister Reha-Klinik Bellikon

- |    |  |
|----|--|
| 20 | Berufliche Grundbildung Orthopädie-schuhmacher EFZ: Pro Pede, Niederlenz   |
| 21 | Orthopädie-Werkstatt, später Kundenbedienung und Patientenbetreuung: Malgaroli & Werne AG, Baden und Luzern  |
| 26 | Fachmann für Unternehmensführung SIU: Schweizerisches Institut für Unternehmensführung / Stellvertretender Leiter der Einlagenabteilung: Balgrist Tec AG, Zürich |
| 28 | Patientenbetreuung, Spezialarbeiten, Projektentwicklung: Balgrist Tec AG, Zürich   |
| 30 | Orthopädie-Schuhmachermeister HFP: Balgrist Tec AG, Zürich   |
| 31 | Obmann zur Entwicklung der neuen Berufsprüfung (Nebenamt): Verband Fuss und Schuh, Luzern  |
| 33 | Fachvorgesetzter Abteilung Orthopädie-schuhtechnik: Rehaklinik Bellikon  |
| 34 | Chefexperte / Obmann der Berufsprüfung Spezialist/in Orthopädietechnik BP  |

■ Ausbildung □ Arbeit

esse, kleine oder grosse Einschränkungen der Patienten mit seiner Arbeit zu verbessern. Da ich von der Orthopädiesschuhtechnik begeistert bin und mein Fachwissen vertiefen wollte, habe ich mich dann auch entschlossen, die Weiterbildung zum Orthopädie-Schuhmachermeister HFP zu absolvieren. Mit meinem Wechsel nach Bellikon kann ich nebst den fachlichen Aufgaben nun auch leitende Aufgaben übernehmen, was für mich eine spannende neue Herausforderung ist. Zudem wurde ich vom Verband angefragt, bei der Erarbeitung und der Durchführung der neuen Ausbildung «Spezialist/Spezialist Orthopädiesschuhtechnik mit eidgenössischem Fachausweis BP» mitzuwirken und bei den Prüfungen als Fachexperte tätig zu sein. 2024 schliessen die ersten Berufsleute diese Weiterbildung nun ab. So gibt es viele Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln und neue Aufgaben zu übernehmen.

### Wie sehen Sie zukünftige Entwicklungen in Ihrem Beruf?

Die Computertechnik wird sich vermutlich so weit entwickeln, dass sie gewisse Handarbeit ablösen kann. Trotzdem bin ich Innovationen gegenüber nicht abgeneigt und sehe darin auch neue Chancen zur Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Arbeit. (cst)

➔ Mehr zum Beruf: [www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe)

## Mode und Wirtschaft – die ideale Verbindung



### Sie haben eine kaufmännische Grundbildung gemacht – wie sind Sie in die Textilbranche gekommen?

Nach meiner Lehre als Kauffrau und der Berufsmatura suchte ich nach einer Weiterbildung, die mir wirklich Freude bereiten würde. Trotz meines langjährigen Interesses an Mode zögerte ich zunächst. Es war meine beste Freundin, die mich ermutigte, in die Modebranche einzusteigen: «Warum nicht Mode? Es ist deine Leidenschaft.» So begann ich ein Praktikum bei ledergerber mode und spürte schnell, dass ich am richtigen Ort angekommen war.

### Wie zeigt sich dies in Ihrer Arbeit?

Im Betrieb unterstütze ich beim Einkauf von Damenoberbekleidung und Accessoires ausgewählter Marken, die in mehreren Filialen verkauft werden. Meine vielseitige Rolle umfasst Marketing, Finanzen und Einkauf. Neben Bestellungen, Warenkontrolle und Lieferantenkontakt bin ich auch in die Eventorganisation, das Styling und die Ladengestaltung sowie die Kundenberatung eingebunden. Die abwechslungsreichen Aufgaben und der Kontakt zu vielen Menschen bereiten mir grosse Freude.

### Haben Sie persönliche Highlights bei Ihrer Arbeit?

Die Teilnahme am Einkauf und an Fotoshoo-

tings sind für mich jedes Mal absolute Highlights. Auch die Beratung der Kundinnen gefällt mir sehr gut, weil sich dabei vieles um Positivität und Schönheit dreht. Die Kundinnen möchten sich etwas Gutes tun und sich verwöhnen lassen. Wir haben das Privileg, ihnen dieses Erlebnis zu ermöglichen, was für mich sehr schön ist.

### Weshalb haben Sie sich für den Studiengang Textile Business Management entschieden?

Mir war klar, dass meine Leidenschaft für Mode allein nicht ausreichte, um in der Branche voranzukommen. Daher entschied ich mich als Quereinsteigerin für eine gezielte Ausbildung. Ich wählte den berufsbegleitenden Studiengang Textile Business Management an der Schweizerischen Textilfachschule, der Mode und Wirtschaft vereint. Ab dem 5. Semester belegte ich Zusatzmodule und schloss nach dem 7. Semester mit einem Bachelor der University of West London ab. Diese Ausbildung bot für mich die ideale Kombination aus Mode und Wirtschaft und eröffnet vielfältige Möglichkeiten in Einkauf, Marketing und Produktmanagement.

### Wie haben Sie Ihre Ausbildung erlebt?

Meine Ausbildung deckte viele Bereiche ab, darunter Stoffkunde, Marketing, Einkauf,

**GILLIAN STAEHLI, Assistentin Marketing, Finanzen und Einkauf, ledergerber mode, Zürich**

- |    |   |
|----|---|
| 20 | Berufliche Grundbildung Kauffrau E-Profil EFZ, Branche Dienstleistung und Administration: ETH Zürich          |
| 21 | Berufsmatura Typ Wirtschaft: KV Business School, Zürich   |
| 21 | Praktikum, dann Festanstellung als Assistentin Marketing, Einkauf, Finanzen: ledergerber mode, Zürich         |
| 24 | Textilwirtschafterin HF: Schweizerische Textilfachschule STF, Zürich  |
| 25 | Bachelor in Textile Business Management BA (Hons), verliehen durch die University of West London: STF, Zürich |
| 25 | Assistentin Marketing, Finanzen und Einkauf, ledergerber mode, Zürich   |

■ Ausbildung ■ Arbeit

Styling, Produktmanagement, Trends, HR und Logistik. Die Arbeit in Gruppen und der Austausch mit anderen Studiengängen wie Design und Technik spielten eine wichtige Rolle. Zudem konnte ich ein grosses Netzwerk aufbauen, das für meine zukünftige Arbeit sehr wertvoll ist.

### Wie haben Sie sich während Ihrer Ausbildung zeitlich und finanziell organisiert?

Da es sich um ein Teilzeitstudium handelt und man verpflichtet ist, mindestens 50% in der Branche zu arbeiten, konnte ich mich mit meinem 60-Prozent-Pensum finanziell und zeitlich gut organisieren.

Das berufsbegleitende Studium war herausfordernd, aber ich würde es jederzeit wieder tun, da es perfekt war für mich als Quereinsteigerin. Ich habe unglaublich viel gelernt und die Theorie gut mit der Praxis verbinden können.

### Welche beruflichen Pläne haben Sie?

Momentan ist bei mir noch vieles offen. Jetzt nach dem Studium muss ich herausfinden, wo mein genauer Platz in der Modebranche ist und so viel Arbeitserfahrung wie möglich sammeln. Auf jeden Fall ist mir die berufliche und persönlich Weiterentwicklung ein zentrales Anliegen, das ich verfolgen will. (cst)

➔ **Mehr zum Beruf:** [www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe)

## Weiterbildungen

(in alphabetischer Reihenfolge)

➔ **Detaillierte Infos** zu den einzelnen Weiterbildungen und Vorbereitungskursen sind auf [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) und [www.berufsberatung.ch/weiterbildung](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildung) abrufbar.

Unter **Weiterbildungen** fallen Abschlüsse der höheren Berufsbildung wie eidg. Fachausweise, Diplome der höheren Fachprüfungen und höheren Fachschulen sowie Fachabschlüsse mit hoher Branchenakzeptanz.

### BEKLEIDUNGSGESTALTER/IN BP

Bekleidungsgestalterinnen und Bekleidungs-gestalter mit eidg. Fachausweis entwerfen entweder individuelle Kleidermodelle oder sie stellen praktische Arbeitskleidung her. Sie führen oft ein eigenes Atelier, können aber auch in leitender Funktion in einem Bekleidungs-geschäft tätig sein.

➔ **Porträt von Erika Baumgartner** auf Seite 38

### BEKLEIDUNGSGESTALTER/IN HFP

Bekleidungs-gestalterinnen und Bekleidungs-gestalter mit eidg. Diplom leiten einen Mode-Betrieb oder führen ein eigenes Atelier. Sie entwickeln individuelle Labels und entwerfen eigene Kollektionen. Als Führungskräfte sind sie für die erfolgreiche Positionierung des Geschäfts auf dem Markt verantwortlich.

### BERUFSFACHSCHULLEHRER/IN FÜR BERUFSKUNDE

Berufsfachschullehrer und -lehrerinnen unterrichten an Berufsfachschulen den Fachunterricht der eigenen Berufsgruppe. Sie vermitteln den Lernenden berufsbezogene Kenntnisse (Fachkunde, Fachkenntnisse) und leiten sie zu selbstständigem Lernen an.

### DETAILHANDELSMANAGER/IN HFP

Detailhandelsmanager und -managerinnen übernehmen eine Führungsposition in einem Unternehmen des Detailhandels. Ihr branchenspezifisches Wissen setzen sie ein in der Unternehmensführung, der Organisationsgestaltung, im Marketing, im Finanzwesen und im Kommunikationsmanagement.

### DETAILHANDELS-SPEZIALIST/IN BP

Detailhandelsspezialisten und -spezialistinnen übernehmen anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben im Detailhandel. Sie beschaffen Waren, bewirtschaften das Lager, betreiben Marktforschung und werten Kundenbefragungen aus.

### FARBDESIGNER/IN BP

Farbdesigner und Farbdesignerinnen sind Fachpersonen für Fragen der Farbgestaltung. Sie kennen die Grundlagen der Farbenlehre und verstehen die Zusammenhänge der Licht- und Farbwahrnehmung. Sie setzen sich auseinander mit ästhetischer, psychologischer und symbolischer Wirkung der Farben. Sie sind in verschiedensten Fachbereichen tätig, zum Beispiel Innenarchitektur, Produktdesign, Raumgestaltung oder Mode.

### GESTALTER/IN IM HANDWERK BP

Gestalterinnen und Gestalter im Handwerk mit eidg. Fachausweis sind Fachleute für die handwerkliche Umsetzung von handwerklich und gestalterisch anspruchsvollen Aufträgen. Dabei leiten sie Mitarbeitende an, kontrollieren die Qualität und überwachen Termine.

### GESTALTUNGSEXPERTE/-EXPERTIN IM HANDWERK HFP

Gestaltungsexperten und -expertinnen im Handwerk entwickeln eigene Produkt- und Gestaltungsideen, erarbeiten Konzepte und planen die handwerkliche Umsetzung. Ausgehend von technischen und ästhetischen Anforderungen erarbeiten sie handwerklich wie gestalterisch überzeugende Lösungen.

### JUNIOR PRODUCT MANAGER/IN STF (FASHION)

Junior Product Manager und Managerinnen STF sind in der Fashion- und Lifestyle-Branche tätig. Sie verantworten die Produktplanung und -ausführung während des gesamten Lebenszyklus einer Category oder Marke. Sie arbeiten bei der Markteinführung von neuen Produkten mit und unterstützen bei der Marktforschung oder Sortimentsanalyse.

### KNITWEAR SPEZIALIST/IN STF

Knitwear Spezialisten und Spezialistinnen STF sind zuständig für industriell gefertigte Strickwaren vom Modell bis zur Produktion. Sie arbeiten in zwei verschiedenen Arbeitsgebieten: Basierend auf einer gestalterischen Ausbildung im Strickdesign, Produktionsmanagement oder als Reisetechner/in. Basierend auf einer kaufmännischen oder betriebswirtschaftlichen Ausbildung im Einkauf, Vertrieb oder Detailhandel.

### MODEL

Models arbeiten im Auftrag von Modehäusern und Werbeagenturen. Im Vordergrund ihrer Arbeit steht die Präsentation von Produkten. Dafür posieren sie zum einen für Fotos und Werbefilme und zum anderen führen sie an Modeschauen Kleider und Accessoires auf dem Laufsteg vor.

### ORTHOPÄDIE-SCHUHMACHER-MEISTER/IN HFP

Orthopädie-Schuhmachermeisterinnen- und -meister leiten Ateliers für Orthopädie-schuh-Technik. Sie beraten Patienten, Ärztinnen und Kostenträger. Im Betrieb sind sie verantwortlich für Organisation, Finanzen und Personalführung.

➔ **Porträt von Philipp Marbacher** auf Seite 40

### SPEZIALIST/IN ORTHOPÄDIESCHUH-TECHNIK BP

Spezialistinnen und Spezialisten Orthopädie-schuhtechnik leiten Werkstätten, die Orthopädie-schuhe herstellen. Sie verteilen die Aufgaben, tauschen sich mit der Kundschaft aus, schulen Mitarbeitenden und halten die Produktionsdaten fest. Mit ihrem Fachwissen in Anatomie und Pathologie gestalten sie Orthopädie-schuhe, welche die Anforderungen der Kundschaft erfüllen.

### SUSTAINABLE ACCESSORY DESIGNER/IN STF

Sustainable Accessory Designerinnen und Designer STF entwickeln nachhaltige Accessoires für die Modebranche, gestalten Fashion-Accessoires, betreiben Produktmanagement für Accessoires, kaufen Accessoires ein, beraten Kundschaft zu Fashion-Accessoires und leiten Ateliers.

### TECHNOLOGIESPEZIALIST/IN TEXTIL BP

Technologiespezialisten und -spezialistinnen Textil mit eidg. Fachausweis üben in Betrieben der Textil- und Bekleidungsindustrie eine Führungsfunktion in der Produktion aus. Sie sind für einen reibungslosen Produktionsablauf und eine qualitativ einwandfreie und termingerechte Ausführung der Aufträge zuständig.

### TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSTECHNIKER/IN HF

Techniker und Technikerinnen HF Textil übernehmen in Betrieben der Textil- und Modebranche Führungsaufgaben. Sie sind verantwortlich für die Entwicklung, Einführung und Optimierung von Produkten, Produktionstechniken und -prozessen.

### TEXTIL- UND FASHIONMANAGER/IN HF

Textil- und Fashionmanagerinnen und -manager sind in Firmen der Textil- und Modeindustrie für den Ein- und Verkauf, das Produktsortiment, die Logistik sowie für die Marktanalyse verantwortlich. Hierfür kombinieren sie Wissen über Textilien mit betriebswissenschaftlichen Kompetenzen.

➔ **Porträt von Jillian Staehli** auf Seite 41

### VISUAL MERCHANDISER/IN LIFESTYLE STF

Visual Merchandiser und Visual Mechanikerinnen Lifestyle STF gestalten Schaufenster und Warenpräsentation nach neusten Trends. Sie arbeiten mit Innenarchitektinnen, Laden- und Displaybauern, Einkäuferinnen und Verkäufern zusammen. Sie erstellen Konzepte für die optische Verkaufsförderung, setzen sie um und inszenieren neue Produkte.

## Berufsfunktionen und Spezialisierungen

(in alphabetischer Reihenfolge)

Unter **Berufsfunktionen** und **Spezialisierungen** sind Tätigkeitsprofile und Berufsbezeichnungen aufgeführt, welche innerhalb der Branche allgemein gebräuchlich und geläufig sind.

### ÄNDERUNGSSCHNEIDER/IN

Änderungsschneider und Änderungsschneiderinnen ändern Kleider nach Wunsch der Kundinnen und Kunden. Sie sind entweder in einem eigenen Atelier oder als Angestellte/r, beispielsweise in einem Modefachgeschäft, tätig.

### BERUFSBILDNER/IN

Berufsbildner und Berufsbildnerinnen sind zuständig für die praktische Ausbildung der Lernenden im Lehrbetrieb. Sie führen die Lernenden in den Betriebs-, Berufs- und Arbeitsalltag ein, definieren Lernziele, begleiten, unterstützen und fördern die Lernenden in der praktischen Arbeit und beurteilen

die Lernergebnisse. In grösseren Betrieben wird die Ausbildung oft auf mehrere Personen verteilt.

### FARB- UND MODESTILBERATER/IN

Farb- und Modestilberater und -beraterinnen unterstützen ihre Kundschaft bei der Wahl von Kleidung, Kosmetik und Frisur. Sie machen Vorschläge für den zur Person passenden und die Persönlichkeit unterstreichenden Kleidungsstil.

### FASHION INFLUENCER

Fashion Influencer gründen in der Regel ein eigenes «ICH-LABEL» und vermarkten sich über die aktuellen Social-Media-Kanäle. Sie suchen «follower», die sie mit ihrer Botschaft erreichen und begeistern können. Als Meinungsbilder/innen berichten sie aus eigenem Antrieb über Marken und bestimmte Produkte und fungieren als Träger für Werbung und Marketing. Der persönliche Stil wird zur Marke. Schwerpunkte des Auftritts können beispielsweise Mode, Lifestyle, Kosmetik oder Reisen sein.

### FASHION STYLIST/IN STF

Fashion Stylisten und Stylistinnen STF entwickeln und gestalten Looks für Privatpersonen, Firmen, Modemagazine, Werbekampagnen und Designer-Lookbooks. Das Tätigkeitsgebiet ist breit gefächert: vom individuellen Bereich des Personal-Stylings über den Einsatz für Designer bis hin zur kommerziellen Umsetzung in E-Commerce. Eine selbstständige Tätigkeit als Fashion-Style-Coach, Personal-Stylist, Fashion-Stylist ist die Regel.

### GEWANDMEISTER/IN

Gewandmeister und Gewandmeisterinnen sind verantwortlich für die fach- und termingerechte Umsetzung und Ausführung der Aufträge der Schneider-Werkstätte eines Theaters oder Film-/Fernsehstudios und leiten sie.

➔ [Porträt von Renate Tschabold Seite 39](#)

### KOLLEKTIONSGESTALTER/IN (FASHION UND SCHUHE)

Kollektionsgestalter und Kollektionsgestalterinnen stellen aufgrund von Modetendenzen aus den vorgeschlagenen Modellen eine Kollektion zusammen.

### KOSTÜMBEARBEITER/IN

Kostümbearbeiterinnen und Kostümbearbeiter ergänzen und verändern Kostüme durch die Gestaltung von Zusätzen wie Kopfbedeckungen, Schmuck oder plastische Kostümteile. Diese sollen nicht nur gut aussehen, sondern müssen auch für den Bühnenbetrieb geeignet (das heisst strapazierfähig) sein. Sie färben, bedrucken und bemalen Kostüme, Schuhe und Stoff-Accessoires.

### MODEBERATER/IN FÜR PRIVATLEUTE UND UNTERNEHMEN / PERSONAL SHOPPER

Modeberater und Modeberaterinnen für Privatleute und Unternehmen (auch Personal Shopper genannt) arbeiten selbstständig oder angestellt für Geschäftsleute oder Unternehmen und stehen beim Mode-Einkauf beratend zur Seite. Sie vermitteln Tipps zu Outfit und Styling, übernehmen den Einkauf von Kleidern und Accessoires und entwickeln und planen Styling-Ideen für bestimmte Personengruppen und unterschiedliche Anlässe.



#### MODEBERATER/IN IM DETAILHANDEL

Modeberater und Modeberaterinnen im Detailhandel sind in Textil- und Modefachgeschäften für die Beratung der Kundschaft zuständig. Sie stellen aufgrund der Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden Produkte vor und erteilen Auskunft zur Pflege der verschiedenen Materialien. Sie erledigen Bestellungen und weitere kaufmännische Aufgaben.

#### MODEDESIGNER/IN

Modelldesigner und Modelldesignerinnen gestalten Produkte für alle Bereiche der Mode- und Bekleidungsindustrie. Sie entwerfen und konzipieren Modellkollektionen. Dazu gehören die Entwicklung eines Gestaltungskonzeptes, das Anfertigen von Modellskizzen, die Auswahl von Materialien, Farben und der formgebenden Details, das Erstellen eines Prototyps unter Einbezug der Passform und der Fertigungstechnik.

#### MODELLNÄHER/IN (BEKLEIDUNG)

Modellnäherinnen und Modellnäher arbeiten in der Modellabteilung eines Betriebes der Bekleidungsindustrie. Sie nähen Prototypen oder sind im Schnittbereich spezialisiert.

#### MODEREDAKTOR/IN

Moderedaktoren und Moderedaktorinnen produzieren für Medien (Print, Online, Radio und Fernsehen) Artikel und Reportagen zu Modethemen. Sie recherchieren, beobachten Trends, interviewen passende Personen und besuchen Veranstaltungen rund um das Thema Kleider, Styling, Accessoires.

#### ORGANISATOR/IN VON MODESCHAUEN

Organisatoren und Organisatorinnen von Modeschauen übernehmen in einer spezialisierten Model- und Modeschauagentur oder allgemeinen Event-Agentur für die Kunden den Vollservice für Modeschauen. Sie schlagen die Location vor, planen den Ablauf, organisieren alle Mitarbeiter/innen für die Backstage-Aufgaben, buchen die Models und führen den Anlass durch.

#### PRODUKT DESIGNER/IN (FASHION)

Produkt Designer und Designerinnen im Fashionbereich gestalten als Mitglied des Kreativ-Teams Bekleidungsprodukte vom Konzept bis zur Realisierung. Sie benötigen, neben dem Verständnis für die markenspezifische Aussage einer Produktlinie, ein Gespür für Trends und Innovation. Sie setzen die kreativen Ideen in Skizzen um, erarbeiten Materialkonzepte und definieren die Produktspezifikationen bis hin zur Produktionsfreigabe.

#### SCHUHDESIGNER/IN

Schuhdesigner und Schuhdesignerinnen entwerfen Schuhmodelle, zeichnen sie und bringen sie zusammen mit den Modelleuren und Modelleurinnen zur Produktionsreife.

#### SCHUHMACHER/IN (THEATER)

Schuhmacher und Schuhmacherinnen am Theater stellen Schuhe der verschiedenen Stilepochen her oder kaufen diese, reparieren sie, ändern sie um und sind verantwortlich für die saubere und übersichtliche Aufbewahrung im Schuhfundus des Theaters.

#### SCHUHMODELLEUR/IN

Schuhmodelleure und Schuhmodelleurinnen bilden in der Schuhindustrie das technische Verbindungsglied zwischen Design und Produktion. Sie setzen die Entwürfe so um, dass die Modelle serienmässig hergestellt werden können. Sie machen exakte Schnittschablonen und bestimmen die Reihenfolge der für die Produktion notwendigen Arbeiten. Sie errechnen am Computer die technischen Daten und legen die Fabrikationsvorschriften fest.

#### SCHUHTECHNOLOGE/-TECHNOLOGIN

Schuhtechnologen und Schuhtechnologinnen bilden die Verbindung zwischen Produktion und Administration. Sie sind zuständig für die Arbeitsvorbereitung und den Einsatz der Produktionsmittel. Sie kennen den Arbeitsablauf vom Zuschnitt bis zum fertigen Schuh. Sie überwachen die Produktion und führen Qualitätskontrollen durch.

#### TECHNICAL DESIGNER/IN (FASHION)

Technical Designer und Designerinnen im Fashionbereich setzen die Ideen des Designs in Modellschnitte um. Sie berücksichtigen dabei Kundenmasse, Passform und Verarbeitungskriterien. Die Begleitung der Modelle in den Produktionsstätten ist ein wichtiger Bestandteil für die Sicherung der Qualitätsstandards. Spezielle Aufgaben sind die Schnittentwicklung, das Gradieren, das Bestimmen der Zutaten, das Erstellen von Prototypen sowie das Überwachen der Kollektionsteile.

#### TEXTILKAUFMANN/-FRAU

Textilkaufleute sind in Unternehmen der Textil- und Modebranche im kaufmännischen Bereich tätig. Je nach Betriebszweig übernehmen sie Funktionen im Einkauf, Verkauf, Marketing oder Disposition.

#### THEATERSCHNEIDER/IN

Theaterschneiderinnen und Theaterschneider fertigen Kostüme für Theater, Oper, Ballett, Film, Fernsehen und Zirkus an. Sie setzen die Entwürfe der Kostümbildnerinnen und Kostümbildner um.

#### TRACHTENSCHNEIDER/IN

Trachtenschneider und Trachtenschneiderinnen fertigen Gilets, Vestons, Hosen, Röcke und vieles mehr für Damen- und Herrentrachten auf Mass an. Sie arbeiten entweder in einem spezialisierten Atelier oder als selbstständige Trachtenschneider/innen.

➔ [Porträt von Caroline Wittwer auf Seite 37](#)

## Hochschulberufe

Unter **Hochschulberufen** finden sich die der Branche zugehörigen Bachelor- und Masterabschlüsse sowie typische Branchenspezialisierungen aus dem Hochschul Umfeld.

#### KOSTÜMBILDNER/IN

Kostümbildner und Kostümbildnerinnen zeichnen und entwerfen in Abstimmung mit Bühnenbildner, Regisseurin, Dramaturg und Maskenbildnerin die Kostüme und oft auch die Masken, die für eine Inszenierung benötigt werden. Sie beziehen bei der Gestaltung herstellungstechnische, materielle und ökonomische Erwägungen mit ein und arbeiten in der Fertigstellung eng mit dem/der Gewandmeister/in zusammen. In kleineren Theatern ist der/die fest angestellte Kostümbildner/in häufig auch Leiter/in der Kostümapteilung bzw. manchmal in Personalunion auch als Gewandmeister/in tätig. Grössere Häuser arbeiten auch mit freiberuflichen Kostümbildner/innen zusammen, welche produktionsbezogen beschäftigt werden.

## INFORMATIONSMEDIEN

Die folgenden Publikationen können in der Regel in den Berufsinformationszentren BIZ eingesehen und teilweise ausgeliehen werden. Sie sind auch beim SDBB-Vertrieb bestellbar: [vertrieb@sdbb.ch](mailto:vertrieb@sdbb.ch) oder [www.shop.sdbb.ch](http://www.shop.sdbb.ch)

### Fachhefte aus der Reihe «Chancen: Weiterbildung und Laufbahn»

[www.chancen.sdbb.ch](http://www.chancen.sdbb.ch)

- Handel und Verkauf
- Kunst und Design

### Fachhefte aus der Reihe «Perspektiven: Studienrichtungen und Tätigkeitsfelder»

[www.perspektiven.sdbb.ch](http://www.perspektiven.sdbb.ch)

- Design

Weitere Publikationen

- Berufswahlmagazine, z. B. Textilien
- Faltblätter zu einzelnen Berufen z.B.
  - Textiltechnologe/-login EFZ
  - Textilpraktiker/in EBA
  - Bekleidungsgestalter/in EFZ
  - Bekleidungsnaher/in EBA
  - Orthopädienschuhmacher/in EFZ
  - Schuhmacher/in EFZ

## FACHMEDIEN UND ZEITSCHRIFTEN

### Textil-Revue

[www.textil-revue.ch](http://www.textil-revue.ch)

### Textilpflege Schweiz

[www.textilpflege.ch](http://www.textilpflege.ch)

### Bulletin des Schweizerischen Modegewerbeverbandes

[www.smgv-usmm.ch](http://www.smgv-usmm.ch)

## WICHTIGE LINKS AUF EINEN BLICK

Das Portal der Schweizerischen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung informiert über alles Wissenswerte rund um Berufswahl, Studium und Laufbahn [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch)

### Aktuelle Arbeitsmarktinformationen für Berufswahl, Weiterbildung und Stellensuche:

<https://laufbahn.berufsberatung.ch> > Arbeitsmarkt

### SBFI Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation

[www.sbf.admin.ch](http://www.sbf.admin.ch)

### Konferenz der Höheren Fachschulen

[www.k-hf.ch](http://www.k-hf.ch)

### Schweizerischer Verband der Absolventen Höherer Fachschulen

[www.odec.ch](http://www.odec.ch)

### Rektorenkonferenz der schweizerischen Hochschulen

[www.swissuniversities.ch](http://www.swissuniversities.ch)

## BERUFSVERBÄNDE

### Swiss Textiles

[www.swisstextiles.ch](http://www.swisstextiles.ch)

### Verband Textilpflege Schweiz

[www.textilpflege.ch](http://www.textilpflege.ch)

### Schweizer Verein Textilfachleute SVTF

[www.svtf.ch](http://www.svtf.ch)

### Verband Bekleidung Schweiz

[www.swissmode.org](http://www.swissmode.org)

### einrichtenschweiz

[www.einrichtenschweiz.ch](http://www.einrichtenschweiz.ch)

### Schweizerischer Modegewerbeverband SMGV

[www.smgv-usmm.ch](http://www.smgv-usmm.ch)

### Interessengemeinschaft Berufsbildung Bekleidungsgestalter/in IBBG

[www.ibbg.ch](http://www.ibbg.ch)

### Schweizerischer Fachverband Farb-, Stil- und Imageberatung

[www.fsfm.ch](http://www.fsfm.ch)

### Verband Fuss & Schuh SSOMV

[www.fussunds Schuh.ch](http://www.fussunds Schuh.ch)

### schuhschweiz

[www.schuhschweiz.ch](http://www.schuhschweiz.ch)

### Verband Leder Textil Schweiz VLTS

[www.vlts.ch](http://www.vlts.ch)

### Verband Schweizerischer Reiseartikel und Lederwaren-Detaillisten VSRLD

[www.vsrltd.ch](http://www.vsrltd.ch)

## STELLENPLATTFORMEN

Auf den Webseiten der Berufsverbände und Fachzeitschriften finden sich Stellenangebote.

## IMPRESSUM

7. aktualisierte Auflage 2024

© 2024, SDBB, Bern. Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-03753-267-6

### Herausgeber

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB, Bern, [www.sdbb.ch](http://www.sdbb.ch)  
Das SDBB ist eine Fachagentur der Kantone (EDK) und wird vom Bund (SBFI) unterstützt.

### Projektleitung und Redaktion

René Tellenbach, SDBB

### Fachredaktion

Carolin Stadler, Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin BIZ Burgdorf  
Sandra Pfandl, Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin BIZ Bern

### Fachlektorat

Eva Holzmann, Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin

### Texte

Carolin Stadler (cst), Sandra Pfandl (spf)

### Fotos

Dieter Seeger, Zürich

### Gestaltungskonzept

Viviane Wälchli, Zürich

### Umsetzung

Manuela Boss, Münsingen

### Inserate

Gutenberg AG  
Feldkircher Strasse 13  
9494 Schaan  
Tel. +41 44 521 69 00  
[www.gutenberg.li](http://www.gutenberg.li)

### Lithos, Druck

Somedia Production, Chur

### Artikel Nr.

CH1-2009

## BESTELLINFORMATIONEN

Die Heftreihe «Chancen» ist erhältlich bei:

SDBB Vertrieb  
Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen  
Telefon 0848 999 001  
[vertrieb@sdbb.ch](mailto:vertrieb@sdbb.ch), [www.shop.sdbb.ch](http://www.shop.sdbb.ch)

### Preise

Einzelheft	CHF 15.–
Ab 5 Hefte pro Ausgabe	CHF 12.–
Ab 10 Hefte pro Ausgabe	CHF 11.–
Ab 25 Hefte pro Ausgabe	CHF 10.–

Preise für höhere Auflagen auf Anfrage

### Abonnemente

1er-Abo (12 Ausgaben pro Jahr, 1 Heft pro Ausgabe) CHF 12.–/Heft

Ab 5er-Abos (12 Ausgaben pro Jahr, 5 Hefte pro Ausgabe) CHF 10.–/Heft



2024 | Textilien, Mode und Bekleidung



2024 | Gebäude-technik



2024 | Gastgewerbe, Hauswirtschaft/ Facility Management



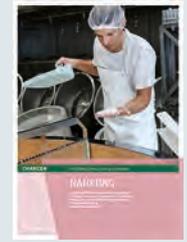
2024 | Informatik (ICT)



2024 | Banken und Versicherungen



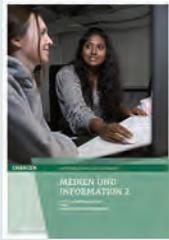
2023 | Metall und Giesserei



2023 | Nahrung



2023 | Sicherheit



2023 | Medien und Information 2



2023 | Begleitung und Betreuung, Therapie



2023 | Fahrzeuge



2023 | Öffentliche Verwaltung und Rechtspflege



2023 | Bau



2023 | Logistik



2022 | Gesundheit: Pflege und Betreuung



2022 | Beratung



2022 | Tourismus



2022 | Medien und Information 1



2022 | Handel und Verkauf



2022 | Natur



2022 | Chemie, Kunststoff, Papier



2022 | Bewegung und Sport, Wellness und Schönheit



2022 | Bühne



2022 | Holz und Innenausbau



2021 | Marketing und Kommunikation



2021 | Gesundheit: Medizinische Technik und Therapie



2021 | Energieversorgung und Elektroinstallation



2021 | Verkehr



2021 | Kunst und Design



2021 | Bildung und Unterricht



2020 | Management, Immobilien, Rechnungs- und Personalwesen



2020 | Maschinen- und Elektrotechnik

➔ Weitere Informationen und Online-Bestellung:  
www.chancen.sdbb.ch oder www.shop.sdbb.ch

→ Die untenstehenden Begriffe, Berufe und Funktionen können Sie im Internet in die Suchmaske eingeben unter: [www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe). Sie erhalten dann detaillierte und ständig aktualisierte Infos zu den entsprechenden Berufen oder Funktionen.

	Laufbahn	Seite		Laufbahn	Seite		Laufbahn	Seite
<b>Berufliche Grundbildungen</b>			<b>Weiterbildungsberufe</b>			<b>Berufliche Funktionen und Spezialisierungen</b>		
Bekleidungsgestalter/in EFZ		16	Bekleidungsgestalter/in BP	38	42	Änderungsschneider/in		43
Bekleidungsnäher/in EBA		16	Bekleidungsgestalter/in HFP		42	Berufsbildner/in		34/43
Dekorationsnäher/in EBA		16	Berufsfachschullehrer/in für Berufskunde		33/42	Disponent/in (Textilien)		35
Detailhandelsassistent/in EBA Textil / Schuhe		16	Detailhandelsmanager/in HFP		42	Einkäufer/in (Textilien)		35
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ Textil / Schuhe		16	Detailhandelsspezialist/in BP		42	Einrichtungsgestalter/in HFTG		35
Fachmann/-frau Leder und Textil EFZ		16	Einrichtungsplaner/in BP		33	Farb- und Modestilberater/in		43
Fachmann/-frau Textilpflege EFZ		16	Farbdesigner/in BP		33/42	Fashion Influencer		43
Gewebegealter/in EFZ		16	Gestalter/in im Handwerk BP		33/42	Fashion Stylist/in STF		43
Industriepolsterer / Industriepolsterin EFZ		16	Gestaltungsexperte/-expertin im Handwerk HFP		33/42	Gerber/in		34
Laborant/in EFZ, Fachrichtung: Textil		16	Industriepolsterer/-polsterin BP		33	Gewandmeister/in		43
Orthopädienschuhmacher/in EFZ		16	Industriepolstermeister/in HFP		33	Kollektionsgestalter/in (Fashion und Schuhe)		43
Raumausstatter/in EFZ		16	Interior Designer/in		33	Kostümbearbeiter/in		43
Schuhmacher/in EFZ		16	Junior Product Manager/in STF (Fashion)		42	Laborleiter/in (Textilindustrie)		34
Textilpraktiker/in EBA		16	Knitwear Spezialist/in STF		42	Mitarbeiter/in in der Produkteentwicklung und -analyse (Textilindustrie)		34
Textiltechnologe/-login EFZ		16	Model		42	Modeberater/in für Privatleute und Unternehmen / Personal Shopper		43
Wohntextilgestalter/in EFZ		16	Orthopädie-Schuhmachermeister/in HFP	40	42	Modeberater/in im Detailhandel		44
			Produktedesigner/in HF	32	33	Modedesigner/in		44
			Schicht- und Gruppenleiter/in STF		33	Modelnäher/in (Bekleidung)		44
			Spezialist/in Orthopädienschuhtechnik BP		42	Moderedaktor/in		44
			Sustainable Accessory Designer/in STF		42	Organisator/in von Modeschauen		44
			Technologiespezialist/in Textil BP		33/42	Produkt Designer/in (Fashion)		44
			Textil- und Bekleidungstechniker/in HF		33/42	Qualitätsfachmann/-frau (Textilindustrie)		34
			Textil- und Fashionmanager/in HF		33/42	Schicht-/Gruppenführer/in (Textilindustrie)		34
			Textil- und Verfahrenstechniker/in HF	41	33/42	Schuhdesigner/in		44
			Textile Care Spezialist/in STF & VST		33	Schuhmacher/in (Theater)		44
			Visual Merchandiser/in Lifestyle STF		43	Schuhmodelleur/in		44
			Wohnberater/in		33	Schuhtechnologe/-technologin		44
			Wohntextilgestalter/in BP		34	Technical Designer/in (Fashion)		44
						Textilkaufmann/-frau		34/44
						Theaterschneider/in		44
						Trachtenschneider/in	37	44
						<b>Hochschulberufe</b>		
						Konservator/in-Restaurator/in FH		34
						Kostümbildner/in		44
						Maschineningenieur/in ETH		34
						Maschineningenieur/in FH		34
						Materialwissenschaftler/in ETH		34

stf

# WERDE TEXTIL!

Entwerfe als **Fashiondesigner/in**  
eigene Kollektionen

Gestalte als **Interior Designer/in**  
die Bürokonzepte der Zukunft

Erobere den Arbeitsmarkt als begehrte  
**textiltechnologische Fachkraft**

Forme als **Textile Business Manager**  
die Zukunft der Textilwirtschaft mit

... oder finde einfach deinen  
Perfect Match aus unseren  
über 20 Ausbildungs-Angeboten!



Besuch uns unter  
**STF.CH**

Die STF Schweizerische Textilfachschule in Winterthur bietet verschiedene Ausbildungen von der **Grundausbildung** bis zum **Bachelor** und **CAS** – für Textilfachpersonen oder für Quereinsteigende.

## KONTAKT

**STF Schweizerische Textilfachschule**  
Klosterstrasse 32, 8406 Winterthur  
info@stf.ch | www.stf.ch



@stfcommunity



STF Schweizerische  
Textilfachschule